

SCHACH MAGAZIN

DES SV WERDER BREMEN

Nr.2/2020



WERDER



BREMEN

SCHACH

Inhaltsverzeichnis

Neue Zeiten, neue Herausforderungen.....	4
Ein Nachruf zum Tod von Claus Dieter (C. D.) Meyer (1946 - 2020)	8
Magische Endspiele von C. D. Meyer und Karsten Müller	21
Schachbundesliga R5-R6: Punktgewinn oder Punktverlust?.....	24
Schachbundesliga R7-R8: Knapp daneben ist auch vorbei	25
Collin Colbow qualifiziert sich für das Finale der DSAM!	27
Werder goes Riga: Jari Reuker bezwingt Alexei Shirov!	28
Werderaner stark beim NordWest-Cup!.....	30
Werder souveräner Onlineschnellschachmannschaftsmeister des LSB!	32
Deutsche Schach Online Liga: Vier Werder-Teams spielen um Titel.....	34
DSOL Gruppenphase beendet.....	35
Sensationssieger beim Wertertigers-Schnellschach-Open	37
Nikolas Wachinger gewinnt verdient Wertertigers-Cup!.....	39
Lloyd Burkart dominiert U1600 Grand Prix	40
Das Nordduell: Hamburger SK – Werder Bremen	42
Werder Online siegt gegen Bayern!	43
Norddeutsche Vereinsmeisterschaften U12 & U14: Ein Ausblick.....	44
Meisterschaftsgipfel: Ein Ausblick	46
Werder Gastgeber der Bremer Jugend Einzelmeisterschaft	48
C.-D.-Gedenkturnier.....	49
Tagebuch der EU-Meisterschaft.....	51
Ein Interview von Werder Neuzugang Emilia Bildat	59
32. DSenEM 2020: Endlich wieder „richtiges“ Schach!	61
Jugendarbeit bei Werder.....	67
Lara bei der 1. FIDE Online Olympiade.....	69
Gerlef stark beim Bieler Schachfestival!	76
Spartak holt IM-Norm in Österreich!!.....	79
Das Schach-Sammelsurium (10).....	82
Die Studienecke (96).....	93
Aktuelle Studien (4).....	94
Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2019	96

Neue Zeiten, neue Herausforderungen



Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Besondere Zeiten erfordern immer auch neue Ideen und Konzepte, um diese Zeiten gut und erfolgreich zu bewältigen.

Das Corona-Virus hat unser aller Leben und den Alltag in kürzester Zeit so verändert, wie es zum Beginn dieses Jahres in keiner Weise vorstellbar war. Ich hätte nicht im Traum daran gedacht, dass wir uns irgendwann als Schachabteilung mit Hygiene-Konzepten und dem Amt eines Hygiene-Beauftragten beschäftigen müssen. Diese Zeit war und ist für mich als Abteilungsleiter mit sehr großen Herausforderungen verbunden, um den Spielbetrieb bei uns im Verein und in meiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Bremer Landesverbands auch den Spielbetrieb im Landesschachbund Bremen auch in der Zeit der Corona-Pandemie irgendwie zu organisieren.

Ich habe mich daher in Absprache mit unserer **Jugendwartin Caroline Detjen** und unserem **Trainer Jonathan Carlstedt** dafür entschieden, dieses Editorial anders zu gestalten als in den Ausgaben des Werder-Schachmagazins zuvor. Ich bat Caroline und Jonathan darum, diesmal das Editorial des Werder-Schachmagazins zu schreiben.

Sowohl Caroline als auch Jonathan haben – anders als ich – einen frischen und unverbrauchten Blick auf die Schachabteilung des SV Werder Bremen. Ich habe daher die beiden aus diesem Grund gebeten, dieses Editorial in diesen besonderen Zeiten zu gestalten. Entstanden ist meines Erachtens ein ganz wunderbarer Text, der die Ereignisse der letzten Monate in der Schachabteilung auf eine ganz positive und optimistische Art und Weise betrachtet. Mein großer und herzlicher Dank gilt Caroline und Jonathan, dass sie sich dieser Aufgabe gestellt haben und ein ausgezeichnetes Editorial geschrieben haben.

Ergänzen möchte ich den Text von Caroline und Jonathan nur noch um zwei Punkte:

a) Ich möchte die Bedeutung der Mitgliederversammlung der Schachabteilung am **15.10.2020 um 19.30 Uhr im Vereinsheim ‚Stadion Platz 11‘** auch noch einmal mit Nachdruck unterstreichen. Es stehen die regulären Wahlen auf der Agenda der Mitgliederversammlung und der Vorstand der Schachabteilung wird somit für die nächsten vier Jahre bei dieser Versammlung gewählt. Daher bitte ich alle Werderanerinnen und Werderaner darum, möglichst zahlreich zu der Versammlung am 15. Oktober zu kommen und damit bei dem höchsten Gremium der Schachabteilung mitzuwirken. Denn wir als Vorstand können immer nur dann gute Vereinsarbeit machen, wenn sich alle Mitglieder der Abteilung aktiv und engagiert in die Arbeit der Abteilung einbringen. Das ist meines Erachtens für ein vielfältiges und lebendiges Vereinsleben – wie wir es uns ja alle wünschen - absolut unerlässlich.

Hier daher noch einmal die genaue Tagesordnung der **Mitgliederversammlung der Schachabteilung am 15.10.2020:**

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit**
- 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung**

3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands
9. Wahl der Kassenrevisoren
10. Verschiedenes

b) Der Tod unseres Werder-Urgesteins **Claus Dieter Meyer** im März 2020 ist inzwischen schon über sechs Monate her. Dennoch vermisse ich ihn immer noch sehr und ich hätte mir in den letzten Corona-Monaten oftmals seinen Rat gewünscht. Die Werder-Schachwelt ist ohne C. D. einfach eine andere geworden und ich muss mich immer erst noch daran gewöhnen, dass ich mich nie wieder mit C. D. über die großen und die kleinen Schachereignisse unterhalten kann.

Es ist mir persönlich – so wie ich es auch in seinem Nachruf geschrieben habe – ein sehr großes Anliegen, seinem Andenken gerecht zu werden und unsere Arbeit in seinem Sinne auf allen Ebenen der Schachabteilung fortzuführen. Daher werden wir versuchen, die verschiedensten Maßnahmen im Verein durchzuführen, um die Erinnerung an C. D. in der Abteilung wach zu halten. Die Durchführung eines Turniers zu seinem Gedenken ist dazu ein erster Schritt, aber sicherlich nicht der Letzte.

Doch genug der Vorrede von mir. Vorhang auf für das Editorial von Caroline und Jonathan.

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben trotz dieser schwierigen Zeiten.

Mit schachlichen Grüßen
Oliver Höpfner

Schach in Zeiten von Corona

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Die letzten Monate waren für uns alle turbulent. Corona kam über Deutschland, Europa, gar die ganze Welt und hat uns bis heute fest im Griff.

Noch bevor der erste Lockdown beschlossen wurde, erreichte uns die Nachricht vom Tod von Claus Dieter Meyer. Er war für uns nicht nur jahrelang ein Trainer der Schachabteilung, sondern auch Mannschaftskamerad, Werderaner durch und durch, starker Schachspieler, angesehener Autor und großartiger Analytiker. Unser Abteilungsleiter, Dr. Oliver Höpfner, gedenkt Claus Dieter, den alle Freunde nur C. D. nannten, mit einem bewegenden Nachruf. Wir arbeiten weiter an einem Turnier zu seinem Gedenken und die ersten Informationen dazu findet ihr schon in dieser Aufgabe.

Im März war dann Schluss mit Schach, wie wir es bisher kannten. Doch zuvor waren unsere Schachkids noch auf Reisen, sei es in Bad Zwischenahn oder Riga. Auch die Bundesliga spielte diverse Kämpfe. Berichte dazu findet ihr ebenfalls in dieser Ausgabe des SchMags.

Nachdem das öffentliche Leben zum Stillstand kam, verlagerten wir unsere Aktivitäten in den Online-Bereich. Wir machten Gruppentraining über Skype, führten die beliebten Monatsturniere der Jugendsparte online durch und gewannen zweimal die LSB-Meisterschaft auf [Lichess](#). Darüber hinaus arbeiteten wir intensiv mit unserem Sponsor ChessBase zusammen, um viele spannende Angebote zu schaffen. Berichte über diese Aktivitäten findet ihr ebenfalls in diesem Heft.

Nun geht es langsam wieder los mit dem Schachsport, live und in Farbe. Die Trainings im Jugend- und Erwachsenenbereich laufen wieder und sind gut besucht. Gerlef Meins nahm erfolgreich in Biel teil, Stephan Buchal berichtet vom Meisterschaftsgipfel und Spartak Grigorian holte in Österreich und Ungarn zwei IM-Normen. Wir waren mit fünf Kids bei der EU-Meisterschaft in Tschechien, holten einmal Bronze und es werden viele weitere Turniere, vor allem im Jugendbereich, folgen. Auf die Zeit nach Corona schauen wir am Ende dieses Heftes, um auch euch wieder Lust auf Schach im Analogen zu machen. Vor allem der Meisterschaftsgipfel vom 16.9. bis 20.9., wo unser Bundesligateam gegen die besten Deutschen Mannschaften antritt, verdient unsere Aufmerksamkeit.

Zwischen dieser und der letzten Ausgabe liegt außerdem die Wechselfrist. Lara Schulze, vielfache Deutsche Jugendmeisterin und Deutsche Frauen Vizemeisterin 2019, ist seit dem 1.7.2020 Werderanerin. Emilia Bildat, jung und stark aus Lüneburg, ist nun ebenfalls grün-weiß und zeigte ihre Klasse direkt durch die Bronzemedaille bei der EU-Meisterschaft. Michael Hohlbein, in Lüneburg sesshaft, vorher SK Marmstorf, wird uns in der kommenden Saison, wann auch immer die sein wird, verstärken.

Besonders freue ich, Jonathan, mich seit dem 1.7. selber Werderaner zu sein. Zusammen mit meiner Frau Ophelia und unserem Sohn Oskar haben wir direkt eine Familienmitgliedschaft abgeschlossen. Wenn alles läuft wie geplant, dann heißt es zumindest für unseren Sohn wortwörtlich – lebenslang grün-weiß!

Bei allem freut mich besonders die außerordentlich positive Entwicklung, die unsere Jugendabteilung genommen hat. Das ist unserer Jugendwartin, Caroline Detjen, zu verdanken. Unermüdliche Arbeit trägt Früchte und wir freuen uns immer mehr schachspielende Kids bei Werder begrüßen zu dürfen. Diese Jugendlichen werden dieses Jahr bei der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft U12 und U14, sowie bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft U10 teilnehmen. Auch für die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft in Willingen, Mitte bis Ende Oktober, hoffen wir auf viel „Werder“ im Teilnehmerfeld. Das Qualifikationsturnier findet am 19.9. und 20.9. in den Räumlichkeiten der Hemelinger Straße statt.

Gibt es denn gar keine Herausforderungen? Doch! Wir suchen weiterhin einen Nachfolger für Oliver Schindler, der sein Amt des Kassenwarts am 15.10. bei der Jahreshauptversammlung der Schachabteilung zur Verfügung stellt. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank für deine uner müdliche Arbeit, Oliver! Auch Bernhard zieht sich aus dem Vorstand zurück. Für ihn ist bereits ein Nachfolger gefunden, danke auch dir, lieber Bernhard, für dein Engagement für unseren Sport und unseren Verein. Außerdem sind uns seit der letzten Ausgabe dieses Magazins leider drei Trainer abhandengekommen. Sven Charmeteau hat einen Job in Frankreich gefunden, Nils Lennart Heldt zieht es nach Magdeburg zum Studieren und Michael Kollars verschiebt seine beruflichen Prioritäten. Teilweise können wir dies durch den Einstieg von Collin Colbow als Trainer kompensieren,

worüber wir uns sehr freuen. Doch wir werden bei einer wachsenden Anzahl an Aufgaben nicht umher kommen, auch mehr Schultern zu finden, auf die wir diese verteilen können.

In diesem Sinne, bleibt gesund und munter!

Caroline Detjen & Jonathan Carlstedt



Ein Nachruf zum Tod von Claus Dieter (C. D.) Meyer (1946 - 2020)

Ein Werderaner auf der Suche nach der Klarheit im Schach



Foto: Andreas Burbliès

C. D. am Brett

Am 6. März 2020 erhielt ich am Morgen vom Mannschaftsführer von Werder 5, Andreas Burbliès, eine sehr traurige Nachricht. Er informierte mich darüber, dass unser viele Jahre hauptamtlich tätiger Trainer der Werder-Schachabteilung, FM **Claus Dieter Meyer**, am Tag zuvor auf der Palliativ-Station eines Bremer Krankenhauses verstorben ist. Ich war – ebenso wie Andreas, der mit Claus Dieter sehr eng freundschaftlich verbunden war und ihn in den letzten Tagen seines Lebens intensiv begleitet hatte - zutiefst geschockt über diese Nachricht. Obwohl – angesichts seiner schweren Krebserkrankung – sich sein Tod in den Monaten und Wochen zuvor leider schon abgezeichnet hatte.

Jetzt, wo ich etwa eine Woche nach seinem Tod diese Zeilen schreibe, kommt es mir immer noch irgendwie völlig unreal vor, dass ich Claus Dieter - von allen nur C. D. genannt – nie wieder bei einem Vereinsabend sehen werde, nie wieder bei einem seiner regelmäßigen Wochenende-Seminare bei Werder live verfolgen darf und auch nie wieder neue Partie-Analysen von ihm nachspielen und bewundern kann.

Ich persönlich lernte C. D. intensiver im Jahr 1994 kennen. Es war das Jahr, in dem ich Mitglied der Schachabteilung von Werder Bremen wurde. Bis zu dem Zeitpunkt – obwohl ich schon 24 Jahre alt war – hatte ich noch nie Schachtraining gehabt. Ich hatte mir selbst Schach anhand von Büchern und den damaligen Schach-Computern beigebracht. Ich war

daher fasziniert von C. D.s systematischem Schach-Training bei Werder und war daher regelmäßiger Teilnehmer seiner Trainingsabende bei Werder. C. D. war somit mein erster „richtiger“ Schachtrainer. Und – da ich kurze Zeit später meine schachliche Funktionärs-Laufbahn startete und kaum noch selbst Schach spielte – bis zum heutigen Tag auch mein einziger Trainer.

1994 war – was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht so richtig wusste – C. D. schon eine schachliche Berühmtheit in Bremen und in ganz Norddeutschland.

C. D. wurde am 1. August 1946 in Bremen geboren und war ein typisches Kind der Nachkriegszeit. Er erlernte somit einen „ordentlichen“ Beruf als Versicherungs-Kaufmann und arbeitete eine Zeitlang auch als Assekuranz-Makler. 1967 siedelte C. D. für ein Jahr nach Kanada (Montreal) über, wo er in der Versicherungsbranche arbeitete. Wieder zurück in Bremen, setzte er zunächst seine Arbeit in der Versicherungsbranche fort. C. D. wurde Assekuranz-Makler bei der Bremer Versicherungsbörse, Abteilung Schiffstransportversicherungen. Außerdem wurde er in der Zeit auch stolzer Vater zweier Töchter: Michaela und Christina.

Versicherungen waren somit sein erster Broterwerb. Seine wahre Liebe galt aber wohl schon sehr früh dem Schachspiel und er galt als großes Schachtalent in Bremen.

1966 wurde C. D. – im damals für Schachspieler sehr jungem Alter von 20 Jahren – Weser-Ems-Meister. 1970 und 1973 errang er die Meisterschaft des Bezirks Bremen-Stadt und wurde 1983 – zusammen mit Manfred Hermann – Meister des Landesschachbundes Bremen. Seine ersten schachlichen Schritte auf dem Schachbrett tat C. D. noch für die 1948 gegründete Schachabteilung von Werder Bremen. Werder war damals aber – auch wenn man sich das heute kaum vorstellen kann - von den sportlichen Leistungen nicht der stärkste Verein in Bremen und umzu. Oder – um es genauer zu sagen – im bis zum 31.12.1978 existierenden „Schachverband Weser-Ems“, zu dem seinerzeit Bremen und das Bremer Umland ebenso gehörten wie Vereine aus Oldenburg, Emden, Leer, Cloppenburg, Brake oder auch Wilhelmshaven.

Einer der leistungsstärksten Vereine dieses Verbands Weser-Ems war seinerzeit zum Beispiel der Delmenhorster SK, der damals in den 1970er Jahren zu den führenden Schach-Mannschaften Norddeutschlands gehörte. Daher war es völlig klar, dass Delmenhorst mit zu den Gründungsmitgliedern der 1974/75 gegründeten viergleisigen Bundesliga (Regionen Nord, West, Südwest und Süd) gehörte. Ab 1975 spielte der sportlich ehrgeizige C. D. daher in der damals noch vierteiligen Bundesliga für Delmenhorst.

C. D. war somit Spieler in dem Team von Delmenhorst, das sich als Nordmeister 1975, 1976, 1977 und 1978 für die jeweiligen Bundesliga-Finalrunden qualifizierte. 1976 und 1977 wurde Delmenhorst in dieser Endrunde jeweils Dritter. Der Delmenhorster Schachklub gehörte mit diesen starken sportlichen Leistungen natürlich auch zu den Gründungsmitgliedern der einteiligen ersten Schach-Bundesliga. Diese wurde 1980 geschaffen, indem sich die besten 16 Mannschaften über eine Zwischenstufe, der vierteiligen Bundesliga, qualifizieren konnten. C. D. war bis zur Spielzeit 1982/83 Spieler des Bundesliga-Teams vom Delmenhorster SK. Dann wechselte er zum Bundesliga-Konkurrenten Solinger SG 1868. Bis zur Saison 1985/86

gehörte C. D. zum Solinger Bundesliga-Team, mit dem er dreimal hintereinander Deutscher Vizemeister wurde.

Ab 1986 spielte C. D. dann wieder für Werder Bremen, den Verein, dem er dann bis zu seinem Lebensende treu blieb. Seine letzte Turnier-Partie für Werder spielte er übrigens am 20. Januar 2019 für Werder 5 in der Bremer Stadtliga gegen die SG FinWest 2. Ein Sieg am Spitzenbrett gegen Harry Baumann.

Nach dem Aufstieg von Werder Bremen in die Schachbundesliga in der Spielzeit 1994/95 war C. D. auch aktiver Spieler im Bundesliga-Kader von Werder bis zu der Saison 2001/02.

1982 war C. D. Teilnehmer der Deutschen Einzelmeisterschaften in Bad Neuenahr, bei der er mit 5,5 Punkten aus 11 Partien Vierzehnter von 24 Teilnehmern wurde. 1983 bekam er den Titel des FIDE-Meisters verliehen.

Den Spielstil von C. D. sollen ein paar Partien aus den letzten Jahrzehnten illustrieren.

Partie Nummer eins ist eine Partie aus der ersten Werder-Bundesliga-Saison 1994/95, bei der C. D. den starken Großmeister Burkhard Malich in der Bundesliga bezwingen konnte. Malich gewann 1957 und 1973 die Einzelmeisterschaften der DDR und wurde zudem noch sechsmal Vize-Meister. Mit dem Nationalteam der DDR nahm Malich zwischen 1958 und 1972 an acht Schacholympiaden für die DDR teil.

Die kurzen Anmerkungen zu der Partie kommen von mir selbst und wären aus Sicht von C. D. wahrscheinlich völlig unzureichend

Die zweite Partie stammt aus der Bundesliga-Saison 1999/2000 und wurde ausführlich von dem internationalen Meister Alexander Bangiev kommentiert.

Die dritte Partie spielte C. D. gegen den starken kroatischen Großmeister Hrvoje Stevic (Elo 2600), in der er sich nach einer fast 6 Stunden langen Partie über ein ausgekämpftes Remis freuen konnte. Erstaunlicherweise wurde diese Partie im November 2016 gegen einen seiner wahrscheinlichen stärksten Gegner von der Elo-Zahl her in einer Turnierpartie in der Bremer Stadtliga gespielt und ist somit in den „normalen“ Schach-Datenbanken nicht enthalten. Die Kommentare zu dieser Partie stammen von C. D. selbst.

Eine schachlich sehr starke Leistung von ihm war zweifelsohne auch sein Sieg 1980 in der Bundesliga gegen Vlastimil Hort, zu dem Zeitpunkt einer der weltbesten Großmeister, den C. D. mit guter Endspieltechnik bezwingen konnte. Da Hort 1980 zu der erweiterten Weltspitze gehörte, war dieser exzellent heraus gespielte Sieg von C. D. mit einer seiner größten sportlichen Erfolge in seiner Karriere. Auch diese Partie findet sich – unkommentiert – in der zum Nachruf gehörenden Partien-Datenbank.

Doch sein Wirken als aktiver Turnierspieler war im Nachhinein betrachtet nur eine ganz kleine Facette seines aktiven Schachlebens. Richtig bekannt wurde er deutschlandweit als Analytiker, Autor und Schachtrainer. Einen kleinen Überblick über die Vielzahl von C. D.s Publikationen fand sich in seinem Nachruf bei ChessBase. Dort war die folgende Aufstellung seiner ganzen Werke zu finden:

„Claus Dieter Meyer bearbeitete als Autor unter anderem die Jahrbücher zur Schach-Bundesliga von 1980 bis 1984 (1984 zusammen mit Johannes Eising und Gerd Treppner), veröffentlichte die Bücher "Im Spiegel der Analyse" (1987), "Die Jahrhundert-Meisterschaft im Schach" (2001, zusammen mit Robert Hübner und anderen), und zusammen mit Karsten Müller das Lehrbuch "The Magic of Chess Tactics (2002)".

Zusammen mit Karsten Müller veröffentlichte er auch bei ChessBase eine Fritztrainer-DVD: "Magic of Chess Tactics - revised and enlarged" (2009). Es folgte eine weitere DVD "Magic of Chess Tactics 2".

Claus Dieter Meyer hat zudem einige Bücher vom Englischen ins Deutsche übersetzt und bearbeitet: Kotovs Think / Play Like a Grandmaster, Nunns Tactical Chess Endings sowie The Najdorf for the Tournament Player.“

Nach Ansicht einiger Schachfreunde werden viele dieser Arbeiten auch in Zukunft Standardwerke bleiben. Gerade mit dem Werk „Magie der Schachtaktik“ hat C. D. zusammen mit Dr. Karsten Müller ein Meisterwerk der Schach-Analyse geschaffen, an dem sich meines Erachtens auch zukünftige Autoren messen lassen müssen.

In dieser imposanten und eindrucksvollen Aufzählung von C. D.s literarischem Schaffen nicht enthalten sind seine vielen Artikel für das Werder-Schach-Magazin – dessen Chefredakteur er bis zu seinem Ruhestand 2012 war – sowie seine schier unzähligen Analysen für die Werder-Homepage, die Werder-Trainings-Seminare und die alltäglichen Trainingsabende bei Werder.

C. D.s Herangehensweise an die Analyse einer Schach-Stellung war schonungslos objektiv und sehr tiefgründig. Er glaubte – ähnlich wie der große deutsche Schachmeister und Schachtheoretiker Siegbert Tarrasch (geboren am 5. März 1862 in Breslau; gestorben am 17. Februar 1934 in München) - dass es in beinahe jeder Stellung einen absolut „besten Zug“ gebe, den es zu finden gelte. Dieses Credo – das bis zu einem gewissen Grad auch C. D.s Credo war – beschrieb Tarrasch in seinem berühmten Lehrbuch „Das Schachspiel“ wie folgt:

„Jede Stellung muß man als ein Problem betrachten, bei dem es gilt, den richtigen Zug, den die Stellung erfordert und der fast immer ein einziger ist, zu finden. Nebenlösungen gibt es so gut wie gar nicht in der Schachpartie, mit Ausnahme der ersten Eröffnungszüge, wo die Wahl freisteht. Häufig, besonders wenn der eine Spieler bereits stark im Vorteil ist, sieht es so aus, als ob ihm mehrere gleich gute Züge zur Verfügung ständen. Bei näherer Untersuchung aber stellt es sich meist heraus, dass ein Zug der stärkste, der allerstärkste ist, und nur der ist der richtige. Ist der Vorteil noch nicht so groß, dann zeigt es sich meist, dass, wenn mehrere Züge in Betracht kommen, nicht nur der eine der stärkste, sondern dass die andern sogar nachteilig ausfallen, und nichts ist im Schach schwieriger, als von mehreren gleich gut erscheinenden Zügen den besten, den einzig richtigen herauszufinden.“ Quelle: Tarrasch, Das Schachspiel, S. 306.

Wenn C. D. von einer Stellung gepackt war – und er interessierte sich für sehr viele Stellungen – versuchte er eine Position bis zum Ende durch zu analysieren, um die abschließende schachliche Lösung in einer Stellung zu finden. Anders aber als Tarrasch, der oftmals sehr dogmatisch an die Analyse einer Stellung heran ging, ging C. D. immer sehr

offen an die Untersuchung einer Position. Er lehnte nichts von vornherein ab und nahm daher auch die Zugvorschläge schwächerer Spieler immer sehr ernst. Wenn sein Analysepartner ebenfalls sehr hohes schachliches Niveau hatte, ergaben sich durch die undogmatische Sichtweise von C. D. auch im Alltag kleine Perlen der Schachanalyse. Immer in Erinnerung bleiben werden mir hier zum Beispiel seine Diskussionen mit dem Großmeister Michael Zeitlein, der in der Saison 1998/99 in der Schachbundesliga für Werder spielte und in dieser Zeit regelmäßig auch die Werder-Trainingsabende besuchte. C. D. und GM Zeitlein versuchten seinerzeit in intensiven Debatten von hohem schachlichen Niveau, den schachlichen Gehalt von Stellungen zu ergründen. Dem „normalen“ Spieler und Trainingsteilnehmer blieb bei diesen Diskussionen oftmals nur ehrfurchtsvolles Staunen übrig angesichts der Qualität dieses schachlichen Diskurses.

Auch der Hamburger Großmeister Dr. Karsten Müller – ein Schüler von C. D. im Hamburger Leistungskader - beschrieb diese intensive Suche von C. D. nach dem besten Zug in seinem Nachruf für C. D. sehr anschaulich:

„Dafür durfte ich dann 1990 im Dezember in Arnheim bei der Jugend-Europameisterschaft spielen und C. D.s Neuerungen nutzen. Leider reichte es trotz guten Starts nicht wirklich und ich spielte gar nicht erst gegen Favorit Wladimir Kramnik. Das faszinierende Läuferendspiel van Wely - Kramnik hat C. D. seitdem nicht losgelassen.

Von den Trainingssitzungen sind mir besonders seine tiefschürfenden Analysen vieler Beispiele des russischen Meistertrainers Mark Dworetzki in Erinnerung geblieben. Alleine das Beispiel Kunneman gegen NN haben wir in der Gruppe ungefähr ein Jahr lang unter die Lupe genommen und dabei am Wegesrand viele faszinierende Endspiele analysiert. C. D. hat alles akribisch in unserem gemeinsamen Buch "The Magic of Chess Tactics", Russell 2002 festgehalten. Wenn er Fragen hatte, dann hat er nie geruht, bevor nicht alles in großer Tiefe ausgeleuchtet war.“

Die beiden angesprochenen Partien - van Wely - Kramnik und Kunneman gegen NN – findet man selbstverständlich, allerdings ohne die umfangreichen Kommentare, in der Partien-Datenbank zu diesem Nachruf. Ebenso wie exemplarisch einige von C. D.s analysierten Materialien aus dem Werder-Training.

C. D. betrachtete auch seine eigenen Partien immer außerordentlich sachlich und objektiv, da er ja immer nach dem besten Zug in einer Stellung suchte. Davon kann man sich auch bei der höchst selbstkritischen Analyse einer seiner Verlustpartien in der Schach-Bundesliga überzeugen.

Doch C. D. war nicht nur der Wissenschaftler und Analytiker, sondern er wollte sein Wissen und seine Begeisterung für das Schachspiel auch der Schachwelt und seinen vielen Schach-Schülern weitergeben.

Von 1989 bis 1998 arbeitete er als Stützpunkt-Trainer in Hamburg. Christian Zickelbein – der Ehrenvorsitzende des Hamburger Schachklubs – würdigte diese Zeit von C. D. in Hamburg in seinem Nachruf auf der Seite des Hamburger Schachklubs wie folgt:

„Als Trainer auch des Hamburger Stützpunktes von 1989 bis 1998 hat C. D. aber auch den Hamburger Nachwuchs gefördert und mit Erfolg auf Deutschen Meisterschaften betreut. Und in den späten 90er Jahren hat er auf diese Weise bis in das Bundesliga-Team des HSK hineingewirkt. An den freundschaftlichen Beziehungen zu unserem häufigen Bundesliga-Reisepartner hatte auch C. D. großen Anteil.“

Bis 1998 war C. D. aber auch über viele Jahre als Landestrainer vom Bremer Landesverband (LSB) tätig. Somit prägte und begleitete C. D. die schachliche Entwicklung vieler Spieler in Bremen und Hamburg nachhaltig und vermittelte Ihnen seine Begeisterung und Leidenschaft für das Schachspiel.

Der gebürtige Bremer Oliver Reeh (geboren 1964), der später Internationaler Meister wurde, schrieb zum Beispiel in seinem Kommentar zum Tod von C. D. bei ChessBase:

„Über C. D. bin ich in den 80er Jahren in Bremen zum Leistungsschach gekommen und habe eine Unmenge von ihm gelernt. Sehr viele schöne persönliche Erinnerungen an diese Zeit.. Nochmal vielen Dank für alles!“

Jan Wendt, in den 90er Jahren ein Kaderspieler in Hamburg, der später auch in der Schachbundesliga spielte, schrieb zu C. D.s Tod:

„Ich erinnere mich noch gut an die Ländermeisterschaften und vor allem an die Zeit im Hamburger Kader in den 90ern. Diese Idee sich die Wahrheit einer Schachpartie im Diskurs zu erarbeiten und dann die freudige Bereitschaft (und Haltung) sich ans Brett zu setzen und mit nem Kaffee bewaffnet so lange selbstständig nachzudenken, bis man etwas hatte, was man Analyse nennen konnte. C. D. hat einfach sehr gutes Handwerk im kritischen Denken vermittelt. Ihr wart ein gutes Team und ich werde die gemeinsam analysierten Hängepartien nie vergessen. Vielen Dank!“

Und auch der frühere Präsident des Deutschen Schachbundes Herbert Bastian reagierte auf den Tod von C. D.:

„Das ist eine Nachricht, die mich sehr betroffen macht. Mit C. D. war ich seit Jahrzehnten bekannt und freundschaftlich verbunden. Ich werde ihn in der A-Trainer-Weiterbildung, und nicht nur dort, vermissen.“

C. D. war beim LSB übrigens nicht nur als Kadertrainer tätig, sondern war auch im LSB-Vorstand für einige Zeit im Bereich der Ausbildung tätig.

Dank dieses großen Engagements von ihm auf allen Ebenen verwundert es daher nicht, dass C. D. vor allem in Bremen und Hamburg, aber auch in ganz Norddeutschland, viele Freunde und Bekannte hatte und überall sehr beliebt war.

Für seine großen Verdienste um das bremische Schach verlieh ihm der Bremer Landesverband 2018 auch die silberne Ehrennadel.

Für Werder war C. D. von 1986 bis zu seinem offiziellen Ruhestand im Juli 2012 als hauptamtlicher (Spieler-)Trainer tätig. Aber auch nach seinem offiziellen „Ruhestand“ war er für Werder in seiner geliebten Fünften mit alten Weggefährten schachlich weiter überaus

aktiv. Und auch auf seine Analysen, Trainings-Abende und Seminare musste man bei Werder nicht verzichten.

Seit 1986 war C. D. als lizenziertes A-Trainer aus dem Vereinsleben bei Werder nicht mehr wegzudenken. Und man muss klar sagen, dass es ohne C. D. wahrscheinlich heute gar kein Werder-Bundesliga-Team geben würde. Er brachte überhaupt erst den sportlichen Leistungsgedanken und den entsprechenden Ehrgeiz zu Werder. Wichtige Impulse für einen Verein, der bis Mitte der 80er Jahre nur sehr wenig mit Leistungsschach am Hut hatte. Damit hatte C. D. einen sehr großen Anteil an dem sportlichen Aufstieg der Schachabteilung von Werder Bremen zu einem der leistungsstärksten Schachvereine in Norddeutschland.

C. D. war – im positivsten Sinne dieses Wortes – ein „Schach-Verrückter“, der das Schachspiel liebte. Er wollte daher allen im Verein – vom siebenjährigen Anfänger, über den normalen Vereinsspieler bis zum gestandenen Meisterspieler – seine Liebe zum Schachspiel näherbringen.

C. D.s Begeisterung für das Schachspiel konnte auch schon sehr früh der heutige Werder-Top-Großmeister Luke McShane spüren, der 1999 mit 15 Jahren zu Werder kam: Er schrieb zu C. D.s Tod:

"I wanted to say that I was very sad to read that Claus-Dieter has died. I remember his enthusiasm and motivation fondly from my early years with Werder Bremen."

C. D. hat bei Werder in den verschiedensten Rollen mit hoher sozialer Kompetenz und auch viel Humor erfolgreich die Begeisterung für das Schachspiel geweckt und über 30 Jahre am Leben gehalten. Seine Verdienste für den Verein in nahezu allen Bereichen waren riesengroß. C. D. hat auch immer, wenn es nötig war, praktisch mitgeholfen. Ganz egal, ob Bretter aufgebaut werden mussten, Bundesliga-Spieler vom Flughafen abzuholen waren oder auch Abrechnungen gemacht werden mussten. Und er interessierte sich für die Menschen im Verein. Dabei war völlig nachrangig, ob sie gut oder schlecht Schach spielten. C. D. hatte die seltene Gabe, alle im Verein irgendwie mitzunehmen. Er hat damals, beginnend in den 80er Jahren, zusammen mit dem leider auch schon verstorbenen früheren Werder-Abteilungsleiter Hans Wild, das Fundament geschaffen, auf dem wir alle in der Werder-Schachabteilung bis zum heutigen Tage arbeiten.

Auch unser neuer hauptamtlicher Trainer bei Werder, Jonathan Carlstedt, mit dem C. D. glücklicherweise noch ein paar wenige Wochen zusammenarbeiten konnte, konnte schon nach kurzer Zeit die Bedeutung von C. D. für Werder feststellen. Er schrieb:

„C. D. war, wie ich es an allen Enden und Ecken spüre und in meinen Gesprächen mit ihm verstanden habe, ein zentraler Mensch in der Entwicklung der Schachabteilung (und wie ich finde eine Persönlichkeit die man heutzutage heute so (leider) nicht mehr allzu oft findet).“

Schach war seine DNA, wie es die Familie von C. D. in ihrer Traueranzeige schrieb. Für seine Arbeit bei Werder, mit der C. D. die Grundlage des Vereins in seiner heutigen Form geschaffen hat, werden wir ihm bei Werder für immer dankbar sein. Er betätigte sich im Verein als Spieler, Trainer, Autor, Live-Kommentator vor Ort bei vielen Schach-Bundesliga-Spielen, Ideengeber in Vorstandssitzungen oder auch als Organisator von Schach-Events.

Pflicht-Programm für viele Vereins-Mitglieder war zum Beispiel immer seine jährliche Schachreise zum Großmeister-Turnier nach Dortmund, die er bis zum letzten Jahr immer zuverlässig organisierte. Unvergessen unsere alljährlichen Besuche in Dortmund bei unserem Stamm-Italiener vor dem Turnierbesuch und die Erklärungen der Meisterzüge von C. D. auf der Rückreise nach Bremen.

„Leben ist das, was passiert, während Du andere Pläne machst.“

John Lennon (1940 - 1980)

C. D. hatte seit über 20 Jahren auch seinen privaten Ruhepol mit seiner geliebten Frau Angelika gefunden, mit der er viele Interessen teilte. Er war zum Beispiel ein großer Fan des amerikanischen Blues- und Bluesrock-Gitarristen Joe Bonamassa, von dem er Konzerte besuchte und auch seine CDs besaß. Legendär waren wohl auch seine Skat- und Doppelkopfabende bei ihm zu Hause und auch die Treffen der berühmten „Werder-Geflügel-Mafia“, bei denen es immer um ein gemeinsames Essen bestehend aus dem beim Werder-Weihnachts-Blitzturnier gewonnenen Geflügel ging. Und C. D. war auch ein leidenschaftlicher Fan der Werder-Fußballer, die er bis kurz vor seinem Tod immer intensiv im Fernsehen verfolgte. Und auch die eine oder andere größere Urlaubs-Reise – ganz ohne Schach – hat C. D. gemacht.

C. D. hatte noch einige Pläne – ob im Großen, wie im Kleinen. So ließ er sich zum Beispiel noch wenige Wochen vor seinem Tod von Heinz Hinrichs, einem seiner Teamkollegen bei Werder 5, der sich mit Technik gut auskennt, noch extra seinen Computer aufrüsten, damit er dort auf dem aktuellen Stand war. Doch seine schwere und zunächst unerkant gebliebene Krebserkrankung machte ihm einen Strich durch seine ganzen Überlegungen. Obwohl er durch seine Erkrankung bereits schwer gezeichnet war, zog C. D. seine geplanten Trainings-Termine bei Werder in den letzten Monaten mit bewundernswerter Disziplin durch. Das Schachspiel und seine Begegnungen mit seinen vielen Freunden bei Werder waren hier ohne jeden Zweifel ein großer Halt in seinem Kampf gegen die tückische Krankheit. Sein letztes Schach-Training bei Werder war am Montag, den 10. Februar 2020, in den Werder-Clubräumen. Ich kochte ihm – da an dem Abend die Werder-Clubgastronomie zunächst geschlossen war – seinen geliebten Kaffee, ohne den er quasi nie ein Training oder eine Partie gemacht hat. Kurz vor dem Ende seines Trainings in seiner für ihn sehr wichtigen 60plus-Gruppe sprach ich mit ihm über das wichtige Spiel unserer dritten Werder-Mannschaft vom Vortag in der Landesliga Nord, bei dem unser Team etwas glücklich den bis dato ungeschlagenen Tabellenführer aus Uelzen mit 5:3 schlagen konnte. C. D. hatte dieses Landesliga-Match, das aufgrund des Rückzuges des SV Lingen ausnahmsweise live im Internet zu sehen war, selbstverständlich auch vor seinem heimischen Computer verfolgt. Ich sagte ihm, dass meiner Meinung nach, dieser Sieg sehr wichtig war für den Kampf um den Aufstieg in der Oberliga. Darauf sagte mir C. D. mit leiser, aber nichtsdestotrotz fester Stimme, sinngemäß in etwa folgendes:

„Das stimmt. Der Sieg von Werder war sehr wichtig, aber auch extrem glücklich. In dem Wettkampf haben die meisten Spieler von Werder aber ganz schlechtes Schach gespielt. Das war wirklich ganz schlecht. Am unglaublichsten für mich war hier die Partie von Olaf Steffens. Der hat gestern einen ziemlichen Murks zusammengespielt. Laut Engine stand Olaf

über viele Züge in dieser Partie bei minus 8! Und dann gewinnt der tatsächlich noch die Partie. Unglaublich! Wirklich absolut unglaublich!“

So war C. D. „Trapperschach“, wie von Olaf immer wieder gerne praktiziert, war einfach nicht der schachliche Ansatz von ihm und widersprach seinem analytischen Denken zutiefst.

Das war mein letztes bewusstes Gespräch mit C. D.. Danach verschlechterte sich sein Gesundheitszustand leider rapide in beängstigender Geschwindigkeit. Ein letztes, von ihm geplantes „Abschieds-Training“ bei ihm zu Hause am 2. März, konnte leider nicht mehr stattfinden. Der Krebs war einfach stärker. C. D. starb am Abend des 5. März 2020 in der Palliativ-Station des Bremer Krankenhauses Links der Weser. Angelika begleitete ihn in seinen letzten Stunden bis zum Schluss und auch Andreas Burblied war bis kurz vor seinem Tod bei ihm. Angesichts seines gesundheitlichen Zustands in den letzten Tagen war der Tod für ihn wahrscheinlich eine Erlösung.

Wir bei Werder haben einen guten Freund und Menschen verloren, der das Vereinsleben in der Abteilung in den letzten Jahrzehnten geprägt hat wie kaum ein anderer. Das ist für uns alle sehr schmerzhaft und wir werden wahrscheinlich viel Zeit brauchen, um diesen Verlust angemessen zu verarbeiten. Zumindest im Augenblick kann ich mir noch nicht so richtig vorstellen, wie ein Vereinsabend bei Werder ohne C. D. aussehen wird. Denn – zumindest für mich persönlich – war er immer da, so lange ich bei Werder Schach spiele.

Was bleibt? C. D. hat vielen Menschen – insbesondere bei Werder - Spaß und Freude am Schach gegeben und sie auch inspiriert, an ihrem Schach zu arbeiten und somit die Magie des Schachspiels zu entdecken. Das wird auf jeden Fall bleiben. Der von mir schon erwähnte Siegbert Tarrasch hatte in der Schach-Öffentlichkeit Deutschlands seinerzeit den Ehren-Titel „Praeceptor Germaniae“ (Lehrmeister Deutschlands). Vielleicht ist der Vergleich etwas zu hoch gegriffen, aber zumindest für mich persönlich war und ist C. D. der schachliche „Lehrmeister der Schachabteilung von Werder Bremen“. Seine hartnäckige analytische Suche nach der Zauberwelt des Schachspiels wird uns hoffentlich auch in der Zukunft leiten. Wir alle in der Schachabteilung werden versuchen, seinem Andenken gerecht zu werden und unsere Arbeit in seinem Sinne auf allen Ebenen fortzuführen.

Mich persönlich tröstet ein wenig der vom aktuellen Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler in seinem Nachruf geäußerte Gedanke, dass C. D. jetzt gerade auf Wolke sieben sitzt, um zusammen mit der russischen Trainerlegende Mark Dworzetski, Siegbert Tarrasch und Bobby Fischer die Partie van Wely – Kramnik zu analysieren. Auf der Suche nach dem besten Zug und der Klarheit in der Stellung.

C. D., wir als Werderaner zählen auch weiter auf deine schachliche Unterstützung. Ab jetzt von der neunten Reihe. Mach es gut und lebe wohl.

Quellen:

<https://de.chessbase.com/post/clus-dieter-meyer-verstorben>

<https://de.chessbase.com/post/karsten-muellers-nachruf-auf-c-d-meyer>

<https://de.chessbase.com/post/erinnerungen-an-c-d-meyer>

https://shop.chessbase.com/de/authors/cd_meyer

<https://hsk1830.de/trauer-um-cd-meyer>

<http://www.scrkuppenheim.de/test/magic.htm>

Wikipedia

Claus Dieter Meyer, Till Schelz-Brandenburg (Hrsg.): Die Jahrhundert-Meisterschaft im Schach – Die Deutsche Einzelmeisterschaft 1998 in Bremen und zur Schachgeschichte der Hansestadt. Schünemann, 2001.

1931 - 2012 – Eine Chronik des Delmenhorster Schachklub von 1931 e. V. von Jürgen Hurrle (März 2013)

Dr. Oliver Höpfner



Die Anrufe von C. D. Meyer

Gustafsson, Jan (2629) - Ponomariov, Ruslan (2726)

40. Sparkassen Chess-Meeting Dortmund GER (8), 21.07.2012
C. D. Meyer / K. Müller



Ich lernte Claus Dieter Meyer, der von allen nur C. D. genannt wurde, 1989 kennen, als er die Nachfolge von Gisbert Jacoby als Hamburger Kadertrainer antrat. Seine wissenschaftliche Arbeit am Schach haben mich stets fasziniert und so kam ich zehn Jahre lang regelmäßig zu seinem Training bis ich schließlich selbst 1998 den Staffelnstab von ihm übernahm und Hamburger Kadertrainer wurde. Er analysierte stets tiefgründig und fand folgende zwei faszinierende Fehler in meinen Analysen, so dass mir diese Anrufe besonders im Gedächtnis geblieben sind: Ich hatte gedacht, dass Weiß sich hier noch halten kann und es so auch im ChessBase

Magazin gebracht, aber das stimmt nicht:

44...♖d8 45.♙e5 ♘f7
46.♙f4 ♘d8 47.♙e5 ♖g1
48.♗e1 ♘c6 49.♙d6 ♘a7
50.a4?! Diesen Zug hatte ich für den entscheidenden Fehler gehalten, aber Weiß ist ohnehin verloren:

50.♙b4 ♘b5 51.♗e2 ♖g2
52.♙f8 ♘c7! Schwarz hat alle Zeit, was ich nicht beachtet hatte. (Mein Remisbeweis ging mit dem gierigen 52...♘c3+?!
53.♗d2 ♘xa2? weiter, wonach es in der Tat nicht mehr gewonnen werden kann, z.B. 54.b4! ♖f2
55.♙d6 b6 (Das unternehmungslustige
55...♘c1!? reicht auch nicht zum Sieg. 56.♗xc1 ♖xe3 57.♙g3 ♗d3
58.♗d1 ♖c4 59.♙e1 ♗xd4 60.♗e2 e3 61.♙g3 ♗e4 62.♙c7 d4 63.♙b6 d3+ 64.♗e1 ♗f3 65.♙d8 d2+ 66.♗d1 ♖f2 67.♙b6=) 56.♙e7 a5 (56...♗f3 57.♙d6 ♖g2 58.♗c2 ♗f2 59.♗d2=)
57.b5 ♘b4 58.♙d8 a4 59.♙xb6 a3 60.♗c3 ♗xe3 61.♙c5 a2 62.♗b2 ♘d3+ 63.♗xa2 ♗f3 64.b6 e3 65.b7 e2 66.b8♖ e1♖ 67.♖f8+=) 53.♙g7 ♘e6 54.♙f6 b5! 55.a3 In zugzwangähnlicher Lage, um den Springer nicht einfach auf der Königsseite eindringen zu lassen, sieht Weiß sich genötigt, seinen Damenflügel zu schwächen. 55...♘f8

56.♙d8 ♘g6 57.♙f6 ♖g3
58.♙e5+ ♖g4 Der König kann sogar zurückgehen, um dem Springer zwecks Vordringens seine helfende Hand zu reichen.
59.♙f6 ♘h4 60.♙e5 ♘f3
61.♙c7 ♗h3 62.♗f2 ♘d2
63.b4 (63.♗e2 ♘xb3 64.♗d1 a5 65.♗c2 a4 66.♗c3 ♖g2 67.♗b4 ♖f3 68.♗xb5 (68.♙f4 ♘xd4+)
68...♗xe3 69.♗xa4 ♘xd4+)
63...♘c4 64.♙d8 ♖g4 65.♗e2 ♘xa3 66.♙a5 ♘c4 67.♙c7 ♖f5 68.♗f2 ♗e6 69.♗e2 ♗d7 70.♙g3 a5+)

50...♘c6 Der Springer findet nun unweigerlich eine Marschroute ins gegnerische Lager.

51.b4 ♖g2 52.♗e2 ♘a7
53.♙c5 ♘c8 54.a5



54...♗g3! Jetzt ist Weiß im Zugzwang und muss den Springer wieder ins Spiel lassen.

55.♙f8 ♘a7 56.♙d6+ ♖g2
57.♙c5 ♘b5 58.♙f8 ♘a3
59.♙e7 ♘c4 60.♙c5 ♘b2
61.♙e7 ♘d3 62.♙d6 ♘f2
63.♙f4 ♘h1 64.♗d2 ♖f3
65.b5 axb5 66.♗c3 ♘f2
67.♙g5 ♘d1+ 68.♗b4 ♘xe3 69.♗xb5 ♘c4

70.♔c5 e3

0-1

Shirov,A. (2670) -
Lautier,J. (2635)
München, 1993
Karsten Müller



Bei Endspielen mit Türmen und ungleichfarbigen Läufern geht es nicht um die Remistendenz sondern darum, dass ungleichfarbige Läufer den Angreifer begünstigen. Das folgende Hängepartiestellung habe ich zunächst als Sekundant von Alexei Shirov analysiert, der es auch in seinem Buch "Fire on Board" bringt. Danach zeigte ich die Analyse C. D. Meyer und sie war länger Thema beim Hamburger Kadertraining. In den ersten Veröffentlichungen gingen wir davon aus, dass der Abgabebzug 61...Kg8?! verliert. Aber nach 15 Jahren rief C. D. an und ich musste von da an alles ändern. Das Beispiel lässt mich bis heute nicht los und ich habe es fast allen

meinen Schülern und bei vielen Trainingssitzungen und Seminaren gezeigt. Es ist eines meiner absoluten Lieblingsbeispiele: Schwarz hat drei Remiszüge:

61...♔g8?! Lautier hatte in der Tat den Zug abgegeben, den wir vor allem erwartet hatten. Ich dachte allerdings 15 Jahre lang, dass er verliert bis eines Tages C. D. Meyer anrief.

61...♖h3 und; 61...♞d3 sollten ebenfalls remis halten.

62.♔g6 ♕c6 63.♕c5!? Diesen Trick hatte Lautier zum Glück in seiner Hängepartieanalyse nicht berücksichtigt.

63...♞d3? 63...♔h8!! ist paradoxerweise der einzige Remiszug, den Fritz auf Alexeis Notebook auch noch gefunden hatte kurz bevor der Akku leer war. Lautier hat vermutlich zur Analyse keinen Computer eingesetzt, die damals ja noch nicht so stark waren wie heute. Nun sollte Weiß mit 64.♕d4 ♔g8 die Stellung wiederholen und danach zu 65.♞xg7+ greifen: 65...♔f8 66.♞c7!? Meine Verbesserung, die ich aber erst später fand. (66.♔f6= kam in der Post mortem Analyse von Shirov und Lautier vor.) 66...♕g2! (oder 66...Lh1.

Alle anderen Zügen verlieren.) 67.♔f6 ♔e8 68.♔e6 ♔d8 69.♞c5 ♕b7 70.♕f6+ ♔e8 71.♞c7 ♞e3+ 72.♕e5 ♞xe5+ 73.♔xe5 Ich dachte 15 Jahre lang, dass Weiß gewinnt, aber das stimmt nicht, wie C. D. Meyer mit Enginehilfe nachwies, nachdem die Sechsstener Tablebases in der Suche verfügbar waren, wobei ich zusammen mit Vincent Keymer Fehler in seiner Analyse fand, die aber reparabel sein sollten: 73...♕e4 74.♔f4 ♔d8 75.♞a7 ♔c8 76.♞xa6 ♔b7 77.♞g6 ♕d3 78.♔e5 ♔c7 79.♔d4 und hier fand Vincent Keymer 79...♕c2! Eine Beispielvariante lautet (C. D. Meyers 79...♕e2? verliert dagegen: 80.♞f6 ♕d3 81.b3 Der Ausheber. 81...g3 82.bxc4 bxc4 83.♔e3 g2 84.♔f2 ♕e4 85.♔g1 ♔b7 86.♞d6 ♔c7 87.♞d4 ♔b6 88.♞xc4+-) 80.♔c5 ♔d7 81.♔xb5 und das schwarze Gegenspiel kommt gerade rechtzeitig: 81...♔e7 82.♔xc4 ♔f7 83.♞g5 ♔f6 84.♞g8 ♔f7 85.♞d8 g3 86.♞d2 f4 87.♔d4 f3 88.♔e3 f2= (Shirov in Endgame Magic 136 im Jahr 2019)

64.♞xg7+ ♔h8 65.♕d4! ♞xd4 66.cxd4 f4 67.♞c7 ♕e4+ 68.♔h6 ♕d5 69.♞c5! Shirov ist nun stets ein Tempo schneller.

69...♕g8 70.d5 f3 71.d6 ♕e6 72.♞e5 ♕d7 73.♞e7

f2 74.♖xd7 ♔g8 75.♖g7+
♔f8 76.d7

1-0

Leider werden nun keine Anrufe von C. D. mehr kommen. Möge er in Frieden ruhen. Sein beeindruckendes schachliches Lebenswerk wird immer bleiben.

Impressum

Schachabteilung
SV Werder Bremen

Redaktion:

Sven Charmeteau

Mit Beiträgen von:

*Stephan Buchal
Jonathan Carlstedt
Collin Colbow
Udo Hasenberg
Irmin Meyer
Karsten Müller
Dr. Oliver Höpfner
Olaf Steffens*

Fotos:

*Stephan Buchal
Andreas Burblies
Jonathan Carlstedt*

Karsten Müller



Magische Endspiele von C. D. Meyer und Karsten Müller

Im Joachim Beyer Verlag erschien C. D.s letztes Werk „Magische Endspiele“ in Zusammenarbeit mit seinem Freund und Großmeister Karsten Müller. Das Buch erschien am 31.8.2020.



Ich habe mir die Aufgaben angeschaut, einige mit Schülern bearbeitet. C. D. hat am nochmal ein Meisterwerk geschaffen, das ein Standardwerk für jeden werden sollte, der seine Fähigkeiten im Endspiel verbessern will. Jede einzelne Stellung, jede Aufgabe ist ein aha-Moment. Die Aufgaben trainieren die Rechenkraft und der Leser erkennt neue Motive. Als Beispiel die erste Stellung des Buches:



Schwarz ist in dieser Stellung am Zug. Normalerweise würde man hier davon ausgehen, dass die Stellung Remis ausgeht. Der schwarze König wird sich um den d-Bauer kümmern, während Weiß den Läufer nach g5 stellt und dann mit Kg6 und Kxg7 den letzten Bauer abräumt. Natürlich gibt es ein paar andere praktische Chancen, aber am Ende sollte die Partie im remis enden... Sollte sie? Nicht wenn man an die Magie in Endspielen glaubt und auch diese Stellung sich noch anschaut mit dem Willen nach dem Sieg zu suchen. Schwarz am Zug gewinnt!

Der richtige Zug ist Kf6!! sollte Weiß nun d6 spielen folgt Tg6!, Weiß wird versuchen den Bauer mit d7 weiter voranzutreiben, Schwarz spielt Kf5, es folgt d8D und Schwarz beendet die Partie mit der Zugfolge Th6+ Lxh6 g6 Matt!



Das nennt man wohl effektive Ressourcenverwendung.

Doch diese Stellung ist nur der Auftakt, die Stellungsbeispiele werden komplizierter, der Schwierigkeitsgrad steigt von Aufgabe zu Aufgabe. C. D. und Müller nehmen den Leser somit auf eine Reise. Sie werfen ihn nicht ins kalte Wasser, sondern führen in langsam an schwere Aufgaben heran. Dies ist zwar ein Prinzip, dass geläufig ist bei vielen Büchern, so gut wie C. D. und Müller gelingt dies jedoch nur in sehr seltenen Fällen.

Auch eine Studie von Collin Colbow, auf den C. D. große Stücke hielt, schaffte es in das Buch.

(34) 04.02 Studie von - C. Colbow

Bremen, 2019



Die folgende Studie des 13-jährigen Bremers Collin Colbow wurde als Urdruck im Schach Magazin des SV Werder Bremen 2/2019 veröffentlicht: Weiß am Zug. Der Anziehende gewinnt durch eine effektvolle, nicht schwer zu findende Abwicklung.

1.Txh7+! 1.f8D? Ta6+ 2.Ke5 (2.Kf7 Ta7+ 3.Ke6 Thxg7=) 2...Txg7=; 1.Tg6+? Kh5 2.f8D Ta6+ 3.Kf5 Ta5+ (3...Txg6? 4.De8 Thh6 (4...Thg7 5.Dh8+ Th6 6.Dxg7+-) 5.De2+ Kh4 6.Dh2#)

1...Kxh7 2.f8D Tf5+ 3.Ke7 3.Kxf5? patt

3...Txf8 4.Kxf8 Schwarz am Zug

4...Kg6 5.Ke7 Kf5 6.Kd6 Ke4 7.Kc5 Kd3 8.Kb4 Kc2 9.Ka3 Die Schlusspointe: Mittels Zugzwangs erobert Weiß den Bauern b3 und siegt. Michail Botwinnik schrieb einst: "Meiner Meinung nach besteht das Wesen einer Schachpartie ganz allgemein aus Abtausch. Dieser allgemeine Abtausch bezweckt einen relativen Gewinn von materiellen oder positionellen Werten".

1-0

Ein 13-jähriger Studienkomponist in einem Buch Zweier bekannter Buchautoren? C. D. war es stets, so meine Wahrnehmung, egal mit wem er über Schach redete, ihm kam es auf die Argumente und die Qualität der Arbeit an. Collin entwarf viele klasse Studien und der Eingang einer dieser Studien in C. D.s letztes Werk ist wie ein Ritterschlag.

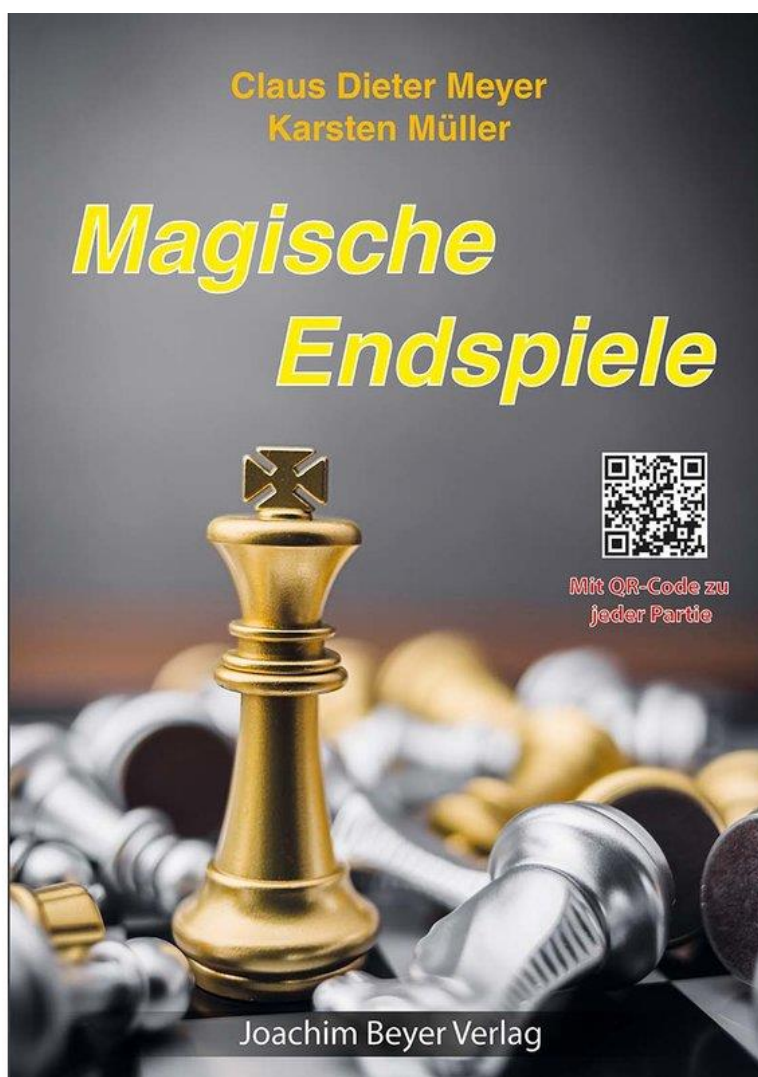
Das Buch geht zudem mit der Zeit. Jedes Diagramm kann mittels eines QR-Codes eingescannt und die jeweilige Stellung nachgespielt werden. Ein toller Service für jeden Leser.

In den Gesprächen mit C. D. habe ich gemerkt, wie wichtig ihm und wie stolz er auf sein letztes Werk war. Es bringt alles mit was ihm zu einem großen Autor, Analytiker und Trainer gemacht hat. C. D. hat noch einmal gezeigt wie es geht!

24,80 Euro, 180 Seiten, gebunden, Leseband, Joachim Beyer Verlag

Die ChessBase DVD: <https://de.chessbase.com/post/neu-claus-dieter-meyer-karsten-mueller-magische-schachendspiele>

Jonathan Carlstedt



Schachbundesliga R5-R6: Punktgewinn oder Punktverlust?



Am 8. und 9.2. fand in der Sparkasse am Brill in Bremen die 5. und 6. Runde für unsere erste Mannschaft statt. Nach dem überraschenden Rückzug von Lingen aus der Schachbundesliga sind wir für den Rest der Saison ohne Reisepartner. Das führte dazu, dass am Samstag und Sonntag jeweils nur ein Kampf der Schachbundesliga in Bremen zu bestaunen war. Am Sonntag wurde die entstandene Lücke von unserer Dritten, bei ihrem wichtigen Duell um den Aufstieg in die Oberliga gegen Uelzen gefüllt.

Auf unsere Profis warteten am Samstag die Spieler aus Dresden auf uns. Die Mannschaft von der Elbe stellte überraschend stark auf, was uns zu leichten Außenseitern machte. Denn auch wenn wir unsere Nummer 1 Laurent Fressinet einsetzten, spielte an 2 die nominelle 7 unser Neuzugang Lucas van Foreest. Gefolgt von Wouter Spoelman an 3, Zbynek Hracek an 4, den Star von Gibraltar Jan Werle an 5, Vlastimil Babula an 6 und unsere „Locals“ Alexander Markgraf und den inzwischen 25 Jahre für uns spielenden Gerlef Meins an den Brettern 7 und 8. Eben jenes 25-jährige Jubiläum war Grund genug für den Werder-Präsidenten Dr. Hess-Grunewald einen Abstecher in die Sparkasse am Brill zu machen (bevor er zum Fußball-Bundesligaspiel Werder – Union Berlin weiter musste), um Gerlef für seine Verdienste um Werder zu ehren.

Dresden ging mit 4 Spielern über 2600 Elo an den Start und so zeichnete sich ein spannender Kampf ab. Vlastimil gewann gegen den ehemaligen Bundestrainer und Sportdirektor des Deutschen Schachbundes zwar einen Bauer, doch bekam das dafür erlangte Gegenspiel nicht in den Griff. Somit stand ein früher Rückstand auf der Ergebnistafel, dem unsere anderen sieben Jungs hinterherlaufen mussten. Zum Glück haben wir Jan, der eine überragende Partie mit den schwarzen Steinen gegen Roven Vogel gewinnen konnte und der damit den Kampf ausgleichen konnte. Die anderen sechs Partien endeten Remis, an einigen Brettern hatten wir dabei etwas Glück, an anderen wäre vielleicht ein wenig mehr drin gewesen.

Gegen Berlin am Sonntag trafen wir auf eine ausgeruhte gut vorbereitete Mannschaft. Der Luxus, den man nun gegen uns hat, wenn man am Sonntag auf uns trifft. Einen Tag mehr Pause, da das Spiel gegen Lingen entfällt und eine ganz gute Vorstellung, wie wir wohl aufstellen werden.

Zwei der Berliner Spieler holten sich sogar noch zusätzliche Motivation, indem sie am Samstag im Stadion waren und den 2:0-Sieg von Union gegen unsere Grün-Weißen mit ansahen.

Der Kampf zwischen den jungen und sympathischen Schachfreunden Berlin und Werder gestaltete sich zum Glück deutlich weniger einseitig als das Fußball-Spiel am vorangegangenen Tag. Zbynek konnte eine tolle Partie gewinnen und brachte uns früh in Führung. Vlastimil hielt eine schlechtere Stellung. So spielten beim Stand von 3,5 zu 2,5 für uns noch Gerlef und Lucas. Doch leider zeichnete sich bei Gerlef ein Remis ab, während Lucas mit Figur weniger keine Chancen mehr hatte. Die logische Konsequenz: 4-4 wieder ein Mannschaftspunkt.

Können wir mit diesem Wochenende also zufrieden sein? Wir sind derzeit auf einem guten 5. Platz, also dort wo wir auch am Ende der Saison stehen wollen, bereits am 22.2. und 23.2. stehen die Spiele gegen Deizisau und Baden-Baden an, die beide in der Tabelle vor uns liegen. Da Lingen als Austragungsort nicht mehr zur Verfügung steht, haben wir angeboten, die Ausrichtung auch aufgrund der geographischen Nähe zu übernehmen. Damit wird in weniger als zwei Wochen Spitzenschach in Bremen zu begutachten sein, wenn Baden-Baden mit ihrer Weltklasse-Truppe anreist. An diesem Wochenende jedoch können wir mit den beiden Mannschaftspunkten leben, wir waren in keinem Match Favorit oder um es in Abwandlung eines Sprichworts aus dem Fußball zu sagen: Wir haben 4:4 gespielt... es hätte genauso gut anders herum ausgehen können.

Schachbundesliga R7-R8: Knapp daneben ist auch vorbei



Werder mit zwei bitteren 3,5:4,5-Niederlagen am Wochenende

Nach dem Rückzug vom SV Lingen aus der Schachbundesliga organisierte der SV Werder Bremen aus dem Stand ein Heimwochenende innerhalb von zwei Wochen, um die Kämpfe gegen die Schachfreunde Deizisau am 22.2.2020 und am 23.2.2020 gegen den deutschen Serienmeister Baden-Baden.

Wir setzten dabei auf eine starke Aufstellung. Unsere Nummer 1 Laurent Fressinet war wieder mit von der Partie. Auch unsere Nummer 2 aus England Luke McShane machte sich für uns Richtung Bremen um unseren starken Gegnern Punkte abzunehmen. An 3 und 4 spielten unsere starken Großmeister Tamir Nabaty und Romain Edouard. Darauf folgte unser holländischer Dreier bestehend aus Lucas van Foreest, Wouter Spoelman und Jan Werle. Aus dem regionalen Kader feierte Jari Reuker in dieser Saison seinen ersten Einsatz und das gleich gegen sehr starke Gegnerschaft.



©SV Werder Bremen

Tiger Olaf und Jonny kommentieren unter Beobachtung von Oliver

Die Begegnungen wurden in unserer Werderhalle in der Hemelinger Straße 17 gespielt, da das Weser-Stadion wieder durch die Fußballer besetzt war.

Deizisau ließ sich nicht lumpen: An den ersten beiden Brettern kamen die Legenden Peter Leko und Gata Kamsky zum Einsatz. Dahinter die deutschen Spitzenspieler Andreas Heimann, Georg Meier, Matthias Blübaum, Alexander Donchenko, Vincent Keymer und Dmitrij Kollars. Es konnte also ein ausgeglichener Kampf erwartet werden, auch wenn Deizisau leichter Favorit war. Am Ende standen sieben Remis und ein Sieg von Blübaum gegen Lucas van Foreest. Doch die vielen Unentschieden lassen keinen Rückschluss auf den Spannungsverlauf des Matches zu.

Lucas stand leider sehr schnell schlechter und musste Blübaums starken Angriff Tribut zollen. Auch andere Stellungen machten wenig Hoffnung auf einen großen Kampf. Kamsky schien im Schnellschachmodus gegen Luke schnell sehr gut zu stehen. Auch Kollars hatte eine dominante Stellung gegen Jari und bei Meier gegen Romain stand der inzwischen bei der Grenke-Bank angeheuerte Meier zeitweise auf Gewinn.

Doch unsere Jungs kämpften wie echte „Wertertigers“. Jari spielte mutig, kreierte Gegenspiel und konnte am Ende ein Dauerschach erzwingen. Luke lief mit dem König übers Brett, sicherte sich zwei Türme für seine verloren gegangene Dame und schaffte es eine Art Festung aufzubauen. Beim Stand von 3-4 zu Gunsten von Deizisau das Blatt bei Romain gedreht und er war es, der die Attacke ritt, doch leider übersah er eine sehr hübsche Verteidigungsidee des deutschen Nationalspielers, die das Remis erzwang. Eine am Ende sehr bittere Niederlage. Betrachtet man jedoch den gesamten Matchverlauf, war sie jedoch leider verdient.

Mit frischen Kaffee und leckeren Snacks aus dem Werder-Bistro ging es in den zweiten Tag gegen Baden-Baden. An 1 fuhr die von der Grenke AG unterstützte Kombo den ehemaligen Weltmeister Anand auf, gefolgt von seinem Sekundanten Wojtaszek. An 3 spielte der ehemalige Bremer Richard Rapport. Die 4 besetzte der spanische Spitzenspieler Vallejo Pons. An 5 der frühere deutsche Spitzenspieler Arkadij Naiditsch gefolgt von seinem Kumpel Etienne Bacrot. Alexei „fire on board“ Shirov spielte an 7 und Jan Gustafsson zierte Brett 8.

Wenn die Aufgabe ungleich schwerer war, machten wir uns trotzdem Hoffnungen auf einen guten Ausgang des Matches. Laurent hielt an 1 locker Remis gegen Anand. Luke war gegen seinen polnischen Gegner wieder unter Druck, doch wieder schaffte er es, sich wieder in die Partie zu kämpfen und Remis zu halten. An 3 und 4 kamen unsere Niederlagen. Tamir setzte gegen Rapport alles auf eine Karte und die Bewertung der Stellung schien hin und her zu schwanken. Doch als sich ein weißer Turm verirrt fand Rapport eine glänzende Kombination, um die Partie mit einem zeitweiligen Damenopfer zu gewinnen. Romain erwischte einen gebrauchten Tag und verlor recht klar und vor allem recht schnell. Lucas blieb heute solide gegen Naiditsch und hielt Remis. Bei Jan gegen Shirov zeichnete sich ein Sieg für den in starker Form befindlichen Holländer ab. Wouter verteidigte eine schlechte Stellung gegen Bacrot erfolgreich und hielt Remis... und was machte Jari mit den schwarzen Steinen gegen den mit 250 Elopunkten höher bewerteten Gustafsson? Er spielte eine fantastische Partie, erhielt eine Gewinnstellung und musste aber leider dann doch in ein Remis einwilligen, nachdem er Gewinnchancen verpasste.

Aus den letzten vier Runden haben wir zwei Mannschaftspunkte geholt. Das macht unser Ziel unter die ersten 5 zu kommen deutlich schwerer. Derzeit belegen wir den siebten Platz. Baden-Baden, Hockenheim, Viernheim und Deizisau scheinen enteilt. Wir werden also versuchen müssen, die bisher sehr stark aufspielenden Hamburger und die SG Solingen noch einzusammeln. Letztere haben jedoch ein Spiel weniger, durch den Rückzug des SV Lingen, auf dem Buckel.

Unsere Mannschaft ist stark und wir schauen gespannt am 14.3. und 15.3. nach München, wo unsere Jungs hoffentlich vier Mannschaftspunkte gegen die Bayern und Augsburg holen.

Jonathan Carlstedt

Collin Colbow qualifiziert sich für das Finale der DSAM!



Vom 31.1. bis 2.2. fand im Hamburger Stadtteil Bergedorf ein Qualifikationsturnier für die deutsche Amateurmeisterschaft statt. Werder zeigte sich in Hamburg, wie in Bad Zwischenahn, wieder mit vielen Spielern am Start. In der A-Gruppe gingen unsere Spieler der 2. und 3. Mannschaft Collin Colbow und David Kardoeus an den Start. Aber auch in der untersten Gruppe, der sogenannte G-Gruppe war viel grün-weiß zu sehen. Unsere Jugendliche spielen inzwischen viele Turniere mit, was sehr wichtig ist, um sich weiter zu verbessern.

In der G-Gruppe gingen unsere jungen Talente Theresa Schube, Elmir Gulamzada, Alexander Völpel und Tim Zimmer an den Start. Aber auch unser Spielleiter Udo Hasenberg setzte sich wieder ans Brett und kämpfte um den Einzug ins Finale.

Nach den Qualifikationsturnieren findet das Finale in Magdeburg von 7.5. bis 9.5.2020 im Zuge des Meisterschaftsgipfel statt. Die besten sechs Spieler eines Qualifikationsturniers sind berechtigt für das Finale. Haben sich bei einem Turnier bereits Spieler qualifiziert, gelten diese nicht für die Zählung der besten 6.

David in der A-Gruppe kam am Ende des Turniers auf 2 Punkte aus 5 Partien gegen sehr starke Gegnerschaft, nur ein kleiner Elo-Verlust ist die Folge. David hatte sich mehr vorgenommen. Nach einem sehr erfolgreichen Turnier in Bad Zwischenahn und beim Staufer-Open, ein stabiles Ergebnis.

Collin verlor mit 2,5 aus 4 Partien leider die letzte Partie, was ein gutes Turnier noch besser hätte machen können. Doch in der Topgruppe reichten 2,5 aus 5 gegen starke Gegner, um sich für das Finale in Magdeburg zu qualifizieren, da viele vor ihm platzierte Spieler bereits qualifiziert waren.

Udo wird mit seinem Turnier und den erspielten 2 Punkten nicht ganz zufrieden sein, mit 2 Remisen zum Abschluss sicherte er sich nach einer Niederlage in Runde 3 jedoch ein vernünftiges Ergebnis.

Unsere Jungs lernten viel in Hamburg. Alexander holte einen Punkt, nachdem er mit 1 aus 2 gestartet war. Doch die Turniere sind nicht zum Gewinnen gedacht für unsere Jüngsten, sondern um etwas aus ihren Partien zu lernen, sich gegen starke Spieler zu beweisen und im nächsten Jahr zurückzukommen und noch besser zu spielen. Alexander ist hier auf einem guten Weg.

Theresa erspielte sich bei ihrem ersten Turnier sehr starke 2 Punkte, auf die sie sehr stolz sein kann.

Elmir und Tim bestätigten ihr großes Talent und kamen auf 3 Punkte und nahmen viele lehrreiche Partien aus Hamburg mit!

Herzlichen Glückwunsch an Collin für die Qualifikation und toll, dass so viele Werderaner in Hamburg mitgespielt haben.

Jonathan Carlstedt

Werder goes Riga: Jari Reuker bezwingt Alexei Shirov!



Foto: Jonathan Carlstedt
Jari blitzt mit Legende Alexei Shirov

Am 25.2. und 26.2. veranstaltete die lebende Legende Alexei Shirov ein kleines Schnellturnier in der Ostseestadt Jurmala in Lettland. Als ich zuerst von seinen Plänen hörte, ab Januar jeden Monat ein kleines Turnier zu veranstalten, war ich sofort begeistert einmal mit einigen Werderanern zunächst nach Riga zu fliegen und dann in das nicht unweit gelegene Jurmala weiter zu reisen, um an Alexeis Turnier teilzunehmen. Doch der Termin unter der Woche und der Umstand für ein Schnellturnier den umweltbelastenden Weg mit dem Flugzeug zu nehmen

brachte viele Absagen mit sich. Als nur Jari zusagte, zögerte ich kurz, ob sich ein solcher Ausflug zu zweit wirklich lohnen würde. Doch am Ende überwog die Begeisterung für die Idee und Jari und ich machten uns am 24.2. per Flugzeug auf den Weg nach Riga. Eine gute Entscheidung.

Wir wurden von Alexei am Flughafen abgeholt und gingen zunächst im sogenannten „Lido“ essen, ein klassisch lettisches Buffet, das einen guten und leckeren Auftakt für unsere zweitägige Reise war.

Der allgemeine Plan für die Reise lautete vom 24.2. auf den 25.2. bei Alexei in Riga übernachten, dann nach Jurmala fahren wo das Turnier im Jantarnij Bereg stattfand. Eine Art Erholungszentrum aus sowjetischer Zeit, das seit dieser Zeit unverändert blieb und damit den „Charme“ der früheren Zeit immer noch inne hat.

Doch bevor es so weit war, gab es noch eine kleine Feier in Alexeis Wohnung, das bedeutet in der Regel, ein-zwei Kaltgetränke, Blitzten und Studien lösen bis tief in die Nacht und das mit einem ehemaligen Vizeweltmeister. Doch nicht nur das. Nach dem Tod von Mikhael Tal erwarb Alexei dessen Klavier, auf denen Jari uns seine Künste präsentierte.

Nach vielen Blitzpartien und gelösten Studien ging es spät in der Nacht ins Bett, kein Problem, da das Turnier am nächsten Tag erst um 17:40 Uhr starten sollte. Wir konnten also lange ausschlafen bevor wir uns auf den Weg Richtung Jurmala machten. Im Hotel angekommen wurde noch schnell Mittag gegessen, sich ein wenig ausgeruht bevor dann um 17:40 Uhr das Turnier pünktlich startete. Leider mit nicht so vielen Teilnehmern wie erhofft, dafür aber neben Alexei mit einer weiteren Schachlegende namens Evgenij Sveshnikov, dem Namensgeber der wieder sehr modernen Variante in der sizilianischen Verteidigung. Während des Turniers für Werder-Trainer Jonathan Carlstedt eher unter „zum Vergessen“ lief, trumpfte Jari groß auf. In Runde 3 konnte er mit den schwarzen Steinen Alexei bezwingen! Allein deshalb hatte sich die Reise bereits gelohnt oder um es mit Jaris Worten zu sagen: „Jetzt darf ich nie wieder gegen Alexei spielen, damit ich einen positiven Score gegen ihn behalte“. Am Ende des Tages hatte Jari 5 Punkte aus 7 Partien. Zwar wurde der Schreiber dieser Zeilen ein weiteres Opfer seiner Künste, doch der Name Sveshnikov schien Jari nicht zu liegen. Zunächst verlor er gegen Evgenijs Sohn Vladimir, um dann in Runde 7

die Sveshnikov-Variante zuzulassen und sich zeigen zu lassen, warum der Erfinder auch der Meister dieser Variante ist.

Bevor es nach dem ersten Tag zu einer kleinen Party auf Alexeis Suite ging, stellte Jari seine Künste im Billard zur Schau. Als wir dann um 22 Uhr auf Alexeis Suite eintrafen ging es natürlich weiter mit interessanten Gesprächen, Analysen der neusten Entwicklung im Jänisch-Gambit und unter anderem Ansageblitz. Nachdem ich mich bereits um 23 Uhr verabschiedete, um ein wenig Schlaf zu bekommen, um wenig später eine WhatsApp von Jari zu erhalten „habe gerade gegen Alexei im Ansageblitz gewonnen, wusste ich, dass die Reise ungefähr so verlief, wie ich mir das vorstellte.

Am nächsten Tag ging es um 10:30 Uhr weiter. Nach dem Frühstück bereiteten wir uns mit einer weiteren Runde Billard vor. Jari zog die letzten fünf Runden durch, gewann am zweiten Tag alle Partien und beendete das Turnier bei fantastischen 10 Punkten aus 12 Partien. Bei der Siegerehrung, ehrte Alexei, der das Turnier mit einem halben Punkt mehr als Jari auf Platz 1 beendete, Jari mit den Worten „Zweiter Platz Jari Reuker, der es eigentlich verdient gehabt hätte, dieses Turnier zu gewinnen.“

Bevor wir uns von Lettland mit einem leckeren Essen an der Ostsee verabschieden wollten, gab es noch eine kleine Exkursion. Wenige Meter vom Spielort gab es das in den 70ern gebaute Sommerhaus von Leonid Iljitsch Breschnew von 1964 bis 1982 Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjetunion. Zwar sollte Breschnew das Haus am Ende nie besuchen, doch andere hochrangige Bürger der Sowjetunion nutzten das Haus. Eine kleine Führung durch das Haus war sehr interessant und aufschlussreich. Nach einigen weiteren Runden Billard ging es dann zu einem der besten Restaurants Rigas/Jurmals. Bei sehr leckerem Essen wurde die Reise ausgeklungen.

Wie immer, wenn man zu Alexei fährt wird es eine interessante unvergleichliche Reise. Wir haben uns sehr wohl gefühlt. Eine weitere Idee von Alexei ist es, ein Kinder-Trainingscamp in Jurmala zu veranstalten. Sollte dies auf die Beine gestellt werden, dann vielleicht mit sogar noch höherer Werderaner Beteiligung?!

Wir haben uns sehr über die Einladung gefreut und bedanken uns bei Alexei, den Organisatoren und Sponsoren für ihre Gastfreundschaft!



Foto: Jonathan Carlstedt
Am Esstisch bei Shirov

Alle Ergebnisse: <https://chess-results.com/tnr505989.aspx?lan=0&art=4>

Jonathan Carlstedt

Werderaner stark beim NordWest-Cup!



Foto: Jonathan Carlstedt
Arved und Mattes

Vom 23.1. bis 26.1. fand in Bad Zwischenahn traditionell der NordWest-Cup statt, zu dem sich auch 14 Werderaner anmeldeten.

Alljährlich veranstaltet Chessorg von Jürgen Wempe den NordWest-Cup in Bad Zwischenahn, mit einem herrlichen Blick auf das Zwischenahner Meer nehmen die Spieler über 7 Runden in der Wandelhalle Bad Zwischen Platz, um in drei verschiedenen Turnieren gegeneinander anzutreten.

Die Werderaner teilten sich in verschiedenen Gruppen auf. Einige Jugendliche - Tim, Erik, Alexander und Elmir - führen mit der Bremer Schachjugend, während Jari, Collin, Samuel, Mattes und Arved mit Werder-Trainer Jonathan Carlstedt sich auf den Weg zum Turnier machten.

Im C-Turnier gingen vor allem Jugendliche an den Start. Darunter die bereits erwähnten Tim, Erik, Alexander, Elmir, Mattes und Arved. Alle sechs symbolisieren aus meiner Sicht das bereits vorhandene Potential der Schachabteilung Werder Bremen. Erik holte am Ende des Turniers 2 Punkte, doch es ist nicht entscheidend wie viele Punkte die einzelnen Spieler holen, sondern wie die Partien waren. In Eriks Fall berichtete der Landestrainer der Bremer Schachjugend FM Wolfgang Pajeken, dass Erik viele starke Partien spielte, die auf eine starke Entwicklung hoffen lassen. Auf 3,5 Punkte kamen Alexander und Elmir für die Ähnliches gilt wie für Erik, beide sind ebenfalls von der Gete und Teil eines Quartetts, das von Michael Kollars entdeckt wurde. Arved startete mit 0 aus 2 ins Turnier, nachdem wir über seinen Bedenkzeitverbrauch gesprochen hatten, teilt er sich seine Zeit besser ein, kam noch auf starke 4 Punkte aus 7 Partien und beendete das Turnier mit einem starken 26. Platz. Ebenfalls 4 Punkte holte der U8-Spieler Tim, der für Werder bereits bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft U10 an den Start ging. Ein tolles Ergebnis! Bester Werderaner wurde Mattes, er startete wie die Feuerwehr mit 3 aus 3 Punkten, musste eine bittere Niederlage in Runde 4 einstecken, erholte sich davon jedoch schnell und beendete das Turnier auf einem hervorragenden Platz 9 mit 5 Punkten. Ein tolles Turnier unserer Werderaner Kids.

Im B-Open gingen Samuel, Jens Kardoeus und Lothar Wemßen an den Start. Für Jens lief das Turnier nicht optimal, er landete am Ende mit 2 Punkten in der unteren Tabellenhälfte. Ich habe ein-zwei Partien mit ihm analysiert und es wurde klar, das auch bei ihm auf jeden Fall mehr drin war.

Ein tolles Turnier spielte Samuel Pfeffer, der in der Startrangliste deutlich in der unteren Hälfte gesetzt war. Samuel holte 3,5 Punkte gegen durchweg stärkere Gegnerschaft. Dabei war bei Samuel der Schlüssel zum Erfolg, sich bei der Verwertung eines klaren Vorteils genug Zeit zu lassen.

Lothar war es jedoch der, der die beste Platzierung aller Werderaner erreichte. Mit starken 5,5 aus 7 Partien ergatterte er sich den 2. Platz!

Das A-Open wurde mit vielen starken Werderanern bestückt.

David Kardoeus spielte dabei ein sehr starkes Turnier. Nicht nur das Remis gegen den Großmeister Lev Gutman war nach langem Punkt ein wichtiger halber Punkt, sondern auch der Sieg in der 6. Runde gegen den 2200er Thomas Voß war wichtig. Das führte dazu, dass David in der letzten Runde gegen die Nummer 1 des Turniers GM Dmitrij Kollars antreten durfte. Nach sehr langem Kampf musste sich David zwar geschlagen geben, doch auch diese Partie zeigte, dass sich David mit seiner Begeisterung für den Schachsport und seinem Arbeitswillen auf dem richtigen Weg befindet.

Letztes Jahr kam Sven Charmeteau mit dem fünften Platz in die Preise, dieses Mal reichte es dafür leider nicht ganz. Unser Coach erspielte sich trotzdem sehr gute 5 Punkte, seine Entwicklung zeigt weiter in die richtige Richtung auf dem Weg zum internationalen Meister. Er ist ein Vorbild mit seiner Einstellung am Brett, während andere Spieler in besseren Stellungen oberflächlich werden, konzentriert er sich zu 100% bis die Partie gewonnen ist. Besonders gefreut hat es unsere Gruppe auch, dass er sich unserem Abendessen angeschlossen und zur guten Stimmung beigetragen hat.

Collin kam auf 4,5 Punkte aus 7 Partien. Doch nach einer ruckeligen Zeit ist dies der Selbstbewusstseins-Schub, den eines unserer größten Talente 4 Monate vor der Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft braucht. Er remisierete gegen GM Milov und gewann mit feiner Technik ein Turmendspiel gegen den internationalen Meister Thinius, dabei zeigte er Kampfgeist und dass sich seine Arbeit an seinen Schwächen nun auch in vollen Punkten gegen starke Gegner auszahlt.

Unser Bundesliga-Spieler IM Gerlef Meins musste in der 6. Runde eine Niederlage gegen die deutsche Spitzenspielerin Lara Schulze einstecken, daraufhin kam er auf mich zu „ich glaube ich muss Taktiktraining bei dir nehmen“. In Runde 7 machte er es gegen Collin besser und konnte das Werder-interne Duell für sich entscheiden.

Wenn man in der letzten Runde um den Turniersieg spielt, dann ist das Turnier in der Regel gut gelaufen. Das gilt auch für Jari Reuker, der nach einer wechselhaften, aber erfolgreichen 6. Runde gegen FM Tomov in der letzten Runde gegen GM van den Doel mit Schwarz ran durfte. Nach langem Kampf und zäher Verteidigung musste Jari zwar aufgeben, doch das tat der Bewertung seines starken Turniers keinen Abbruch, in dem er unter anderem gegen GM Milov remisierete. Jari wurde auf Platz 11 bester Bremer im A-Open.

Unsere Werderaner spielten tolles Schach in Bad Zwischenahn, für einige von ihnen geht es kommenden Freitag bereits in Hamburg-Bergedorf bei der Deutschen Schach Amateurmeisterschaft weiter.

Jonathan Carlstedt

Werder souveräner Onlineschnellschachmannschaftsmeister des LSB!



Weitere Veranstaltungen des LSB folgen.

Werder nahm mit zwei Teams sehr erfolgreich an der 1. und 2. Onlineschnellschachmannschaftsmeisterschaft des Landesschachbund Bremen teil.

Auf Bundesebene richtet der deutsche Schachbund die DSOL aus und viele Vereine ebenso viele Online Turniere. Schnellschach, Blitz, Einzel, Mannschaften... alles wird angeboten.

Nun wird auch der LSB aktiv. Neben der Onlineschnellschachmannschaftsmeisterschaft wird auch ein Einzel-Blitzturnier angeboten.

In der ersten Ausspielung der OSMM, mit einer Bedenkzeit von 10+5 wurde neben einem normalen Werder Team, auch unser „Werder-Youth-Team“ gemeldet, hier sollte die Jugendabteilung ihre Spieler melden.

Bei den Erwachsenen nahmen am Ende 12 Werderaner teil, im Jugend-Team immerhin noch 7.

Leider waren lediglich nur fünf weitere Vereine am Start.

Beim Kampf um den Titel kam schnell Langeweile auf, Sven Charmeteau erwischte einen ziemlich guten Tag. Nach zwei Siegen, verlor er zwar gegen Schachfreund Jake Bokelmann, danach lief es aber rund. 14 Siege am Stück folgten. Am Ende hatte Sven allein 2 Punkte mehr auf dem Konto als der zweitplatzierte TuS Varrel insgesamt. Leider sind nicht alle Werderaner Teilnehmer bekannt, da ein Klarnamen im Profil keine Pflicht ist. In der Tabelle war Werder jedenfalls mit 138 Punkten klarer Sieger, der TuS Varrel folgte mit 68 Punkten vor TV Eiche Horn mit 64 Punkten. Unser Jugend-Team schaffte immerhin noch 25 Punkte und Platz 7 von 8, nur 2 Punkte hinter dem Team des LSB.

Am 03.08. um 19:30 Uhr fand die 2. Ausspielung statt. Die Titelverteidigung stand also an. Ebenso war wieder das „Werder Youth Team“ am Start.

Nachdem bei der ersten Ausspielung noch 9 Werderaner um den Titel gespielt haben, waren bei dem Projekt Titelverteidigung lediglich 4 Spieler am Start. Da bei dieser Turnierform die jeweils vier besten jedes Teams in die Wertung kommen, zählte also wirklich jeder Punkt. Unser Coach Jonny Carlstedt, Collin Colbow, Irmin Meyer und ich selbst gaben unser Bestes.

Es war von Beginn an ein Kopf an Kopf Rennen mit den Schachfreunden Leherheide, die 11 Spieler auf Punktejagd schickten.

Erst zum Ende hin setzte sich Werder etwas ab und rettete den Vorsprung bis ins Ziel. Bei der Endabrechnung standen bei Werder 74 Punkte (Davon Jonny 41, Collin 13, Irmin und Ich jeweils 10). Auf Platz 2 blieben die Schachfreunde Leherheide mit 68 Punkten vor TV Eiche Horn (64 Punkte).

Das Jugend-Team kam mit 6 Spielern auf 26 Punkte.

Eine weitere Veranstaltung des LSB wird die Online-Blitzmeisterschaft am 22.08. um 15:30 Uhr. Die Bedenkzeit von 3+2 ist im Onlineschach sicher weitverbreitet als die der

Schnellschachmeisterschaft. In 15 Runden wird der Sieger ermittelt, hier gibt es neben Ruhm und Ehre auch Preise zu gewinnen. Platz 1 bekommt 30€, Platz zwei 20€ und der dritte Platz immerhin noch 10 €.

Auch hier hoffen wir auf viele Werderaner Teilnehmer.

Udo Hasenberg

SV Werder Bremen		
Players	12	
Durchschnittswertung	1785	
Average performance	1391	
Average score	20	
Team page		
1	👑 FM svenos 2278	71
2	👑 Lightlike 2353	29
3	👑 L_illy 1805	20
4	👑 WB2019 2097	18
5	udo710 2029	11
6	Arceus3 1438	11
7	ElmirG 1657	10
8	TimZ2012 1513	7
9	EmilLeo 1291	4
10	zuckertort2 2118	0
11	AnikoBestTimes 1744	0
12	pokemono-da-vinci 1095	0

SV Werder Bremen Youth Team		
Players	7	
Durchschnittswertung	1621	
Average performance	1495	
Average score	5	
Team page		
1	👑 Crow-Player 1671	10
2	👑 dasffas 1473	6
3	👑 Zessi 1866	5
4	👑 Daniel_eL_canario 1882	4
5	JFinnian 1482	4
6	MatvejsNikitin 1568	2
7	DianaChitsazian1 1404	2



Deutsche Schach Online Liga: Vier Werder-Teams spielen um Titel



Bei der ersten deutschen Schach Online Liga auf [Playchess](https://www.playchess.de) nehmen 26 Werderaner verteilt auf 4 Teams teil.

246 Mannschaften aus ganz Deutschland in 8 Ligen, die wiederum auf 4 Gruppen zu je 8 Mannschaften aufgeteilt sind.

Nach der Vorrunde ziehen jeweils die beiden Gruppenersten in das Viertelfinale ein.

Gut, dass ich dieses ausgeklügelte System nicht komplett in jedem Detail verstehen muss.

Die Organisation liegt in den Händen eines mehrköpfigen Teams bestehend aus Turnierleitern, Schiedsrichtern, Anti-Cheating Verantwortlichen, Programmierern und wahrscheinlich vielen fleißigen Helfern im Hintergrund.

Dass diese Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Schachbund und ChessBase wirklich gut funktioniert, zeigte sich schon im Vorfeld. Ausführliche Informationen, schnelle Antworten auf E-Mail-Anfragen sowie gut strukturierte Anmelde- und Turnierseiten. Das ca. 2-stündige online „Captains-Meeting“ mit über 180 Teilnehmern war ebenfalls rundum gelungen.

Nun aber zu Grün-Weiß:

Nach mehrmaligen Abstimmungen zwischen Coach Jonny und mir einigten wir uns auf die schon erwähnte Aufteilung auf vier Teams.

Jonny ist Mannschaftsführer der Teams 1 und 4, ich kümmere mich um die Teams 2 und 3.

Nach der Auslosung der Gruppen stellte sich heraus, dass die Teams 1 und 2 in Liga 1 spielen, die Teams 3 und 4, bestehend ausschließlich aus Jugendlichen in Liga 8 von 8. Hierzu wurde der DWZ Durchschnitt der 4 besten gemeldeten Spieler verwendet.

Vielen Dank an dieser Stelle auch noch an unsere Jugendwartin Caroline Detjen für die hervorragende Unterstützung, über 50% Jugendliche Teilnehmer ist ein großartiger Erfolg unserer Nachwuchsarbeit.

Team 1 in Gruppe 1A ist wohl eindeutig in der Favoritenrolle für den Meistertitel. Nicht allein durch die Teilnahme von GM Babula. Auch die weitere Aufstellung kann sich sehen lassen. Das komplette Team:

1 Vlastimil Babula	2551
2 Jonathan Carlstedt	2432
3 Jari Reuker	2394
4 Sven Charmeteau	2348
5 Nikolas Wachinger	2276
6 Collin Colbow	2189
7 Andre Büscher	1988

Team 2 in Gruppe 1C ist sicherlich zumindest auf dem Papier deutlich schwächer, trotzdem auch noch in Liga 1 gelost. Die Zwote bekommt es in der Gruppenphase mit einigen

bekannten Gegnern zu tun. Die erste des Hamburger SK mit GM Luis Engel sowie der SV Osnabrück sind nicht zum ersten Mal unser Gegner.

Die beiden Jugendteams **3 und 4 (Gruppen 8A und 8C)** sind sicherlich nicht ohne Chancen in Liga 8. Viele von ihnen spielen auch schon sehr aktiv bei unseren anderen Onlineturnieren mit, eine Maus anstelle von echten Figuren ist also nichts neues für sie.

DSOL Gruppenphase beendet

Nach je sechs bzw. sieben Spielen der vier Werderaner Teams in der Deutschen Schach Online Liga, zusammen mit 242 weiteren Teams aus ganz Deutschland, sind vergangene Woche die Qualifikationsplätze für die Viertelfinals vergeben worden. Werder ist mit einem Team dabei, ein weiteres Team verpasste in Einzug in die KO-Runde um lediglich einen halben Brettunkt.



Spannend war es, bis zur letzten Runde wurde um jeden Brettunkt gekämpft.

Team 4 landete in der Endabrechnung der Gruppe 8C auf einem respektablen 5. Tabellenplatz bei sieben Mannschaften. Nach einem schlechten Start mit zwei deutlichen Niederlagen, konnte sich das Team von Mannschaftsleiter Jonathan Carlstedt deutlich steigern und erspielte, als eines der jüngsten Teams im gesamten Turnier, noch zwei Unentschieden und einen Sieg. Beste Scorer im Team waren Joshua mit 4 aus 5 und Theresa mit 3 aus 5.

Bei **Team 3** lief es etwas besser. In der Gruppe 8A reichte das wirklich großartige Ergebnis von vier Siegen und nur zwei Niederlagen aber leider nicht ganz für das Viertelfinale. Durch die beiden deutlichen Niederlagen, fehlte am Ende nur ein halber Brettunkt für die KO-Runde. Als weiteren kleinen Teilerfolg kann man aber auch den deutlichen Sieg gegen den späteren Tabellenzweiten zählen. Das Team um Mannschaftsleiter Udo Hasenberg, mit einem ähnlich niedrigen Durchschnittsalter wie Team 4, belegte am Ende also einen beeindruckenden Platz drei. Hier waren die Top-Scorer Mattes 4 aus 5, Arved 3 aus 4 und Daniel mit 4,5 aus 6.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit in allen Spielen der beiden jungen Werderaner Teams. Insbesondere in den ersten Runden war aufgrund technischer Herausforderungen bei den Organisatoren etwas Geduld gefragt bis es losging. Ebenso die Motivation, es wurde sogar per Handy aus dem Urlaub oder aus Tschechien direkt von der EU-Meisterschaft gespielt.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch noch an die vielen Eltern, die hierbei unterstützten. Ob beim Erinnern an den Spieltag, PC starten oder vorlesen der Chat-Nachrichten, was bei Spielern im Alter von sechs Jahren durchaus erforderlich ist.

Bei **Team 2**, auch unter der Mannschaftsleitung von Udo Hasenberg, lief es in der sehr ausgeglichenen Gruppe 1C von Anfang an etwas zäh. Der Niederlage in Runde eins gegen den späteren Gruppensieger folgten drei 2-2 Unentschieden, bei allen Mannschaftskämpfen waren wie so oft sicherlich auch Siege möglich. Der Sieg in der vorletzten Runde ließ noch kurz hoffen, leider war diese Hoffnung nach einem Blick auf die Tabelle nur von sehr kurzer

Dauer, auch rechnerisch war die KO-Runde nicht mehr erreichbar. Deshalb war die Niederlage in der Schlussrunde auch ohne Bedeutung. Erwähnenswert ist hier sicher die Leistung von Irmin Meyer. Irmin erspielte gegen nach Wertungszahl deutlich stärkere Gegner 3 aus 3, wirklich beeindruckend. Auch unser nachgemeldeter Werder Neuzugang Michael Hohlbein war mit 1,5 aus 2 sehr erfolgreich.

Die Partie von Stephan Buchal gegen GM Luis Engel bleibt aber sicher nicht nur uns Werderanern im Gedächtnis. Weitere Info im News-Beitrag vom 05.08.

Team 1, als Favorit in der Gruppe 1A gestartet und unter der Mannschaftsleitung von Jonathan Carlstedt, ließ insbesondere in den ersten Runden keinen Zweifel daran, wohin die Reise gehen soll. Nach vier klaren Siegen folgten zwei 2-2. Ein weiterer Sieg in der letzten Runde reichte dann für einen nie gefährdeten Platz zwei in der Endabrechnung. Die besten Punktesammler waren GM Vlastimil Babula mit 4 aus 4, unser Werder Neuzugang und unsere Nachmeldung bei der DSOL Lara Schulze mit 3 aus 3 sowie auch Sven Charmeteau mit 5,5 aus 7.

Für die KO-Runde wurden die jeweils besten zwei der vier Gruppen aus der ersten Liga mit den Ergebnissen aus der Vorrunde in eine gemeinsame Tabelle aufgenommen. Hier steht die SG Porz mit sechs Siegen aus den sechs Runden an Platz eins vor unserem Gruppensieger SK Rinteln, Werder folgt auf drei. Nun spielen 1 gegen 8, 2 gegen 7, usw.

Werder trifft somit auf den Sechsten, den SC ML Kastellaun I.

Das Spiel ist auf den 27.08.2020 um 19:30 Uhr terminiert.

Udo Hasenberg

Sensationssieger beim Werdertigers-Schnellschach-Open



Nach 9 Runden stand der Sieger fest, mit 7,5 Punkten gewann mehr als überraschend David Serrer vom TV Fischbek Suederelbe.

Beim ersten Online Turnier von Werder mit etwas längerer Bedenkzeit, meldeten sich 29 Spieler für die 9 Runden Schweizer System an.

Neben einigen Werderaner Jugendlichen waren auch reichlich Spitzenspieler am Start.

Zwar sieht man dieses nicht an der Online Wertungszahl, aber zumindest die ersten 10 wurden von mir recherchiert.

Bis auf den Sieger, kamen die Plätze 2-10 inkl. einiger Titelträger auf eine reale Wertungszahl von 2100 - 2450.

Um 10 Uhr wurde im Online Clubraum von Werder Bremen bei Playchess angepfeifen, alle hofften, einen der tollen von ChessBase gestifteten Preise zu ergattern.

Mit großzügigen 15 Minuten Bedenkzeit ging es unter der Leitung von unserem mittlerweile schon erfahrenen Online Turnierleiter und Coach IM Jonathan (Jonny) Carlstedt los.

Neben der Tätigkeit als Turnierleitung spielte unser Coach sogar selbst noch mit, damit es ihm bei nur zwei Aufgaben nicht zu langweilig wurde, kommentierte er zusätzlich seine Partie live auf Twitch bei den Werdertigers!

Nach über 5 Stunden Schach auf beeindruckendem Niveau gab es, legt man die reale Wertungszahl zu Grunde, einen Sensationssieger.

David Serrer, mit einer DWZ von 1516, hat die Corona Zeit anscheinend gut für sein Training genutzt und konnte sämtliche Titelträger sowie die 2300er hinter sich lassen.

Er gewann mit einem halben Punkt Vorsprung vor FM Ruben Koellner, IM Robert Baskin landete mit 6,5 Punkten auf dem dritten Platz.

Mit je 6 Punkten folgten der 3-fach geforderte Coach IM Jonny und IM Sebastian Plischki.






























Den letzten für einen Preis nominierten Platz sicherte sich Marius Deuer, zwar punktgleich mit drei weiteren, aber mit der besseren Feinwertung.

Ein tolles, stark besetztes Turnier ging unter der Leitung von Jonny problemlos über die Bühne.

Allen Spielern und auch unserem Sponsor ChessBase ein riesen Dankeschön für das faire Turnier mit tollen Preisen.

Die nächsten Online Events bei Werder folgen in Kürze...

Udo Hasenberg

			1	2	3	4	5	6	7	8	9			
1	DavidBenButchersson		1836	♣ 1/26	♠ 1/5	♠ 1/10	♠ 1/2	♠ 1/3	♠ 1/4	♠ 1/7	♠ 1/6	♠ 1/9	7.5 / 9	
2	RubenKoellner		1777	♠ 1/28	♠ 1/12	♠ 1/7	♠ 0/1	♠ 1/10	♠ 1/3	♠ 1/4	♠ 1/5	♠ 1/6	7.0 / 9	
3	RobertBaskin		2283	♠ 1/17	♠ 1/8	♠ 1/4	♠ 1/6	♠ 1/1	♠ 1/2	♠ 0/5	♠ 1/14	♠ 1/7	6.5 / 9	
4	Werderjonny		1996	♠ 1/16	♠ 1/25	♠ 1/3	♠ 1/5	♠ 1/8	♠ 0/1	♠ 1/2	♠ 0/7	♠ 1/14	6.0 / 9	34.00
5	Vadux		2273	♠ 1/15	♠ 0/1	♠ 1/20	♠ 0/4	♠ 1/28	♠ 1/18	♠ 1/3	♠ 0/2	♠ 1/10	6.0 / 9	29.00
6	Steegemaus		1986	♠ 1/19	♠ 1/20	♠ 1/24	♠ 0/3	♠ 1/12	♠ 1/15	♠ 1/11	♠ 1/1	♠ 0/2	5.5 / 9	30.50
7	CC_HB		1994	♠ 1/29	♠ 1/24	♠ 0/2	♠ 1/16	♠ 1/14	♠ 1/12	♠ 0/1	♠ 1/4	♠ 0/3	5.5 / 9	30.00
8	Greblah		1861	♠ 1/11	♠ 0/3	♠ 1/21	♠ 1/19	♠ 0/4	♠ 0/10	♠ 1/9	♠ 1/20	♠ 1/15	5.5 / 9	26.50
9	StraightForward		1620	♠ 0/10	♠ 1/22	♠ 0/14	♠ 1/13	♠ 1/24	♠ 1/29	♠ 1/8	♠ 1/18	♠ 1/1	5.5 / 9	24.00
10	Christophs		2159	♠ 1/9	♠ 1/18	♠ 0/1	♠ 1/14	♠ 0/2	♠ 1/8	♠ 1/15	♠ 1/19	♠ 0/5	5.0 / 9	27.50
11	Kurt47		1620	♠ 0/8	♠ 1/33	♠ 1/17	♠ 0/12	♠ 1/23	♠ 1/19	♠ 0/6	♠ 0/15	♠ 1/18	5.0 / 9	25.00
12	Smuelli		2222	♠ 1/21	♠ 0/2	♠ 1/15	♠ 1/11	♠ 1/6	♠ 0/7	♠ 0/14	♠ 1/28	♠ 1/19	5.0 / 9	24.00
13	IngoL		1375		♠ 1/32	♠ 1/30	♠ 1/9	♠ 0/29	♠ 1/26	♠ 1/16	♠ 1/21	♠ 1/25	5.0 / 8	22.00
14	Aaron Köllner		1840	♠ 0/24	♠ 1/29	♠ 1/9	♠ 1/10	♠ 0/7	♠ 1/16	♠ 1/12	♠ 0/3	♠ 0/4	4.5 / 9	25.00
15	Christoph Sch		1707	♠ 0/5	♠ 1/28	♠ 1/12	♠ 1/20	♠ 1/18	♠ 0/6	♠ 1/10	♠ 1/11	♠ 0/8	4.5 / 9	23.50
16	Csanati		1620	♠ 0/4	♠ 1/23	♠ 1/18	♠ 0/7	♠ 1/20	♠ 0/14	♠ 1/13	♠ 1/17	♠ 1/26	4.5 / 9	20.00
17	Watchel		1715	♠ 0/3	♠ 1/26	♠ 0/11	♠ 0/22	♠ 1/31	♠ 0/28	♠ 1/29	♠ 1/16	♠ 1/24	4.5 / 9	18.00
18	Administratoor		1738	♠ 1/27	♠ 0/10	♠ 1/16	♠ 1/24	♠ 1/15	♠ 0/5	♠ 1/28	♠ 0/9	♠ 0/11	4.0 / 9	24.00
19	Martinkoch55		1620	♠ 0/6	♠ 1/30	♠ 1/25	♠ 0/8	♠ 1/22	♠ 0/11	♠ 1/21	♠ 0/10	♠ 0/12	4.0 / 9	23.00
20	Stefischach		1425	♠ 1/32	♠ 1/6	♠ 0/5	♠ 0/15	♠ 0/16	♠ 1/24	♠ 1/22	♠ 0/8	♠ 1/21	4.0 / 9	20.50
21	Matti08		1692	♠ 0/12	♠ 1/27	♠ 0/8	♠ 0/23	♠ 1/25	♠ 1/22	♠ 0/19	♠ 1/13	♠ 1/20	4.0 / 9	18.50
22	Jan-Hendrik-2009		1545	♠ 0/25	♠ 0/9	♠ 1/26	♠ 1/17	♠ 0/19	♠ 0/21	♠ 0/20	♠ 1/27	♠ 1/28	4.0 / 9	16.00
23	Arved Burwitz		1458		♠ 0/16	♠ 1/32	♠ 1/21	♠ 0/11	♠ 0/27	♠ 0/25	♠ 1/30	♠ 1/29	4.0 / 8	16.00
24	Q2w3e		1615	♠ 1/14	♠ 1/7	♠ 0/6	♠ 0/18	♠ 0/9	♠ 0/20	♠ 1/30	♠ 1/29	♠ 0/17	3.5 / 9	18.00
25	Erik_Plath		1723	♠ 1/22	♠ 0/4	♠ 0/19	♠ 0/28	♠ 0/21	♠ 1/31	♠ 1/23	♠ 1/26	♠ 0/13	3.5 / 9	17.00
26	Dirkb		1581	♠ 0/1	♠ 0/17	♠ 0/22	♠ 1/32	♠ 1/30	♠ 0/13	♠ 1/27	♠ 1/25	♠ 0/16	3.5 / 9	15.00
27	Samuel Pfeffer		1554	♠ 0/18	♠ 0/21	♠ 1/29	♠ 0/31	♠ 1/32	♠ 1/23	♠ 0/26	♠ 0/22	♠ 1/30	3.5 / 9	13.50
28	Sineb		1577	♠ 0/2	♠ 0/15	♠ 1/31	♠ 1/25	♠ 0/5	♠ 1/17	♠ 0/18	♠ 0/12	♠ 0/22	3.0 / 9	
29	DerTaktiker12		1620	♠ 0/7	♠ 0/14	♠ 1/27	♠ 1/30	♠ 1/13	♠ 0/9	♠ 0/17	♠ 0/24	♠ 0/23	2.5 / 9	

Nikolas Wachinger gewinnt verdient Werdertigers-Cup!



©SV Werder Bremen
Werder Tiger Maskotte



Die letzten Wochen veranstaltete die Schachabteilung des SV Werder Bremen den viel beachteten Werdertigers-Cup.

Die Corona-Zeit brach an und im Werderaner Schach-Hauptquartier zerbrachen wir uns die Köpfe wie wir schachliche Angebote attraktiv ins Internet transportieren könnten. Online-Training? Check! Lehrvideos? Check! Und was wollen wir mit den Turnieraktivitäten tun? Der Werdertigers-Cup entstand. Ein K.O.-Turnier mit Livekommentierung auf der Twitch-

Seite der Werdertigers <https://www.twitch.tv/werdertigers>. Nachdem sich zum Ende der Anmeldefrist 24 Spieler meldeten, kamen wir nach kurzer Zeit noch auf insgesamt 34 Spieler. Darunter der Werder-Aufsichtsrat Marco Bode, die Titelträger FM David Höffer, FM Stephan Buchal, FM Olaf Steffens und IM Jonathan Carlstedt. Aber auch die Jugend ließ sich nicht lumpen. Collin Colbow und Nikolas Wachinger gingen als Mitfavoriten ins Rennen, während auch Jugendliche wie Elmir, Mattes, Alexander, Tim, Theresa zeigten, was Werder für eine aktive und tolle Jugendarbeit hat!

Ein erstes Ausrufezeichen setzte Collin im Achtelfinale, als er gegen Stephan gewinnen konnte und auch Jonathan konnte ihn im Viertelfinale nicht aufhalten. Damit traf er im Halbfinale auf den bis dahin überragend und souverän spielenden Nikolas. Die andere Halbfinal-Paarung lautete David vs Co-Kommentator und Fashion-King Olaf. Damit hatten wir die verdienten Halbfinalisten, denn alle zeigten tolle Leistungen. David setzte sich gegen Olaf durch und Nikolas überspielte Collin. Damit lautete das Finale Nikolas vs David, während Collin und Olaf das Spiel um Platz 3 bestritten. Zu gewinnen gab es tolle Preise! Eine Packung Toilettenpapier, zum Zeitpunkt als wir das Turnier ausschrieben in Gold nicht aufzuwiegen. Außerdem eine Geschenkset Landlust, eine Tafel Hachez-Schokolade und eine Packung Jacobs-Kaffee. Es ging also um eine ganze Menge... wobei der Spaß an der Sache natürlich im Vordergrund stand.

Collin konnte sich gegen Olaf durchsetzen während Nikolas gegen David gewann und damit der erste Sieger des Werdertiger-Cups ist. Nikolas zeigte im Duell gegen David seine ganze Klasse, selbst in einigen Partien, die er verlor, stand er auf Gewinn, doch der immer kreative David hielt sich lange im Match. Einen herzlichen Glückwunsch an Nikolas zur tollen Leistung!

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei Olaf Steffens und Udo Hasenberg, die beide unermüdlich arbeiten, um der Schachabteilung die entsprechenden Angebote zu machen und bei Oliver Höpfer, der stets mit Rat und Tat zur Seite steht!

Jonathan Carlstedt

Lloyd Burkart dominiert U1600 Grand Prix



Es zeichnete sich bereits zur Mitte des von Werder Bremen organisierten „Werdertigers U1600 Grand Prix“ ab. Lloyd Burkart mit einer DWZ von 1525 von TUS Makkabi Frankfurt am Main würde die Gesamtwertung des Turniers gewinnen.

Das Modell des Grand Prix ist recht einfach erklärt. Vom 19.4. bis 25.4. trafen sich jeden Tag um 12 Uhr Spieler mit einer DWZ bis 1600 im virtuellen Vereinsraum des SV Werder Bremen auf der Plattform Playchess. Jeden Tag konnte man neben drei tollen, vom Partner und Sponsor des SV Werder Bremen „ChessBase“ gesponsorten, Preise und Grand Prix-Punkte für die Gesamtwertung gewinnen. In der Gesamtwertung warteten weitere wertvolle ChessBase-Preise. Neben den Punkten für die Gesamtwertung gab es extra-Punkte für erfolgreiche weibliche Spielerinnen, U8 und U10 Spieler und Wertungsklassen. Vor allem aber ging es darum ein regelmäßiges Angebot zu schaffen, bei dem auch Spieler mit einer eher geringen Wertung Preise gewinnen können.

Dank der kräftigen Unterstützung von ChessBase bekam die Veranstaltung die entsprechende Wertigkeit und so kamen jeden Tag viele Schachspieler gerne wieder.

Die Resonanz nach dem Turnier war sehr positiv.

Die von ChessBase zur Verfügung gestellten Preise für die Gesamtwertung waren wie folgt:

1. Fritz17
2. CB_Premium Account (1 Jahr)
3. ChessBase Magazin Halbjahres-Abo
4. Gutschein für CB-Shop 30 €
5. ChessBase Magazin 194
6. Schach-Problem-Heft 2/2020

Lloyd gewann am Ende 6 der 7 Vorrundenturniere, nur Späteinsteiger Jürgen Büdel konnte dem Youngster aus Hessen einmal einen Strich durch die Rechnung machen.

Auf dem zweiten Platz landete einer der größten Talente, das das deutsche Schach derzeit hat. Kaiwen Yang sammelte nicht nur viele Punkte über gute Platzierungen, sondern war regelmäßig auch bester U8-Spieler. Platz 3 in der Gesamtwertung ging an den Veranstalter vom SV Werder Bremen in Person von Arved Burwitz, der regelmäßig Punkte einsammelte und somit sich über ein Halbjahres-Abo des ChessBase Magazin freuen darf. Ein Magazin mit den besten Analysen, die zu finden sind.

Auf dem vierten Platz der Gesamtwertung landete Daniel Chitsazian gefolgt von Erik Plath und Matthias Heiligtag.

Glückwunsch an alle Siege und ein großer Dank an alle Teilnehmer!

Die Idee des SV Werder Bremen, mit vielen Veranstaltungen Mensch zu aktivieren am Schachgeschehen teilzunehmen ist es nicht vor allem Preise zu vergeben. Es geht uns darum, die Kraft und Vorteile des Schachs zu präsentieren, in freundschaftlicher und fairer Atmosphäre. Mag Schach in Zeiten existenzieller Fragen nur eine Nebensache sein, ist es doch ein Sport, der uns allen Ablenkung und Freude in unsicheren Zeiten bietet.

Wir sind sehr froh, mit ChessBase einen Sponsor an unserer Seite zu wissen, der diesen Weg mit uns mitgeht, wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung und freuen uns auf viele weitere Veranstaltung in Kooperation mit unserem Partner aus Hamburg!

Jonathan Carlstedt

 **GESAMTSTAND**

Platz	Playchessname	Name	GP Punkte	Runde 1	Runde 2	Runde 3	Runde 4	Runde 5	Runde 6	Runde 7
1	Action26	Lloyd	103	15	15	15	15	15	13	15
2	Kaiwen_wang	Kaiwen	62	10	7	9	5	12	9	10
3	Arved Burwitz	Arved	50	9	0	5	11	11	6	8
4	DanielChitsazian	Daniel	43	2	10	10	7	0	5	9
5	Erik_Plath	Erik	35	6	2	0	14	7	0	6
6	Matti08	Matthias	27	8	5	8	4	2	0	
7	Bentie07	Bennit	24	7	6	0	2	3	5	1
8	IngoL	Tim	20		8	6		6	0	
9	FLINKFINGER	Juergen	17						10	7
10	Mattes Detjen	Mattes	16	0	0	1		1	10	4
11	ElmirG	Elmir	15	1	6	0		5	1	2
12	Jan-Hendrik-2009	Jan-Hendrik	7	1	0	5	1	0		
13	Reisskh	Peter	7	0	3	0	3	0	1	
14	Emmi2000	Emmelie	6		6					
15	Tim Zimmer	Tim	5	0	0	3		1	0	1
16	Gmbasti	Georg	4	4						
17	Alexander Völpel	Alexander	4	0	0	1		0	3	0
18	Yangyang_He	Saiqi	1	0	0	0	1	0	0	
19	Benno09	Ben	0	0	0	0		0	0	
20	DerPianist92	Felix	0	0						
21	EmilLeo	Emil	0	0						
22	JFHarlich	Jan-Finnjan	0	0	0	0			0	0
23	Jurek_g	Jurek	0	0						
24	Leonardo Völpel	Leo	0	0	0	0		0	0	0
25	Pierrefarwagi	Pierre	0	0						
26	Bye	Spielfrei	0	0	0			0		0

Das Nordduell: Hamburger SK – Werder Bremen



In Zeiten von Corona verlegen viele Schachvereine ihre Aktivitäten in die digitale Welt, so auch die Partner von ChessBase der größte Schachverein Deutschlands, der Hamburger SK, und der Bundesligist von der Weser, der SV Werder Bremen. Nur logisch also zwischen den beiden befreundeten Vereinen ein Match auszutragen. Als Feuertaufe gedacht für weitere Herausforderungen gegen andere Vereine anzutreten und in freundschaftlicher Atmosphäre den Wettkampf zu pflegen.

Selbstgewählter Modus des Matches war 4 Spieler pro Mannschaft, doppelrundiges Scheveninger System, was bedeutet, dass jeder Spieler aus einer Mannschaft gegen jeden Spieler der gegnerischen Mannschaft einmal mit jeder Farbe spielen würde. Insgesamt wurden also 8 Runden a 4 Partien ausgetragen. Die Zielmarke lag also bei 16,5 Punkten um das ewige Duell zu gewinnen. Beide Mannschaften zeigten ihre Ambitionen bereits durch ihre starken Aufstellungen. Der Hamburger Schachklub wurde angeführt von GM Luis Engel, der in den letzten Monaten und Jahren einen beeindruckenden Aufstieg hinlegte, Großmeister wurde und eine feste Größe des Bundesliga-Teams von der Elbe geworden ist. Mit ihm ins Rennen gingen die Hamburger IM Malte Colpe, Tom Woelk und Lars Hinrichs.

Für die Grün-Weißen gingen Jari Reuker, Collin Colbow, Nikolas Wachinger und Werder-Coach IM Jonathan Carlstedt an den Start, der zeitgleich auch als Turnierleiter fungierte und Schreiber dieser Zeilen ist. Dass ich mit meinen 29 Lenzen bereits zum alten Eisen in diesem Match zählte, fällt mir erst in der Entstehung dieses Artikels auf.

Dank der helfenden Vorarbeit der Firma „ChessBase“, konnte das Turnier, gespielt mit dem Zeitmodus 3+2, einwandfrei über die Bühne gehen. Trotz einer kleinen freiwilligen Pause dauerte es keine zwei Stunden, bis diese schöne Veranstaltung über die Bühne gegangen war.

Top-Scorer des Turniers war GM Luis Engel, der mit 6 aus 8 eine beeindruckende Leistung hinlegte. Auf Werderaner Seite war es Jari Reuker, der vor kurzem noch in der Bundesliga GM Dmitrij Kollars und GM Jan Gustafsson je einen halben Punkt abtrotzen konnte und gegen Letzteren sogar auf Gewinn stand, der die meisten Punkte, 5 an der Zahl sammelte.

Nachdem die Werderaner gut in die ersten beiden Runden gestartet waren und mit 5,5-2,5 führten fingen die Hamburger an das Blatt zu drehen und kamen nach 6 Runden auf eine 13,5 – 10,5 Führung, die kaum einholbar schien. Doch die Mannschaft von der Weser kämpfte die letzten beiden Runden, wie echte Werdertigers. Es reichte am Ende nur knapp nicht mehr. Das Duell ging denkbar knapp mit 16,5-15,5 an die Hamburger. Verdient! Die Revanche ist trotzdem bereits gefordert und wir freuen uns, bald wieder ein ähnlich spannendes Match zu sehen.

Die Schachabteilung des SV Werder Bremen bedankt sich bei seinem Gegner, dem Hamburger SK für den tollen Kampf und bei der Firma „ChessBase“ für die Hilfe bei der Durchführung.

Jonathan Carlstedt

Werder Online siegt gegen Bayern!

Hurra! Mit 20,5 – 15,5 hat das Werder Online Team einen am Pfingstsonntag ausgetragenen Vergleichskampf mit dem FC Bayern München für sich entschieden. Gespielt wurde Schnellschach auf dem ChessBase-Kanal, bei sechs Runden im Scheveninger System (jede(r) spielte einmal gegen jede(n) der anderen Mannschaft).



Bei dem in freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragenen Match standen auf Werder-Seite Jonathan Carlstedt, Spartak Grigorian, Nikolas Wachinger und Jari Reuker im Aufgebot, ergänzt um Collin „DerBesteAusWelt“ Colbow am U20-Brett sowie Ophelia Carlstedt, die mit beeindruckenden 3 Punkten aus 6 Partien das Damenbrett vertrat.



©SV Werder Bremen

Werder Bremen vs Bayern

Die stark aufgestellten Münchner Bayern liefen mit GM Michael Bezold (6 Punkte aus 6 Runden!), IM Michael Fedorovsky, dem live aus Schweden zugeschalteten IM Philip Lindgren und FM Makan Rafiee auf, sowie Andriy Manucharyan am U20-Brett und Carolin Diermeier am Damenbrett.

Unter der Leitung von Coach und Teamchef **Jonathan Carlstedt** lagen die Grün-Weißen nach fünf Runden knapp mit einem Punkt in Führung. Die intensive Abschlussrunde ging mit einem wichtigen 5 – 1 jedoch deutlich an die Bremer, so dass das Gesamtergebnis in diesem Clásico letztlich überraschend deutlich ausfiel für Team Hansestadt!

Werder freut sich nun schon sehr auf den Wetteinsatz für das Siegerteam, den die Bayern in Form eines schönen Kastens Paulaner Weizenbier (mit einer alkoholfreien Flasche für das U20-Brett) überreichen werden. Andernfalls hätten wir einen Kasten Beck's auf den Weg nach München verschiffen müssen - aber anders herum ist es natürlich viel schöner.

Übertragen wurde das gesamte Match live auf dem Werdertigers-Kanal bei Twitch, hier kommentierten Jörg Wengler (Abteilungsleiter der FCB-Schachabteilung) und Olaf Steffens (Werder Bundesliga) in einer knapp vierstündigen Live-Sendung ausgiebig das Geschehen.

Olaf Steffens

Norddeutsche Vereinsmeisterschaften U12 & U14: Ein Ausblick



Unsere U12 und U14-Mannschaft haben sich aufgrund von Corona am grünen Tischen, auf Grundlage der Leistungen des letzten Jahres für die Norddeutsche Vereinsmeisterschaft Anfang September in Magdeburg qualifiziert. Mit großer Freude nehmen wir die Herausforderung an.

Normalerweise werden U12 und U14 gleichzeitig gespielt. Doch aufgrund der Corona-Zeit wurden die beiden Meisterschaften getrennt. So spielt die U12 vom 4.9. bis 8.9. und die U14 vom 9.9. bis 13.9. in der Jugendherberge Magdeburg, wo Spieler und Trainer auch untergebracht werden. Ein strenges Hygiene-Konzept, das zum Beispiel unterschiedliche Essenszeiten für die verschiedenen Mannschaften vorsieht, wird Anwendung finden und so hoffentlich dafür sorgen, dass sich alle auf Schach ohne Angst vor Corona konzentrieren können.

Als Coach wird IM Jonathan Carlstedt beide Mannschaften begleiten.

In der U12 werden wir mit folgender Mannschaft anreisen:

Mattes
Elmir
Tim
Theresa
Jurek



©SV Werder Bremen

Fleißig beim Training - jetzt wird's ernst!

Eine Mannschaft die so, außer Mattes, der während der EU-Meisterschaft in Tschechien 11 wurde, auch noch in der U10 antreten darf und auch das Kern-Team bei der U10 Deutschen Meisterschaft Ende des Jahres stellen wird.

Eine junge hungrige Mannschaft also mit viel Talent. Alle trainieren fleißig in Gruppen und zuhause. Somit ist es immer wichtig die Trainingserfolge zu überprüfen, indem man sich dem Wettkampf stellt und Schwächen abstellt. Dafür ist das Turnier hervorragend geeignet. Ich bin sehr gespannt, wie sich unsere Mannschaft in der Altersklasse schlagen wird. Wie in der U14 auch, steht hier der Lernerfolg und die Erfahrung gegen höher bewerte Gegner zu spielen im Vordergrund.

In der U14 starten wir mit:

Samuel Pfeffer
Arved Burwitz
Joshua Kappert
Mattes Detjen
Matvejs Nikitin

Samuel ist für unsere U14-Mannschaft ein wichtiger Führungsspieler. Er hat in den letzten Turnieren einen stetigen Aufwärtstrend gezeigt, bei dem noch nicht klar ist, wann dieser vorbei ist. Sein Spielverständnis ist groß, sein Eröffnungsrepertoire sehr solide. Genau wie Samuel sind Arved und Mattes, Letzterer spielt nach einer starken EU-Meisterschaft die Doppelbelastung U12 und U14, bereits lange in unserer Schachabteilung aktiv. Wir freuen uns aber auch, dass wegen der vielen Arbeit die unsere Jugendwartin Caroline investiert mit Matvejs und Joshua zwei vergleichsweise frische Mitglieder bereits an dem Turnier teilnehmen. Matvejs konnte in Trainings mit seiner hohen Konzentration und seinem Siegeswillen überzeugen, während Joshua mit seinen starken Auftritten bei der DSOL auf sich aufmerksam machte. In der U14 werden wir wohl krasser Außenseiter sein aber doch versuchen, die stärkeren Teams ordentlich zu ärgern!

Auch wenn es für uns schwer wird, um die Qualifikation für die Deutsche Vereinsmeisterschaft mitzuspielen, für die wir uns in der U10 bereits qualifiziert haben, wachsen hier Mannschaften heran, die das in ein-zwei Jahren sehr gut schaffen können. Dafür wird Training, Unterstützung und Turnierreisen nötig sein. Ich hatte die Freude zu sehen, wie viel Spaß die Kids in Tschechien, aber auch Anfang des Jahres in Bad Zwischenahn hatten, sodass ich mir keine Sorgen mache, dass wir hier keine gute Entwicklung nehmen könnten.

Jonathan Carlstedt

Meisterschaftsgipfel: Ein Ausblick



Es war eine schwere Geburt. Nachdem die Corona-Krise auch Deutschland erfasste, wurde die Saison der Schachbundesliga zunächst unterbrochen. Mit dem weiteren Verlauf der Krise wurde klar, dass ein schnelles Weiter so, wie wir es bisher kannten, nicht möglich sein wird. So schlug der Vorstand der Schachbundesliga zunächst vor, die Saison schlicht zu verlängern und die ausstehenden Runden ab März 2021 weiterzuspielen.

Doch einigen Vereinen, darunter Baden-Baden, Deizisau, Bayern München und Werder war dies nicht genug. So wurde an Konzepten und Ideen gebastelt, wie man noch ein wenig Schach, in dieser verrückten Zeit würde hinbekommen können. Nach vielen Sitzungen, Diskussionen und Verhandlungen einigten sich die Mitglieder der Schachbundesliga, also die dort spielenden Vereine, auf folgendes Modell. Die Saison 2019/20 würde wie nach Vorstellung des Vorstands zur Saison 2019/21, zudem gibt es einen Meisterschaftsgipfel der „Willigen“ in Karlsruhe mit großzügiger Unterstützung der Grenke AG. Zu diesen Willigen, die nun in einem Rundenturnier vom 16.9. bis 20.9. gegeneinander antreten werden, zählen: OSG Baden-Baden, Schachfreunde Deizisau, Viernheim, Bayern München, Aachen, Schachfreunde Berlin, SG Solingen und euer Lieblingsverein SV Werder Bremen.

Auch die Auslosung der einzelnen Runden ist bereits veröffentlicht:

1. Runde am: 16.09.2020

14:00 OSG Baden-Baden - SF Deizisau
14:00 FC Bayern München - SC Viernheim
14:00 SF Berlin - Aachener SV
14:00 SG Solingen - SV Werder Bremen

2. Runde am: 17.09.2020

10:00 SF Deizisau - SV Werder Bremen
10:00 Aachener SV - SG Solingen
10:00 SC Viernheim - SF Berlin
10:00 OSG Baden-Baden - FC Bayern München

3. Runde am: 17.09.2020

17:00 FC Bayern München - SF Deizisau
17:00 SF Berlin - OSG Baden-Baden
17:00 SG Solingen - SC Viernheim
17:00 SV Werder Bremen - Aachener SV

4. Runde am: 18.09.2020

14:00 SF Deizisau - Aachener SV
14:00 SC Viernheim - SV Werder Bremen
14:00 OSG Baden-Baden - SG Solingen
14:00 FC Bayern München - SF Berlin

5. Runde am: 19.09.2020

10:00 SF Berlin - SF Deizisau
10:00 SG Solingen - FC Bayern München

10:00 SV Werder Bremen - OSG Baden-Baden
10:00 Aachener SV - SC Viernheim

6. Runde am: 19.09.2020

17:00 SF Deizisau - SC Viernheim
17:00 OSG Baden-Baden - Aachener SV
17:00 FC Bayern München - SV Werder Bremen
17:00 SF Berlin - SG Solingen

7. Runde am: 20.09.2020

11:00 SG Solingen - SF Deizisau
11:00 SV Werder Bremen - SF Berlin
11:00 Aachener SV - FC Bayern München
11:00 SC Viernheim - OSG Baden-Baden

Es wird natürlich auch von unserer Aufstellung abhängen, wie unsere Erfolgsaussichten für das Turnier sind. Zwar wird darüber der Mantel des Schweigens gelegt, um unseren Gegner nicht zu viele Anhaltspunkte zu geben. Aber wie immer werden wir natürlich auf eine Mischung spielstarker und interessanter Spieler setzen. Jeder Verein darf zudem einzelne Spieler nachmelden, um eventuelle Hürden der Corona-Zeit überwinden zu können.

Die OSG Baden-Baden wird auch beim quasi Heimspiel als Favorit ins Rennen gehen. Fraglich jedoch, ob Spieler wie Anand, der nach dem Spiel in Bremen monatelang in Deutschland festsaß und Caruana die weiten Reisen nach Karlsruhe auf sich nehmen werden. Bereits in Bremen haben wir der OSG fast einen Punkt abgenommen, unbezwingbar ist der Serienmeister also nicht! Grundsätzlich sind wir auf Augenhöhe mit Solingen, Deizisau und Viernheim, sollten gegenüber Berlin, München und Aachen jedoch leicht favorisiert sein. Doch gegen Berlin sahen wir diese Saison nicht gut aus und so ist auch gegen die vermeintlich etwas schwächeren Gegner Vorsicht geboten. Läuft das Turnier normal, wird Baden-Baden vorne weg marschieren und auch in diesem Format Deutscher Meister werden. Wenn es für uns gut läuft, können wir in den Kampf um die Vizemeisterschaft einsteigen. Ob uns das gelingt wird sehr entscheidend von den ersten beiden Runden gegen Solingen und Deizisau abhängen, gegen Solingen konnten wir in Bremen diese Saison gewinnen, gegen Deizisau setzte es eine knappe Niederlage.

Die Organisatoren werden für hochklassige Kommentierung sorgen, zudem werden wir die Werderaner Schachfans über unsere üblichen Kanäle auf dem Laufenden halten. Drückt also die Daumen, dass bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2020 als Rundenturnier die Grün-Weißen auf sich aufmerksam machen werden!

Jonathan Carlstedt

Werder Gastgeber der Bremer Jugend Einzelmeisterschaft



Eigentlich sollte es schon im April so weit sein. Unsere Jugendwartin Caroline hatte bereits alles vorbereitet, um viele Kinder, Eltern und Trainer zu empfangen. Doch dann kam Corona und alle Pläne wurden über Bord geschmissen.

Nun geht das Offline-Schach langsam wieder los. Die Deutsche Jugend Einzelmeisterschaft wird vom 19.10. bis 1.11.2020 in Willingen stattfinden. Aufgeteilt in zwei Meisterschaften U10, U12 und U14, U16, U18. Da die Bremer Schachjugend verständlicherweise die Spieler nicht am grünen Tisch nach Willingen schicken wollte, hat sie sich entschieden ein Qualifikationsturnier im K.O.-System an einem Wochenende durchzuziehen. Dabei helfen wir gerne mit und stellen die Räumlichkeiten der Hemelinger Straße zur Verfügung.

In den Altersklassen U10, U12 und U14 dürfen 8 Bremer Jugendliche an den Start gehen, während in der U16 und U18 4 Spieler antreten werden.

Das Turnier wird am 19.9. und 20.9. stattfinden, am Samstag gibt es die erste K.O-Runde und am Sonntag die zweite. In der U10, U12 und U14 qualifizieren sich zwei Spieler für die Deutsche Jugendmeisterschaft, während sich in der U16 und U18 jeweils ein Spieler qualifiziert. Deshalb wird in den jüngeren Altersklassen auf ein Finale verzichtet.

Wichtig ist, dass jeder, der sich anmeldet auch wirklich die Deutsche Meisterschaft im Falle einer Qualifikation mitspielen würde.

Sollten sich in einer Altersklasse mehr als die angedachte maximale Teilnehmerzahl anmelden, wird die Bremer Schachjugend entscheiden, wer zugelassen wird.

Für unsere talentierten Jugendlichen auf jeden Fall eine tolle Chance sich für DAS Jugendevent in Deutschland zu qualifizieren. Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft, kann man sich dann mit den besten Kindern und Jugendlichen seines Alters messen, viel lernen und Spaß haben!

Am Ende dieser Zeitung findet der Leser übrigens den entsprechenden offiziellen Spielplan.

Jonathan Carlstedt

C.-D.-Gedenkturnier



Die ersten Seiten dieses Heftes haben sich bereits mit der traurigen Nachricht, die uns im März erreichte, auseinandergesetzt. Als jemand der die große Freude hat, unseren Claus Dieter in seinen letzten Monaten besser kennengelernt zu haben, freut es mich umso mehr, dass der Vorstand der Schachabteilung beschlossen hat, in C. D.s Gedenken ein Turnier zu veranstalten. C. D. hat die Schachabteilung des SV Werder Bremen geprägt wie kaum ein anderer. Das schreibe ich als „Außenseiter“, der ich bis Ende letzten Jahres für die Bremer Schachszene war. C. D.s analytisch-scharfe Art und sein erfolgreiches Wirken als Schachtrainer machten ihn über die Grenzen Bremens und Deutschlands hinaus bekannt. Sein Herz schlug für junge Talente, denen er auf ihren Weg nach oben große Unterstützung anbot.

In diesem Sinne werden wir vom 10.10. bis 18.10. im Herzen des Bremer Schachs, in der Hemelinger Straße 17, ein C.-D.-Gedenkturnier veranstalten. Dabei werden ca. 20 Spieler eingeladen, die über 9 Runden gegeneinander im Schweizer System antreten.

Dabei wird es die Möglichkeiten geben, alle Art von Normen zu erspielen und Preise wie folgt geben: 1500/1000/750/500.

Zwar steht noch nicht die gesamte Teilnehmerliste fest, doch es gibt bereits einige Zusagen, über die wir uns sehr freuen. Da sind zunächst mal die jungen Werder-Talente, über die ich mich mit C. D. bei unseren Treffen häufig und viel unterhalten habe. Spartak Grigorian, Jari Reuker, Nikolas Wachinger, Collin Colbow und Lara Schulze sind alle auf dem Weg oder bereits in unserem Bundesligakader. Dieses Turnier gibt ihnen die Gelegenheit, sich gegen starke Spieler zu messen, sie müssen nicht weit reisen und können sich täglich auf ihre Partie vorbereiten. Während Nikolas, Collin und Lara in der unteren Hälfte gesetzt sein werden, schaffen es Jari und Spartak irgendwo in die Mitte der Setzliste. Am Ende werden mindestens 5 Großmeister an dem Turnier teilnehmen.

Besonders gefreut hat mich die Zusage von Dmitrij Kollars, der inzwischen für die Schachfreunde Deizisau spielt, aber seine Anfänge bis hin zu hoher Spielstärke in Bremen hatte, auch mit Hilfe von C. D.! Zudem haben auch schon zwei weibliche Teilnehmer zugesagt, neben unserer Lara auch die Nationalspielerin Sarah Papp, früher Hoolt. Sarah bringt direkt ihren Mann Gabor aus Ungarn mit, der sympathische Großmeister ist derzeit die Nummer 1 der Setzliste.

Es freut mich zudem, dass auch David Kardoeus und Olaf Steffens mit von der Partie sind. Zwei sehr interessante Spieler, die nicht nur am Schachbrett viel Freude machen, sondern sich auch mit viel Einsatz außerhalb des Brettes für die Schachabteilung einsetzen.

Die Partien werden live übertragen und kommentiert. Zuschauer sind leider nicht gestattet. Wir leben leider immer noch in Corona-Zeit und werden natürlich den Verlauf genau beobachten und eventuelle Veränderungen bei Durchführung und Hygienekonzept anwenden, um alle Teilnehmer so gut es geht zu schützen.

Wir freuen uns auf ein fantastisches Turnier und hoffen, dass es im kämpferischen und freundschaftlichen Spirit über die Bühne geht, dem C. D. immer vorgelebt hat.

Derzeitige Teilnehmer:

Startrangliste

Nr.	Name	FideID	Land	Elo	Verein/Ort
1	GM Papp,Gabor	718602	HUN	2602	BCA Augsburg
2	GM Kollars,Dmitrij	12909572	GER	2586	SF Deizisau
3	GM Nyback,Tomi	503142	FIN	2576	SV Werder Bremen
4	IM Johansson,Linus	1711113	SWE	2506	FC Bayern München e.V.
5	IM Zwirs,Nico	1036432	NED	2453	Hamburger SK
6	IM Lubbe,Nikolas	4694031	GER	2443	SF Neuberg
7	Grigorian,Spartak	24661490	GER	2405	SAbt SV Werder Bremen
8	Reuker,Jari	12909300	GER	2401	SAbt SV Werder Bremen
9	FM Köllner,Ruben Gideon	12993093	GER	2376	SF Deizisau
10	WGM Papp,Sarah	24606812	GER	2334	Hamburger SK von 1830 eV
11	FM Rafiee,Makan	24609340	GER	2334	FC Bayern München e.V.
12	IM Pajeken,Jakob Leon	12942839	GER	2332	SG Turm Kiel von 1910
13	FM Schulze,Lara	12956830	GER	2314	SAbt SV Werder Bremen
14	Wachinger,Nikolas	12962791	GER	2304	SAbt SV Werder Bremen
15	WGM Lubbe,Melanie	4690745	GER	2287	SF Neuberg
16	Colbow,Collin	16201132	GER	2210	SAbt SV Werder Bremen
17	Kardoeus,David	12912050	GER	2197	SAbt SV Werder Bremen
18	FM Steffens,Olaf	4630564	GER	2171	SV Werder Bremen

Jonathan Carlstedt

Tagebuch der EU-Meisterschaft

Wir haben eine tolle Reise nach Kouty nad Desnou hinter uns. Das ausgewählte Turnier war die EU-Meisterschaft, wo wir sogar eine Bronze-Medaille holten. Anstatt einen eigenen Bericht zu schreiben, dachte ich, dass eine Art Tagebuch deutlich schöner ist zum Nachempfinden der Hochs und Tiefs des Turniers. Garniert durch ein Interview unseres Neuzugangs Emilia im Zuge ihres erfolgreichen Abschneidens.



Die Anreise:

5 Werder-Kids bei EU-Meisterschaft

Am 14.8. startet die erste Runde im tschechischen Kouty nad Desnou

Vom 14.8. bis 22.8. geht die EU-Meisterschaft über die Bühne, 5 Werder-Kids fahren zusammen mit Werdercoach IM Jonathan Carlstedt und 2 Eltern hin!

Um 10 Uhr am 12.8. ging es los am Bremer Bahnhof. Eine 9-köpfige Delegation machte sich auf den Weg Richtung Prag, um dort einen Zwischenstopp zu machen. Bevor es am 13.8. weiter nach Kouty nad Desnou geht, wo in einem Hotel mit osteuropäischem Charme die diesjährige EU-Meisterschaft stattfindet.



Foto : Jonathan Carlstedt

Mit von der Partie sind Mattes, Tim, Alexander und Leo, die junge Garde Werderaner Jugendliche, die motiviert sind auch auf internationaler Bühne ihr Können unter Beweis zu stellen. Super auch, dass unser Neu-Mitglied Emilia direkt mitkommt und ebenfalls für Werder an den Start geht. Begleitet wird die kleine Gruppe von Sven und Dorina, sowie Emilias Bruder Joni. Für die schachliche Betreuung und Orga, sowie die Fahrt im Werderbus ist Werdercoach Jonathan zuständig.

Bevor es aber ans Brett geht, haben wir einen kleinen Zwischenhalt in Prag, im tollen Hotel Don Giovanni gemacht, ein guter Ort um sich vor einem anstrengenden Turnier nochmal auszuruhen. Das gemeinsame Essen wurde bei Schnitzel und Blaubeer-Kuchen genossen, bevor es nach einem ausgiebigen Frühstück die restlichen 3 Stunden weitergeht.

Am 14.8. um 15 Uhr startet dann die erste Runde. Nach Wertungszahl sind wir in keiner Altersklasse Favorit, aber in den jungen Jahren sind Elozahlen nicht aussagekräftig und so dürfen wir gespannt sein, wie es läuft! Auf jeden Fall wird es für alle ein tolles Erlebnis.

Ankunft:

Wir sind da, morgen geht es los!

Kouty nad Desnou hat uns herzlich begrüßt, ab morgen geht es los!



Foto : Jonathan Carlstedt



Foto : Jonathan Carlstedt

Alle Spieler und Begleiter sind heile angekommen. Die Bedingungen sind gut, die Atmosphäre super. Morgen, am 14.8., geht es los!

Die letzte Phase unserer Anreise war kurviger und bergiger, aber wir sind angekommen. Die Zimmer sind gut, die Stimmung ist sehr, sehr gut! Wir freuen uns auf ein tolles Turnier, werden gut vorbereitet sein. Die Kinder genießen die Zeit in der tollen Umgebung. Drückt uns die Daumen!

1.Runde:

Freunde finden: EU-Meisterschaft 1.Runde

Die 1.Runde der EU-Meisterschaft ist Geschichte.

4 unserer 5 SpielerInnen sind in die erste Runde gestartet. Spannende Partien und tolle Kämpfe wurden geliefert.

Leider mussten wir in der ersten Runde auf Emilia verzichten. Ihr Magen machte die erste Runde nicht mit. Sie wird aber fit und hoch motiviert wieder in Runde 3 einsteigen und das Feld von hinten aufrollen :)



Foto : Jonathan Carlstedt

Alexander, Leo und Tim starten in der U8, während Mattes in der U12 an den Start geht.

Die Partien der Jungs waren in der ersten Runde sehr gut! Leo gewann früh einen Bauer und stellte leider einzügig einen Turm ein, was am Ende die Partie kostete. Alexander überspielte seinen Gegner nach allen Regeln der Kunst. Einige ungenaue Züge drehten leider die Bewertung der Partie. Alexander gab auf. Tim indes war erfolgreich, dank eines genialen Opfers in der Eröffnungsphase entwickelte sich ein toller Angriff, der schnell zum Erfolg führte.

Mattes spielte gegen einen starken Ungarn mit 500 Elopunkten mehr. Mattes wehrte sich zäh und hielt die Partie mit den schwarzen Steinen lange im ausgeglichenen Bereich. Doch ein überraschender Turmfang beendete die Hoffnungen auf eine Punkteteilung.

Die schachliche Qualität der Partien war hoch, jetzt ist es wichtig, diese auf demselben Niveau zu halten. Dann werden bald alle Jungs die ersten Punkte auf ihr Konto bringen.

Das Bild dieses Artikels zeigt den anderen Hauptgrund warum wir diese Reise machen. Die Verständigung mit anderen Schachspielern, neue Freundschaften schließen und andere Länder verstehen, ist wichtig, vor allem für Schachspieler. Leo hat dieses Prinzip direkt perfekt in die Tat umgesetzt und verbrachte gestern viel Zeit mit seinem Gegner.

2.+3.Runde:

EU-Meisterschaft: Die Lernkurve steigt!

Internationale Erfahrung ist wichtig und manchmal schmerzhaft.

3 Runden sind gespielt. Während Tim bereits voll im Turnier ist, müssen andere noch ins Turnier finden.

Es gibt zwei sehr gute Nachrichten! Emilia sitzt wieder am Brett und kann Schach spielen. Das ist eine tolle Nachricht für unseren Neuzugang. Zwar war die erste Runde nicht erfolgreich, ihr Schach dafür aber sehr stark. Ein Einsteller verhinderte den vollen Punkt, den sie verdient hätte. Nach zweimal aussetzen und nur einer gespielten Partie, hat sie in der vierten Runde leider ein Freilos. Das wird genutzt, um die Gegend zu erkunden und in die zweite Turnierhälfte umso motivierter und bissiger einzusteigen.



Foto : Jonathan Carlstedt

Die zweite gute Nachricht ist, dass Tim in der U8 mit 2 aus 3 mitmischte. Heute setzte er seinen Gegner in 18 Zügen Matt, dank einer konzentrierten Angriffsleistung!

Bei Mattes, Alex und Leo stockt der Motor noch. Mattes hat morgen spielfrei. Er hat bisher ausschließlich gegen höher gewertete Gegner gespielt und hatte alle im Griff. Matte überlegt sehr lange für seine Züge, entsprechend hoch ist die Qualität. Er ist nah dran, seinen nächsten Sprung zu machen. Nach der morgigen Pause, könnte er an seinem Geburtstag mit einem Paukenschlag zurückkommen.

Auch Alex und Leo kämpfen wie die Löwen und verbessern sich von Runde zu Runde enorm. Ein Lernturnier, in dem sie aber wichtige Erfahrungen und hoffentlich auch noch einige Punkte sammeln werden.

Für alle Kinder ist es bisher ein tolles Erlebnis im internationalen Flair zu spielen. Wir sind weiterhin wohl auf, optimistisch und freuen uns auf weitere 6 Runden Schach!

Runde 4:

Das Schach wird besser, die Kids investieren mehr Bedenkzeit und Alexander spielt eine Musterpartie.

Heute hatten zwei unserer Spieler spielfrei. Damit hatten wir kampflos 2 freie Punkte in der Tasche. Freuen konnten sich Emilia und Mattes, die nun in die zweite Hälfte starten können, nachdem sie bereits gute Leistungen gezeigt haben.

Tim konnte sich leider nicht in der Spitze festsetzen. Er spielt eine konzentrierte Partie, stellte aber leider eine Figur ein und konnte sich leider nicht erholen. Leo verlor leider erneut, man merkt aber wie

er sich von Partie zu Partie verbessert. Held des Tages war definitiv Alexander. Er schaffte es, den Schalter umzulegen, konzentrierte sich wie ein Großmeister und spielte eine entsprechend fantastische Partie, auf die er sehr stolz sein kann.

Tim erhielt sogar für seinen Sieg in der dritten Runde einen Preis!

Aber es wird nicht nur Schach gespielt. Wir waren heute auch auf einer Art Go-Kart-Abfahrt und die Jungs hatten sich nach ihren Anstrengungen Wellness verdient.

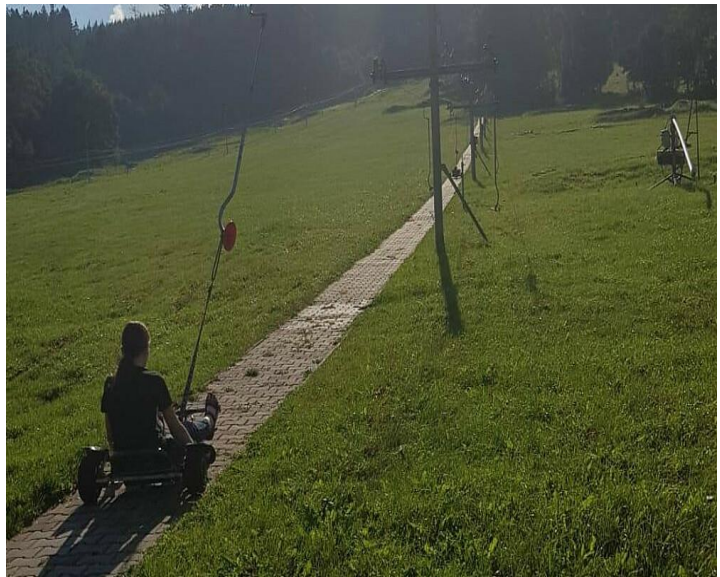


Foto : Jonathan Carlstedt



Foto : Jonathan Carlstedt

Runde 5:

Happy Birthday, Mattes!

Mattes feiert seinen Geburtstag, Tim seinen dritten Sieg.

Bei der EU-Meisterschaft ist das Bergfest erreicht. Weiterhin könnten die Partien erfolgreicher sein, die neuen Lerneffekte zeigen sich jedoch bereits.

Heute hatten wir Grund zu feiern! Mattes wurde am 18.8. 11 Jahre alt. Dies wurde begangen mit Geschenken aus der Heimat, Kindersekt, Kuchen, Eis, Bowling und vielem mehr.



Foto : Jonathan Carlstedt

Doch auch heute wurde natürlich Schach gespielt und wir hatten wieder zu kämpfen. Leo brachte seine Vorbereitung durcheinander und konnte so einen starken Angriff seines Gegners nicht mehr abwehren. Alex spielte ein interessantes Opfer, sein Gegner verteidigte sich aber umsichtig und so bekam er nie genug für die geopfert Figur. Mattes spielte wieder eine gute und erwachsene Partie, er wird immer noch nicht für seine hohe Spielqualität belohnt. Emilia bekam direkt nach dem Freilostag einen Spieler mit 300 Elopunkten mehr und geriet ebenfalls in einen heftigen Angriff. Unser Top-Scorer Tim indes konnte seinen dritten Punkt in der fünften Partie holen. Bei ihm zählen sich die Entwicklungsschritte bereits aus. Tim denkt lange nach und hält somit die Fehlerquote sehr niedrig. Seine tolle Position in der Tabelle ist der verdiente Lohn!



Foto : Jonathan Carlstedt

Morgen geht es weiter, wir nehmen wieder gut gelaunt Angriff auf die nächsten Punkte. Ein besonders freudiger Anlass war, dass Alex diesmal den Preis für die Partie des Tages bekam!

Runde 6:

Es läuft... besser!

Heute holten unsere Kids 3,5 Punkte aus 5 Partien.

Die sechste Runde markierte unsere beste Leistung des Turniers. Dank gesteigerter Konzentration und Kampfgeist wurde es ein erfolgreicher Tag.

Wie das Titelbild zeigt, wird auch weiterhin nicht nur Schach gespielt, sondern auch Wert auf physisch sportliche Aktivitäten gelegt.



Foto : Jonathan Carlstedt

Nach einem sportlich erfolgreichen Tag haben wir mit unseren Freunden aus Europa noch eine Runde Fußball gespielt.

Doch weiterhin steht natürlich das Turnier im Vordergrund. Leo sah sich nach diversen Zügen innerhalb der Vorbereitung einer gemeinen gegnerischen Dame ausgesetzt. Die anstatt gefangen zu sein, ihn Matt setzte. Alexander baute seine Partie sehr gut auf, doch ein kleiner taktischer Fehler hätte fast zur Niederlage geführt. Der Gegner strauchelte jedoch ebenfalls und so gewann Alexander die Partie. Mattes wurde heute von Caissa für seine bisher tollen Leistungen belohnt und holte seinen ersten erspielten Punkt. Emilia remiserte mit den schwarzen Steinen, nachdem ihr souveränes Druckspiel nicht belohnt wurde. Tim spielte wieder die längste Partie. Sein Gegner zeigte taktisches Geschick, verbrauchte aber eine ganze Menge Zeit. Tim wiederum zeigte sich als Kämpfernatur und konnte wieder eine

schlechte Stellung ins Gegenteil verkehren. Tim steht mit seinem Sieg bei grandiosen 4 Punkten aus 6 Partien.

Morgen wartet leider die familieninterne Völpel-Paarung. Die anderen werden wieder versuchen gegen ihre Gegner eine konzentrierte Leistung abzurufen und die nächsten Punkte zu sammeln. Drückt uns die Daumen!

Runde 7:

Hoch hinaus!

Neben dem Bruderduell holten unsere Spieler 1,5 Punkte.

Das Turnier neigt sich dem Ende entgegen. Unsere Spieler genießen weiterhin jede Minute und kämpfen um jeden Punkt.

Aus eigener Erfahrung weiß ich wie hart es ist, eine familieninterne Paarung vorgesetzt zu bekommen. Die unschöne Erfahrung mussten nun auch Alexander und Leonardo machen, die in der siebten Runde gegeneinander gelost wurden. Leider war Leo nicht fit und konnte deshalb nicht zur Runde antreten, zudem wird er auch morgen aussetzen. Das bedeutet aber auch für Alex den Sprung auf starke 3 Punkte und das weitere Heraufklettern in der Tabelle.

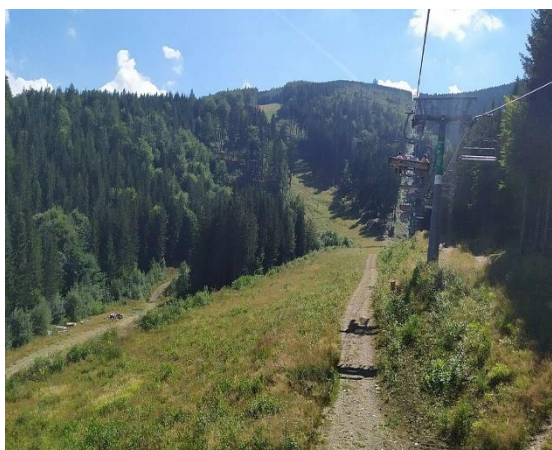


Foto : Jonathan Carlstedt

Tim spielte mal wieder eine große Kampfpartie. In einer wechselhaften Partie einigte man sich im Turmendspiel auf die Punkteteilung. Er steht bei 4,5 Punkten und dem 7. Platz. Die letzte Runde wird darüber entscheiden, ob er vielleicht noch aufs Treppchen wird springen können.

Mattes verlor leider, nachdem er aus der Eröffnung gut gekommen war. Doch Mattes verbessert sich weiter und lernt hier viel Neues, was ihn bei der NVM und der Bremer Jugend Einzelmeisterschaft weiterbringen wird.

Emilia spielte eine beeindruckende Partie und gewann souverän gegen ihre gleichstarke Gegnerin. Eine tolle Leistung, auf die sie in den nächsten Runden aufbauen wird.

Doch auch heute wurde nicht nur Schach gespielt, sondern neben dem beinahe traditionellen Fußball auch ein Ausflug zum Sessellift gemacht!

EU-Meisterschaft: Bronze für Emilia!

Werderaner legen eine starke zweite Hälfte hin.

Unser Neuzugang legte einen Schlusspunkt hin, der ihr den dritten Platz der Mädchen bei der EU-Meisterschaft einbrachte.

Die erste Hälfte des Turniers war turbulent. Emilia kränkelte, wir hatten Runden, in denen wir gar keine Punkte holten. Doch so komisch es sich anhört, genau deshalb sind wir nach Kouty in Tschechien gefahren. Um Dinge festzustellen, die man verbessern kann und diese dann abzustellen.



Foto : Jonathan Carlstedt

Deshalb lief die zweite Hälfte schon deutlich besser. Mattes hielt sein hohes schachliches Niveau, Alexander legte eine Siegesserie hin und Tim spielte vorne mit. Doch den Vogel schoss am Ende unser Neuzugang Emilia ab, die mit einem Sieg gegen die deutsche Nummer 3 in ihrer Altersklasse, auf den dritten Rang bei den Mädchen sprang und Bronze holte. Eine großartige Entwicklung zeigte auch Leo, der aus diesem Turnier sehr viele Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen wird. Die Siegerehrung startet um 14.30 und danach machen wir uns auf die Reise zurück nach Bremen. Damit liegen 10 aufregende, spannende und vor allem lehrreiche Tage hinter uns. Danke an die Eltern, die diese Reise im Vorweg unterstützt haben und jene die mich hier entlastet haben! Nächstes Jahr findet das Turnier wieder statt, vielleicht auch mit einer Werderaner Delegation.

Anmerkung zum Bild: Emilia führt den entscheidenden Durchbruch b5 zum Sieg aus!

Alle Ergebnisse:

U8

<https://chess-results.com/tnr531991.aspx?lan=0&art=4&turdet=YES&flag=30>

U10

<https://chess-results.com/tnr531990.aspx?lan=0&art=4&turdet=YES&flag=30>

U12

<https://chess-results.com/tnr531989.aspx?lan=0&art=4&turdet=YES&flag=30>

U14

<https://chess-results.com/tnr531988.aspx?lan=0&art=4&turdet=YES&flag=30>

Jonathan Carlstedt

**Die letzte
Anstrengung für die
Medaille**

**Wagner, Margarethe
(1907) - Bildat, Emilia
(1670) B38**

European Union Youth
Championship 2020
Kouty nad Desnou, hotel
DS (9.9), 22.08.2020
Emilia Bildat

1.e4 c5 2.♘f3 g6 3.d4
cxd4 4.♗xd4 ♕g7 5.c4
♗c6 6.♕e3 ♗f6 7.♗c3 d6
8.♕e2 0–0 9.0–0 ♕d7
10.♖d2 ♗xd4 11.♕xd4
♕c6 12.f3 ♗d7 13.♕e3 a5
14.b3 ♗c5 15.♖ab1 e6
habe ich nun das erste
Mal gespielt. Als erstes
kam mir der Zug etwas
komisch vor, aber es lohnt
sich ihn zu spielen.

16.♖fc1 16.♖fd1 ♕e5
17.♗b5 ♖h4! 18.g3 ♕xg3
19.hxg3 ♖xg3+ 20.♗f1
Das führt zu einer guten
dynamischen Stellung für
Schwarz.

16...♕e5 17.♕f1 ♖e7
18.♗b5 ♕xb5 19.cxb5 b6
20.a4 f5 21.exf5 gxf5
22.f4 ♕g7 23.g3 d5
24.♕g2 ♖ac8 25.♗h1
♖fd8 Alle Figuren werden
aktiviert :)

26.♕d4? ♗xb3 26...♕xd4
27.♖xd4 ♗xb3 wäre
besser gewesen, da es
die Qualität und den
Bauern gewinnt.

27.♖xb3 ♖xc1+ 28.♖xc1
♕xd4 29.♖d3 ♕c5 30.♖e1
♗f7 31.♖e2 ♖f6 32.♖d1
♖c8 33.♖c1 ♖c7 34.♖h5+
♖g6 35.♖xg6+ hxg6
36.h3 ♕d6 37.♖c6 Aus
meiner Sicht gute Idee,
um noch ein bisschen
Gegenspiel zu
bekommen.

37...♖xc6 38.bxc6



38...b5!! 39.axb5 ♕c7
39...a4 hätte schneller
gewonnen wegen 40.b6
♗e7 41.c7 ♕xc7 42.bxc7
♗d7 43.♕f3 a3 44.♕e2 a2

40.♕f3 a4 41.♕d1 a3
42.♕b3 ♗e7 43.♗g2 ♗d6
44.g4 fxg4 45.hxg4 ♗c5
46.f5 exf5 47.gxf5 gxf5
48.♗f3 d4 49.♗e2 ♗xb5
49...♗b4 50.♕a2 ♗c3
hätte auch gewonnen.

50.♗d3 ♗c5 51.♗c2
♗xc6 52.♕c4 f4 53.♕d3
♗d5 54.♗b3 ♕d6 55.♗a2
f3 56.♗b3 ♗e5 57.♗a2

0–1

Ein Interview von Werder Neuzugang Emilia Bildat

Fragen von Jonathan Carlstedt

Emilia, du bist neu bei Werder. Erzähl uns ein bisschen was über dich und deinen schachlichen Werdegang.



Emilia Bildat: Ich bin 13 Jahre alt und spiele seit ungefähr 8 Jahren Schach. Mit 7 bin ich dann in den Verein SC Turm Lüneburg eingetreten und habe schon einige deutsche Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften gespielt. Einmal sind wir mit der Mannschaft sogar dritter geworden. Ich habe schon bevor ich zu Werder gewechselt bin, mit Jonathan trainiert und trainiere nun auch mit Dimitrij Kollars. Im Schulschach bin ich auch aktiv und vertrete einen Platz in der Mannschaft unserer Schule.

Du hast schon an vielen deutschen Meisterschaften teilgenommen. Was sind deine nächsten schachlichen Ziele?

EB: Die deutschen Meisterschaften machen mir immer sehr viel Spaß und ich lerne dort viel. Gerne würde ich dort mal unter die ersten 5 kommen. Und ich glaube, dass das machbar ist, aber generell setze ich mir keine großen Ziele und gucke eher was auf mich zukommt und was machbar ist. Das finde ich besser, als wenn man immer auf das Ziel guckt und sich vielleicht Druck macht.

Eigentlich spielst du recht viele Turniere. Wie hast du die Zwangspause durch Corona schachlich überstanden?

EB: Das Trainieren lief eigentlich so wie immer, da ich viel über Skype trainiert werde. Nur die realen Turniere haben mir gefehlt und ich finde, dass man die nicht gut mit den Turnieren im Internet ersetzen kann. Die EU-Meisterschaft war das erste Turnier für mich nach einer langen Pause. Das war echt komisch wieder am Brett zu sitzen.

Am 12.8. war es dann so weit. Mit einer kleinen Delegation ging es nach Kouty nad Desnou, Tschechien zur EU-Meisterschaft. Was waren deine Erwartungen vor dem Turnier?

EB: Ich habe eigentlich nicht so viel erwartet. Ich war einfach froh an der Meisterschaft teilnehmen zu dürfen und wollte endlich wieder ein Turnier spielen. Ich war ja auch relativ weit unten gesetzt.

Du bist leider am Anfang des Turniers krank geworden. Musstest die ersten beiden Runden aussetzen. In Runde 3 dann trotzdem eine starke Gegnerin, gegen die du verloren hast. Dann in Runde 4 das Freilos. Wie hast du versucht, dich für den Rest des Turniers zu motivieren?

EB: Als ich nach dem Kranksein auch noch verloren habe, war meine Motivation ziemlich am Ende. Ich dachte mir aber, dass ich sowieso stolz sein kann, überhaupt dort mitgespielt zu haben und da ich mir kein richtiges Ziel gesetzt hatte, war ich auch nicht sehr traurig. Irgendwie kam in der 6. Runde mein Kampfgeist zurück und das habe ich dann auch gemerkt. Ab dort ging die Motivation von alleine nach oben.

Dann startete deine Aufholjagd, war dir bewusst, dass vor der letzten Runde Bronze für dich noch drin war?

EB: Nein, das hat mich ziemlich überrascht! Etwas Glück war natürlich auch dabei, aber als mir meine Mutter davon erzählt hat, war mir bewusst, was ich geschafft habe.

Deine letzte Gegnerin war Margarete Wagner. Ihr habt abends häufig Gesellschaftsspiele gespielt, du bist sowas wie ihre Angstgegnerin. Wie geht man in eine Partie, wenn man die Gegnerin recht gut kennt?

EB: Leider hatte ich ja zweimal eine deutsche Gegnerin die ich gut kannte. Ich wusste, dass ich gewinnen wollte und bin dementsprechend motiviert ans Brett gegangen. Meine eine Gegnerin sagte zu mir: „Jetzt zerfleischen wir uns und danach haben wir uns wieder lieb, ok?“

Nach dem Sieg war klar, du holst Bronze. Wie hoch schätzt du diesen Erfolg ein?

EB: Ich freue mich sehr über den Erfolg! Dafür, dass ich zwei Runden nicht mitgespielt habe, bin ich sehr überrascht darüber, dritte geworden zu sein.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast!

Jonathan Carlstedt



32. DSenEM 2020: Endlich wieder „richtiges“ Schach!



Mein letztes Turnier mit richtigen Figuren und leibhaftigen Gegnern fand ein abruptes Ende. Bei der Senioren-Mannschafts-WM lagen wir noch hoffnungsvoll auf dem 4. Platz als plötzlich am 12. März vor der 7. Runde das Ende der Veranstaltung verkündet wurde. Uns blieb noch ein Tag, um fluchtartig am „Freitag den 13.“ bis 24 Uhr die Tschechische Republik vor der endgültigen Grenzschießung zu verlassen.

Danach gab's bekanntlich nur noch „Online-Schach“ - eine nette Abwechslung in einsamen Corona-Zeiten, aber letztlich doch nur ein fades Ersatzprodukt, schmackhaft gemacht vor allem durch die Live-Kommentare von Carlsen, Svidler, Polgar und Co.

Aber im August ging es wieder los, der Meisterschaftsgipfel in Magdeburg fand statt! Mit Hygienekonzept und deutlich verkleinertem Festival, denn die gesamte deutsche Amateurmeisterschaft musste aus Platz- und Abstandsgründen abgesagt werden. Dagegen gab es für die Seniorenmeisterschaft eine Ausnahmegenehmigung und so konnten sich 200 Schachfreunde aus den Risikogruppen Ü50 und Ü65 in einem sehr großen Saal zum Wettkampf versammeln.



©SV Werder Bremen

Großer Turniersaal

Mund-Nasen-Schutz war Pflicht, konnte aber am Brett abgenommen werden. Manche Spieler versuchten den MNS auch während der Partie zu benutzen, aber das war für die gesamte Spieldauer doch sehr anstrengend. Einige ließen ihn auch beim Herumlaufen weg, aber das wurde nach einigen Runden von der Turnierleitung kritisiert und mit „Platzverweis“ bedroht. Danach war es dann wieder gut. Zuschauer waren nicht zugelassen und nach der Partie musste man den Saal verlassen. Das Hotel war komfortabel und gut auf Corona-Prävention eingerichtet, es gab nichts zu meckern!

Natürlich litt das Turnier unter den Restriktionen. Insbesondere der „Festival-Charakter“ ging verloren, weil man bei den anderen großartigen Events nicht live zuschauen konnte, sehr schade, aber unvermeidlich. So passierte es mir beispielsweise, dass ich Matthias Blübaum während der ganzen Zeit nicht gesehen habe. Ich hätte ihn gerne getroffen und zu seiner starken Vorstellung im Masters gratuliert – aber das Hotel ist groß und die Frühstückszeiten wahrscheinlich unterschiedlich :-). Die Senioren spielten vormittags, der Rest nachmittags.

Das Wetter in Magdeburg zeigte sich 10 Tage von seiner sehr sonnigen Seite und lud zu manchem Ausflug, Bötchenfahrt und Spaziergang an der Elbe ein. Erfreulicherweise funktionierte auch die Klimaanlage im Hotel einwandfrei bei bis zu 35 Grad.

Über mein Turnier muss ich wohl auch noch berichten. An Nummer 3 der Setzliste wurde ich im Vorfeld zum Favoritenkreis gezählt und konnte dem in keiner Weise gerecht werden. Nach zwei sicheren Auftaktsiegen musste ich bereits in der dritten Runde meine erste Niederlage quittieren - eine komplizierte Kampfpartie, in der ich keineswegs chancenlos war, aber letztlich doch verdient verlor. Fast noch schlimmer erging es mir in Runde 4 – nach 20 Zügen hatte ich meinen Gegner klar überspielt, ließ mehrere Gewinnwege aus und musste schließlich in Zeitnot eine Zugwiederholung zulassen. Immerhin gelang es mir, danach unverdrossen weiterzukämpfen. Und noch ein paar volle Pünktchen einzufahren. Aber Nervosität, Zeitnot und schwere Patzer waren meine ständigen Begleiter. In der vorletzten Runde gelang mir ausnahmsweise eine ganz ordentliche Partie gegen Peter Krauseneck, so dass ich in der Schlussrunde sogar noch Chancen auf die Bronzemedaille hatte. Aber in einer fehlerreichen und chaotischen Partie unterlief mir erneut der „letzte Fehler“, mein Gegner Christian Syré wurde Dritter und ich landete auf Platz 14 bei einem ELO-Minus von 24 Punkten. Schwamm drüber!

Auch die beiden ersten der Setzliste, die IMs Boidman und Khanukov wussten nicht wirklich zu überzeugen. Dagegen spielten Ulrich Dresen und Matthias Kierzek ein blitzsauberes Turnier, blieben ungeschlagen und machten in der Schlussrunde den Sieg unter sich aus, mit dem besseren Ende für Dresen, der mit 8 aus 9 das Turnier gewann, einen halben Zähler vor Matthias Kierzek.

Auch wenn das Turnier für mich ausgesprochen schlecht lief, hat es doch großen Spaß gemacht, mal wieder „richtiges Schach“ zu spielen! Und vielleicht wird ja der nächste Meisterschaftsgipfel in Magdeburg ein echtes Schachfestival!

Turnierseite: <https://www.schachgipfel.de/turniere.html>

Fotos vom Meisterschaftsgipfel: <https://www.flickr.com/photos/schachgipfel/albums>

Stephan Buchal

Saubere Technik

Buchal,Stephan (2280) - Krauseneck,Peter (2120) A20

32nd GER-ch Seniors-65
2020 Magdeburg (8.6),
21.08.2020

Stephan Buchal

Gegen denselben Gegner hatte ich vor 2 Jahren eine spannende Partie bei der Senioren-Mannschafts-WM in Radebeul gespielt und eine Gewinnstellung zum Remis verdaddelt. Diesmal wollte ich es besser machen!

**1.c4 e5 2.g3 f5 3.♔g2 ♘f6
4.e3 d6 5.♘c3 c6 87 - 87.**

Peter Krauseneck spielt diese Variante regelmäßig, aber normalerweise mit ... Sc6. Hatte er meine Partie gegen Luis Engel gesehen und vorbereitet? 35

6.♘ge2 ♕e7 7.0-0 0-0

8.d3 ♕e6 Natürlich hatte ich mir den Twitch-Kommentar von Johnny Carlstedt nach meiner "Engel-Partie" angehört und erinnerte mich dunkel, dass er frühes f4 empfahl, um ... d6-d5 zu erschweren. Das erschien mir logisch, also:

9.f4 ♘bd7 10.b3 ♖c8 78 - 78



**11.♖d2N 11.h3 a6
12.fxe5 dxe5 13.d4 ♕b4
14.♕b2 g6 15.d5 cxd5
16.♘xd5 ♘xd5 17.♕xd5
1/2-1/2 (35) Bakic,R
(2445)-Kovacevic,P
(2390) Niksic 1996**

**11...♖e8 12.♕b2=
12.♕a3!? d5 13.♕xe7
♖xe7 14.cxd5 ♘xd5=**

12...♖h5 13.♖ae1 ♖fd8



Eine ziemlich komplizierte Stellung, in der man dauernd alle möglichen Bauernhebel und Zentrumsaktionen im Auge behalten muss - sowas kostet mich Unmengen Zeit!

14.♕a3 ♘14.♘d4! ist ein schönes Motiv, das ich überhaupt nicht auf dem Schirm hatte. **14...exd4
15.exd4 ♘g4 16.h3 ♕f6
17.♘d1 ♖e8 18.hxg4**

♖xg4 19.♘f2±

14...♕f8 15.e4 ♖h6 32 - 59

**16.♕c1 fxe4 17.♘xe4
♘xe4 18.dxe4 ♕g4
19.♖c2 ♖h5 20.♘c3
20.♕e3**

20...♘f6 17 - 32

21.♘d1?! Ich wollte hier den Druck am Königsflügel loswerden ... aber leider habe ich jetzt **21...d5** falsch berechnet! **21.♕a3±**

21...♕h3?! 21...d5!

Computervariante:
**22.fxe5 ♘xe4 23.♕xe4
dxe4 24.♘f2 ♕f3 25.♘xe4
♕b4 26.♖e3 ♕d1 27.♖g2
♕g4**

**22.♕xh3 ♖xh3 23.♘f2
♖h5 24.♖e2?!** eine pragmatische Entscheidung wegen knapper Zeit. **24.♘g2±**

24...♖e8?! er will keinen Damentausch - wegen meiner knappen Zeit **24...♖xe2 25.♖xe2 a5
26.♕b2 ♘d7 27.♘d3 a4±**

**25.♕b2 ♖d7 8 - 12 26.♖f3
♖f7 27.♖e2 ♘d7 28.♘d3
♖e6 29.♖g2?! 29.f5 ♖e7
30.g4±**

**29...g6 30.f5! gxf5 3 - 5
31.♖h3! ♖h6** den hatte ich übersehen, eigentlich wollte ich jetzt mit Damen auf Angriff spielen.

**32.♖xh6 ♕xh6 33.exf5
♕g7 34.g4 ♕f6 35.♕c1**

♖g7 2 - 2

36.♖g2 ♕g5? 37.♕xg5+-
♖xg5 38.h4 ♖g7 39.g5
♖f7 40.f6 d5 41.♖f5 ♖e8
42.♖e2 ♘42.cxd5 cxd5
43.♖e2

42...dxc4 43.bxc4 e4
44.♗f2 ♗b6 45.c5 hier
hatte ich schon den
folgenden Übergang ins
Bauernendspiel erspäht -
das gefiel mir ziemlich gut

45...e3 14 - 18

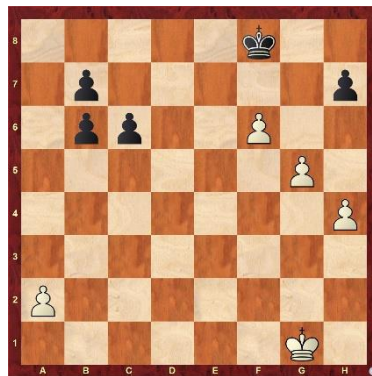


Jetzt gewinnt 46.Sg4
natürlich die Qualität, aber
die folgende Abwicklung
ließ sich bis zum Ende
berechnen. 46.cxb6
exf2+ 47.♖xf2 ♖xe2 auch
ohne den Turmtausch ist
es einfach: 47...♖d8 48.h5
axb6 49.g6 hxg6 50.hxg6
♖fd7 51.f7+ ♗f8 52.♖e8+
♖xe8 53.g7+



Analysediagramm

48.♖xe2 axb6 49.♖e8+
♖f8 50.♖xf8+ ♗xf8



51.a4! dringend
erforderlich!

51...♗f7 52.♗f2 h6
53.♗e3 hxg5 54.hxg5 e6
55.♗f4 c5 56.♗e4 ♗f7
57.♗f5 ♗g8 58.g6 ♗f8
59.♗e6 c4 60.f7 Meine
beste Partie in
Magdeburg, immerhin
ohne grobe Fehler

1-0

Chaos liefert bitteres Ende

**Syre,Christian (2222) -
Buchal,Stephan (2280)
B07**

32nd GER-ch Seniors-65
2020 Magdeburg (9.3),
22.08.2020
Stephan Buchal

Meine letzte Chance,
doch noch "aufs
Treppchen" zu kommen.
Ein Remis war nach
diesem Turnierverlauf für
mich keine Option ...

1.d4 g6 2.e4 d6 3.♗c3
♗f6 4.♗ge2 ♕g7 5.g3
Mein Gegner spielt so

ziemlich alles. Mit Pirc
hatte ich noch gerechnet,
aber mit der
Fianchettovariante
sicherlich nicht. 5...0-0 88
- 89 6.♕g2 e5 7.0-0 c6
8.h3 sinngemäß war mir
noch Marins Bemerkung
in seinem Buch geläufig:
"refraining from a2-a4
generally offers Black
excellent play after ...b5",
Was will man mehr? 8...b5
The main line 8...b5
scores better than
8...Nbd7.9.a3 ♕b7
10.♕g5 ♗bd7 73 - 71

11.♖d2 ♖e8 11...exd4
12.♗xd4 a5 13.♖fe1 ♖e8
14.♖ad1 ♖b6 15.♕e3 b4
16.♗a4 ♖c7=; Die
Hauptvariante bei Marin
lautet: 11...♖c7 12.♕h6
(12.♖ad1 a5) 12...a5
13.♕xg7 ♗xg7 14.g4 b4
15.♗d1 c5 16.d5 (16.dxe5
dxe5 17.♗g3 ♖fd8 18.♖g5
(18.g5 ♗g8 19.♗e3 ♗f8
20.♗d5 ♖d6=) 18...♗g8) 16...♕a6 17.♗e3 h5

12.♖ad1 a6 12...a5!?

13.♖fe1



13...♖b6N

13...♖e7 14.♕h6 ♕xh6
15.♖xh6 ♖ad8 16.f4 ♖f8

17. ♖h4 h6 18.g4 exf4
19.g5 ♘h7 20.gxh6 0-1
(42) Gufeld,E (2445)-
Peng,X (2490) Beijing
1996

14. ♕e3 ♖c7 15.g4 exd4
53 - 39. In der Hoffnung,
durch diese
Zentrumsoperation ..cxd4
nebst ...c5 in Vorteil zu
kommen! 15... ♘b6 16.b3
♘fd7=; 15... ♖ad8 16. ♕h6
♘b6 17. ♕xg7 ♖xg7 18.g5
♘fd7 19.b3±

16. ♘xd4 c5?? 16... ♘b6
17.b3 c5 18. ♘de2
(18. ♘cxb5 axb5 19. ♘xb5
♖c6 20. ♘xd6 ♖ad8?)
18...b4 19.axb4 cxb4=
sehr kompliziert, aber die
Stellung ist im
Gleichgewicht.

17. ♘dxb5!± Dieses
reichlich bekannte Thema
hatte ich völlig
vergessen!!

17...axb5 18. ♘xb5
Double Attack

18... ♖b6 19. ♘xd6 ♘e5
20.b4!?!+- 20.f4+- ♘exg4
21.hxg4 ♘xg4 22. ♘xe8
♘xe3 23. ♖xe3 ♖xe8; Ich
hatte die Hoffnung, dass
20. ♘xe8 ♖xe8 (an
20... ♘xe4?! beantwortet
werden kann - aber auch
hier macht das
"unmenschliche"
21. ♖b4+- einen dicken
Strich durch die
Rechnung. Aber das hatte
mein Gegner auch nicht
gesehen.) 21. ♕g5 h5
22. ♖d6± ♖xd6 23. ♖xd6
♘h7 24. ♖d8 ♖xd8

25. ♕xd8 hxg4 26.hxg4
♘f8 27.g5±

20... ♖ed8 25 - 8. Weiß hat
klaren Vorteil, aber ich
verfüge noch über diverse
dynamische
Möglichkeiten - wenn ich
genug Zeit hätte!

21. ♕xc5 ♖c6



22. ♖f4? 22. ♖e3!± hält
den klaren Vorteil fest

22... ♘fd7 bereits mit
Ausgleich

23. ♘xb7? 23.b5□ ♖xc5
24. ♘xb7 ♖xb5 25. ♘xd8
♖xd8 26. ♖d5=

23... ♖xb7? 24. ♕d4
♖c7?! 24... ♖xa3!±
25. ♕xe5 (25.c3 ♖e8)
25... ♕xe5 26. ♖xd7 ♖xd7
27. ♖xe5 ♖xb4

25. ♖c1



25... ♖c4? 9 - 4. Ein völlig
sinnloser, pseudoaktiver
Zug in Zeitnot. Mir war
schon klar, dass ich eine
schwarzfeldrige Blockade
am Königsflügel brauche,
damit Weiß nicht zu f4+e5
kommt. Und die Lösung
war eigentlich ganz
einfach ..

25... ♘f8 26. ♕b2 (26.f4?
♖xd4 27. ♖xd4 ♘f3+
28. ♕xf3 ♕xd4+ 29. ♖g2
♖c3+-) 26... ♘e6 27.f4?
♘c4±

26. ♖a1 26. ♕a1=

26...f6? 26... ♖xc2±

27.f4 ♘c6? Drei Fehler
nacheinander verträgt die
Stellung wirklich nicht!

28. ♕c3+- ♘b6 29. ♕xf6
♖xd8+- ♘xd8
30. ♕xf6

29... ♖xd1 30. ♖xd1
♖xc2?



4 - 0

30... ♕xf6± 31. ♖xf6 ♖f8
32. ♖g5 ♘d4±

31.e5? das gibt mir wieder
eine Chance ...
31. ♕xg7+- ♖xa3 32. ♖c1
♖xc1 33. ♖xc1 ♘xb4

34. ♔h6

31... ♖xb4??+- ... und
dieser Turmeinsteller ist
der Gipfel.

31... ♖xa3= 32. ♗xa3
♗xd1+ 33. ♔h2 ♗d2
34. ♗b3+ ♔f8 35. ♔xg7+
♔xg7

32. ♔xa8 1-0

1-0



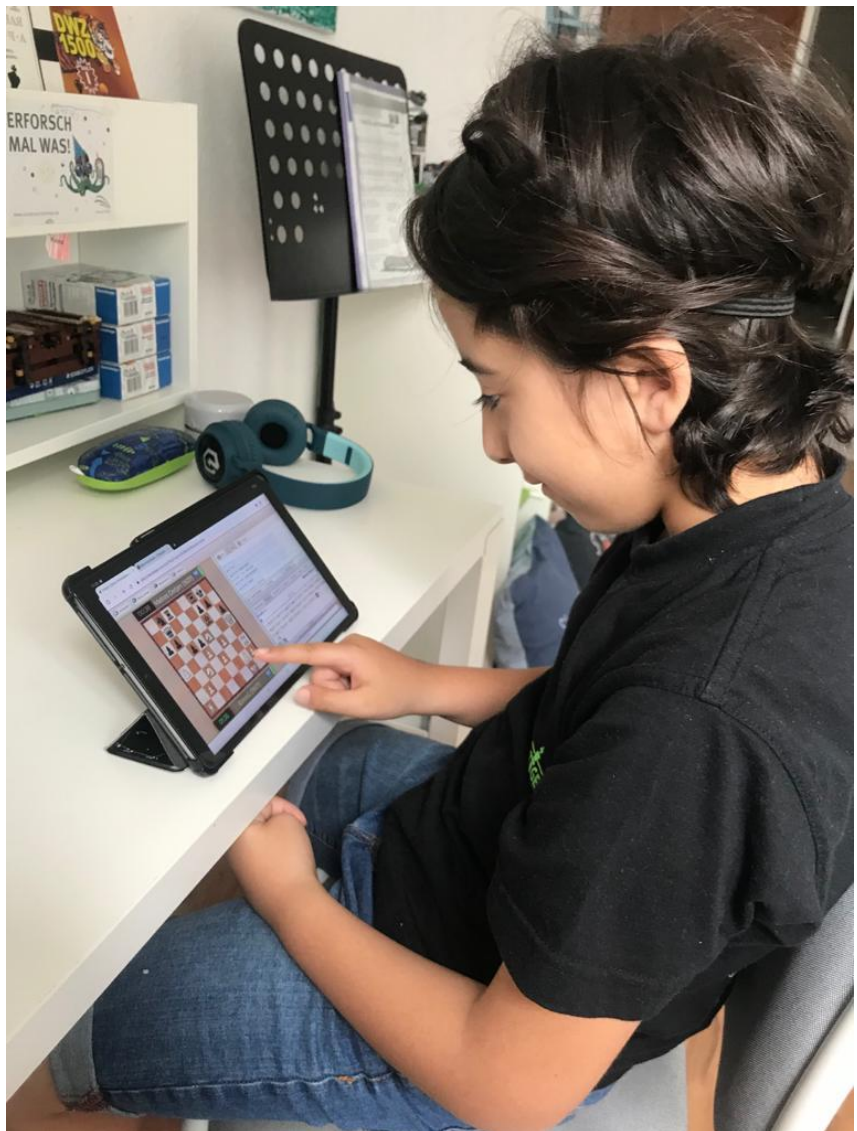
Jugendarbeit bei Werder

Es geht wieder los in der Werderaner Schachabteilung. Die Jugendtrainings nehmen wieder Fahrt auf. Nachdem wir bereits vor den Ferien die ersten Unterrichtseinheiten absolvierten, geht es jetzt nach den Sommerferien wieder richtig los. Wir hoffen, dass wir in Zukunft nicht nur wieder fleißig trainieren, sondern auch an vielen Turnieren teilnehmen werden.



Dass wir überhaupt so gut wieder in die Offline-Phase des Schachlebens starten ist vor allem unserer Jugendwartin Caroline zu verdanken, die Klinken geputzt hat und auch an unserem Hygienekonzept mitgearbeitet hat.

Wir haben natürlich diverse Online-Aktivitäten gestartet, sei es ein eigenes Lichess-Team, das an LSB-Meisterschaften teilgenommen hat oder Kids, die in Kleingruppen in Varrel an von Dennis Webner organisierten Turnieren teilgenommen haben. Zudem wurden viele weitere Online-Turniere bestritten, wie der Werdertigers-Cup, in dem Mattes eine Runde weiterkam und Alexander in der ersten Runde gegen Marco Bode ran durfte. Auch der U1600-Grand Prix wurde aktiv genutzt. Besonders hervorzuheben ist auch die engagierte Teilnahme von Arved an diversen Turnieren. Arved nahm regelmäßig auch an der Blitzserie teil und sammelte wichtige Erfahrung gegen starke Gegner.



©SV Werder Bremen

Elmir mit Tablet auf Playchess

Nun gilt es aber, den Blick wieder nach vorne zu werfen. In dieser Ausgabe findet ihre viele Vorberichte und

Informationen bezüglich anstehender Jugend-Events. Die Qualifikation für die Deutsche Jugendmeisterschaft ist ein wichtiges Turnier, dass die Werderaner Schachabteilung sogar beherbergt. Dann die Deutsche Jugendmeisterschaft selbst, zu der wir hoffen, viele junge Talente entsenden zu können. In den älteren Altersklassen hätten wir mit Lara Schulze, Nikolas Wachinger und Collin Colbow sogar Titelkandidaten, während in den unteren

Altersklassen unsere Jungs und Mädels erste Erfahrungen auf der großen Bühne sammeln könnten.

Auch die Norddeutsche Vereinsmeisterschaft wirft ihre Schatten voraus. Dazu findet ihr ebenfalls in dieser Ausgabe einen kleinen Bericht und natürlich werden wir euch über unsere Internetseite auf dem Laufenden halten.

Ein ganz neues Projekt hat Jugendwartin Caroline aus der Taufe gehoben. Dies in Zusammenarbeit mit unseren Freunden vom FC Bayern München in Person von Jörg Wengler. Am 10.10. wird es einen Wettkampf an 10 Bretter zwischen den beiden Vereinen geben. Gerichtet an Kinder der 1. bis 6.Klasse aus dem Schulschachbereich. Doch es wird kein anonymes Gezocke am Bildschirm bleiben. Jörg Wengler wird eine Zoom-Session erstellen, in die sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und Trainer einwählen können. So wird die Lichess-Arena zum Gruppenerlebnis.

Wir freuen uns sehr auf diesen Termin!

Es geht wieder los, wir freuen uns, mit allgebotener Vorsicht, mit euch wieder ins echte Leben zu starten!

Die Deutsche Jugendeinzelmeisterschaft (DJEM) wirft ihre Schatten voraus. Am 19.10., direkt nach unserem C.-D.-Gedenkturnier geht es los. Im hessischen Willingen treten die besten deutschen Jugendlichen gegeneinander an. Die Meisterschaft ist das wichtigste Turnier auf nationaler Ebene für Jugendliche und ist entsprechend gut organisiert und findet im schönen Sauerland Stern-Hotel statt.

Normalerweise findet das Turnier im Mai statt, doch aufgrund der Corona-Situation wurde das Turnier in den Oktober verschoben. Außerdem finden nicht alle Altersklassen gleichzeitig statt. Es wird gestartet mit der U14-U18. Hier haben wir mit Collin, Nikolas, Lara und Emilia einige heiße Eisen im Feuer. Bei einigen ist eine Teilnahme noch nicht sicher. Collin und Nikolas haben am Wochenende des Qualifikationsturniers keine Zeit und werden versuchen, über einen Freiplatz ins Rennen zu gehen. Das Turnier endet am 25.10.20. Direkt am nächsten Tag starten dann die Altersklassen U10 und U12. Sowohl im weiblichen als auch im männlichen Bereich. Es bleibt abzuwarten, wie viele Werderaner Kids sich für das Turnier qualifizieren. Ich war in den letzten Wochen jedoch mit vielen unserer Kids unterwegs, sollten sich viele oder einige davon qualifizieren, dann haben sie auch auf nationaler Ebene Chancen.

Eine weitere durch Corona bedingte Neuerung ist die Reduzierung der Rundenanzahl auf 7. Damit wird jede einzelne Partie noch wichtiger, Fehler schwerer wieder aufzuholen.

Doch das alles tritt in den Hintergrund, wenn man die Freude betrachtet, dass dieses Turnier überhaupt stattfinden kann. Die zweite Welle wird diese Meisterschaft hoffentlich nicht erwischen. Ich freue mich auf eine tolle Meisterschaft mit den Werderaner Jungs und Mädels!

Jonathan Carlstedt

Lara bei der 1. FIDE Online Olympiade

Lara Schulze wurde das erste Mal in die Nationalmannschaft berufen und nahm an der 1. Fide Online Olympiade teil. Auf ihrer Internetseite www.laraschulze.de gibt die Werderanerin der Schachwelt einen Einblick in ihren schachlichen Alltag. Spannende und lehrreiche Artikel sind die Folge von denen wir hier drei präsentieren, die während der Online Olympiade entstanden sind.



1. FIDE Online Olympiade: Mein Nationalmannschaftseinsatz in Corona-Zeiten

Eigentlich sollte die 44. Schach-Olympiade zu dieser Zeit in Moskau ausgetragen werden. Doch Corona durchkreuzte alle Pläne: Die Olympiade in Moskau wurde für 2020 abgesagt und ins nächste Jahr verschoben. Die FIDE wurde jedoch erfinderisch und erschuf einen Ersatz: die 1. FIDE Online Olympiade. Diese stößt auf sehr großen Zuspruch, es nehmen 163(!) Länder teil.



Ich wurde für die deutsche Nationalmannschaft nominiert und freue mich sehr, Deutschland bei so einem großen und internationalen Event zu vertreten.

Wie bei den letzten Jugend-WMs werde ich euch in meinem Blog über die Olympiade informieren und euch von meinen Gegnern und Partien berichten.

Für die deutsche Mannschaft geht es am Freitag (14.8.2020) los, zuerst treffen wir auf Bangladesch (um 10 Uhr), Turkmenistan (um 11 Uhr) und die Philippinen (um 12 Uhr). Am Samstag (15.8.2020) geht es weiter gegen Indonesien (10 Uhr), Kirgisistan (11 Uhr) und Weißrussland (12 Uhr). Am Sonntag (16.8.2020) spielen wir gegen Belgien (10 Uhr), Australien (11 Uhr) und Bulgarien (12 Uhr).

Es wird im Schnellschach-Modus gespielt, die Bedenkzeit beträgt 15 Minuten + 5 Sekunden pro Zug.

Jedes Land darf eine Mannschaft aus 12 Spielern aufstellen. Für eine Partie kommen immer 6 Spieler zum Einsatz: 2 Männer (Brett 1+2), 2 Frauen (Brett 3+4), ein U20-Mann (Brett 5) und eine U20-Frau (Brett 6). Ich wurde für die Frauen nominiert, ich werde also je nach Aufstellung an Brett 3 oder 4 spielen.

Das System, in der die Olympiade ausgetragen wird, ist folgendes: Alle Teams werden in 5 Divisionen zu je 35 Mannschaften eingeteilt, wovon Division 5 die schwächste und Division 1 die stärkste darstellt. Die Divisionen werden in 5 Pools mit jeweils 10 Mannschaften aufgeteilt, die ein Rundenturnier austragen. Die drei bestplatzierten Teams aus jedem Pool qualifizieren sich in die nächsthöhere Division. Bei 5 Pools entspricht dies also einer Anzahl von 15 Teams, die sich in die nächste Division qualifizieren. Sie füllen die 35 dort gesetzten Teams zu einer Gesamtzahl von 50 Teams auf, welche wiederum in 5 Pools zu je 10 Teams eingeteilt werden usw. ;).

UNSERE MÄNNER UND FRAUEN

RASMUS SVANE



© BERND VÖKLER

23 Jahre
Großmeister
Elo 2613
Nr. 8 FIDE

DENNIS WAGNER



© DORIAN ROGOZEN

23 Jahre
Großmeister
Elo 2581
Nr. 14 FIDE

DANIEL FRIDMAN



© DAVID LLA

44 Jahre
Großmeister
Elo 2615
Nr. 7 FIDE

MATTHIAS BLÜBAUM



© CHESS.COM/JOHN SAUNDE

23 Jahre
Großmeister
Elo 2647
Nr. 2 FIDE

ELISABETH PÄHTZ



© CHESS.COM/MARIA JEMELJANOWA

35 Jahre
Großmeisterin
Elo 2473
Nr. 1 FIDE

TATJANA MELAMED



© BERND VÖKL

46 Jahre
Großmeisterin
Elo 2336
Nr. 3 FIDE

LARA SCHULZE



© BERND VÖKL

18 Jahre
FIDE-Meister
Elo 2314
Nr. 7 FIDE

FILIZ OSMANODJA



© BERND VÖKL

24 Jahre
Großmeisterin
Elo 2293
Nr. 10 FIDE

UNSERE U20-SPIELER UND -SPIELERINNEN

ROVEN VOGEL



© DSJ

20 Jahre
Internationaler Meister
Elo 2456
Nr. 73 FIDE

LUIS ENGEL



© THOMAS MÜLL

17 Jahre
Großmeister
Elo 2532
Nr. 30 FIDE

ANNMARIE MÜTSCH



© FRANK HOF

18 Jahre
Internationale Meisterin
Elo 2219
Nr. 17 FIDE

JANA SCHNEIDER



© BERND VÖKL

18 Jahre
FIDE-Meister
Elo 2270
Nr. 14 FIDE

Foto: www.schachbund.de

Die deutsche Mannschaft

Nach dieser ersten

Phase in den Divisionen folgt die KO-Phase, zu der sich die Gewinner der ersten Division qualifizieren und über mehrere Stufen einen Sieger ermitteln.

Deutschland spielt in der zweiten Division. Wir wollen uns also zunächst in die Top Division qualifizieren. Auch wenn wir als topgesetzte Mannschaft an den Start gehen, wird dies keineswegs eine einfache Aufgabe. Also drückt bitte meinem Team und mir die Daumen :).

Übrigens gehen zahlreiche bekannte Super-Großmeister für ihre Föderation an den Start. Darunter sind Alexander Grischuk und Ian Nepomniachtchi (beide Russland), Ex-Weltmeister Viswanathan Anand (Indien), Ding Liren und Wei Yi (beide China), Wesley So (USA), Levon Aronian (Armenien), Anish Giri (Niederlande) und viele weitere... Auch ist die beste Frau der Welt Hou Yifan für China dabei, sowie die amtierende Frauen-Weltmeisterin Ju Wenjun (China) und ihre Herausforderin Alexandra Goryachkina (Russland).

Gespielt wird auf der Internetplattform chess.com, auf der es auch einen Live-Stream mit Kommentatoren geben wird. Ihr könnt also gerne meine Partien live anschauen und das Event mitverfolgen.

Ergebnisse auf ChessResults:

<https://chess-results.com/tnr532151.aspx?lan=0&art=8&flag=30>

Berichte vom DSB: <https://www.schachbund.de/news/dsb-auswahl-startet-bei-der-online-schacholympiade-der-fide.html>

<https://www.schachbund.de/news/deutschland-ist-staffelfavorit-bei-der-online-olympiade-der-fide.html>

Homepage der FIDE Online Olympiade: <https://olymp.fide.com/>

Anmerkung von Jonathan: Wir spulen ein wenig vor. Deutschland übersteht die Gruppe, kommt in die Top-Division, die ersten beiden Tage laufen fantastisch, doch dann wird es nochmal spannend:

1.FIDE Online Olympiade: Qualifikation zur K.O.-Runde geglückt!



Eine weitere Hürde ist bewältigt. Als dritter Platz unseres Pools sind wir nun für die nächste Runde qualifiziert, die im K.O.-Modus ausgetragen wird.

Zuerst spielten wir heute gegen Simbabwe. An jedem Brett hatten wir deutlich mehr Elo als unsere afrikanischen Gegner und konnten unserer Favoritenrolle gerecht werden, was sich eindeutig im Ergebnis widerspiegelt: Wir gewannen 6 – 0. Ich spielte gegen Christine Makwena und konnte diese in einem Endspiel mit Türmen, ungleichfarbigen Läufern und einem Mehrbauern für mich niederringen (siehe Diagramm).





Als nächstes traten wir gegen eine Top Nation an: Indien. GM Harika Dronvalli, die momentan auf Platz 9 der Frauen-

Bo.	5	Zimbabwe	Rtg	-	3	Germany	Rtg	0 : 6
2.1		□ Mwadzura, Roy	2029	-	GM	■ Fridman, Daniel	2610	0 - 1
2.2		■ Sibanda, Kudakwashe	2065	-	GM	□ Bluebaum, Matthias	2562	0 - 1
2.3	WCM	□ Charinda, Kudzanayi	1719	-	WGM	■ Melamed, Tatjana	2352	0 - 1
2.4		■ Makwena, Christine	1545	-	FM	□ Schulze, Lara	2125	0 - 1
2.5		□ Mpala, Leeroy	1803	-	IM	■ Vogel, Roven	2506	0 - 1
2.6	WCM	■ Mawire, Rumbidzai	1388	-	FM	□ Schneider, Jana	2138	0 - 1

Weltrangliste steht, spielte gegen mich die russische Verteidigung. Schnell wurden die Damen getauscht und wir landeten in einem Endspiel mit Türmen und Läuferpaar. Nach einigem Hin- und Herziehen merkten wir, dass keine Seite vorankommen konnte und vereinbarten Remis. Auch Matthias und Roven holten starke Remis gegen ihre Gegner GM



Pentala Harikrishna und GM Nihal Sarin. Rasmus, Filiz und Jana verloren leider, sodass wir 1,5 – 4,5 unterlagen. Trotzdem war dies keine schlechte Vorstellung gegen eine Mannschaft mit so vielen Top-Spielern. Indien gewann übrigens die letzte Runde gegen China 4 - 2 und sicherte sich mit dem Gruppengewinn sofort einen Platz im Viertelfinale der K.O.-Runde.

Nun stand nur noch das Match gegen Usbekistan an. Wir lagen vor der letzten

Bo.	3	 Germany	Rtg -	6	 India	Rtg	1½:4½
4.1	GM	<input type="checkbox"/> Svane, Rasmus	2644 -	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Vidit, Santosh Gujrathi	2636	0 - 1
4.2	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Bluebaum, Matthias	2562 -	GM	<input type="checkbox"/> Harikrishna, Pentala	2690	½ - ½
4.3	FM	<input type="checkbox"/> Schulze, Lara	2125 -	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Harika, Dronavalli	2450	½ - ½
4.4	WGM	<input checked="" type="checkbox"/> Osmanodja, Filiz	2154 -	IM	<input type="checkbox"/> Kulkarni, Bhakti	2325	0 - 1
4.5	IM	<input type="checkbox"/> Vogel, Roven	2506 -	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Nihal, Sarin	2418	½ - ½
4.6	FM	<input checked="" type="checkbox"/> Schneider, Jana	2138 -	WIM	<input type="checkbox"/> Vantika, Agrawal	1729	0 - 1

Runde mit 2 Mannschaftspunkten vor dem Iran auf Platz 3. Es war also klar, dass wir mit einem Unentschieden oder einem Sieg die Qualifikation in die K.O.-Runde sicher haben. Bei einem Verlust hätte der Iran jedoch mit einem Sieg seinerseits gegen die Mongolei noch an uns vorbeiziehen können. Die Mannschaftspunkte wären dann zwar gleich gewesen, der Iran wäre allerdings aufgrund der höheren Anzahl an Brettpunkten auf dem 3. Platz gelandet; dies hätte für uns das Aus bedeutet, da nur die ersten drei Mannschaften des Pools weiterkommen.

Leider war bei uns in dieser Runde der Wurm drin. Ich überspielte meine Gegnerin

Bo.	7	 Uzbekistan	Rtg -	3	 Germany	Rtg	4½:1½
3.1	GM	<input type="checkbox"/> Abdusattorov, Nodirbek	2469 -	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Svane, Rasmus	2644	1 - 0
3.2	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Vokhidov, Shamsiddin	2538 -	GM	<input type="checkbox"/> Fridman, Daniel	2610	0 - 1
3.3	WGM	<input type="checkbox"/> Kurbonboeva, Sarvinoz	2129 -	WGM	<input checked="" type="checkbox"/> Melamed, Tatjana	2352	1 - 0
3.4	WIM	<input checked="" type="checkbox"/> Baymuratova, Sevara	2130 -	FM	<input type="checkbox"/> Schulze, Lara	2125	1 - 0
3.5	FM	<input type="checkbox"/> Saydaliev, Saidakbar	2061 -	IM	<input checked="" type="checkbox"/> Vogel, Roven	2506	½ - ½
3.6	WIM	<input checked="" type="checkbox"/> Yakubbaeva, Nilufar	1703 -	WIM	<input type="checkbox"/> Muetsch, Annmarie	2188	1 - 0

WIM Sevara Baymuratova zunächst, verklickte mich dann aber: Dame weg, Punkt weg, ärgerlich... Rasmus geriet auf der h-Linie unter Beschuss, Tatjana landete nach der Eröffnung in einem positionellen Desaster und Annmarie kamen schon früh mehrere Bauern abhanden. Daniel konnte als einziger gewinnen, Roven remiserte. So mussten wir die 1,5 – 4,5 Niederlage gegen Usbekistan hinnehmen.

Sind wir nun so knapp an der Qualifikation

vorbeigeschrammt? Nein, denn auf die Mongolei ist Verlass. Die Mongolen besiegten den Iran 3,5 – 2,5, sodass wir unsere 2 Mannschaftspunkte Vorsprung vor dem Iran behielten. Also haben wir die Qualifikation nach einem starken Turnier (abgesehen von der letzten Runde ;) tatsächlich geschafft. Eine tolle Mannschaftsleistung!

Rank table

Rk.	SNo	Team	Games	+	=	-	TB1	TB2	TB3	TB4
1	6	India	9	8	1	0	17	39,5	0	0
2	4	China	9	8	0	1	16	39,0	0	0
3	3	Germany	9	5	1	3	11	28,5	0	0
4	9	Iran	9	4	1	4	9	30,0	0	0
5	1	Mongolia	9	3	2	4	8	27,5	1	5
6	2	Georgia	9	3	2	4	8	27,5	1	6
7	8	Indonesia	9	3	2	4	8	27,0	0	0
8	7	Uzbekistan	9	3	1	5	7	22,5	0	0
9	10	Vietnam	9	3	0	6	6	27,0	0	0
10	5	Zimbabwe	9	0	0	9	0	1,5	0	0

Weiter geht es für uns schon am Donnerstag (27.08.2020) im Achtelfinale gegen Ungarn, den Zweitplatzierten aus Pool B. Es werden zwei Matches gespielt, der Sieger qualifiziert sich ins Viertelfinale.

Es bleibt also spannend! Ich werde euch weiterhin berichten. :)

Bis dann!

1.FIDE Online Olympiade: 0,3 Sekunden fehlen zum Viertelfinale



Bo.	1	Hungary	Rtg	-	2	Germany	Rtg	3½:2½
1.1	GM	<input type="checkbox"/> Erdos, Viktor	2580	-	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Wagner, Dennis	2454	½ - ½
1.2	GM	<input checked="" type="checkbox"/> Banusz, Tamas	2614	-	GM	<input type="checkbox"/> Fridman, Daniel	2610	½ - ½
1.3	WGM	<input type="checkbox"/> Papp, Petra	2297	-	IM	<input checked="" type="checkbox"/> Paehtz, Elisabeth	2369	0 - 1
1.4	WGM	<input checked="" type="checkbox"/> Gara, Ticia	2274	-	FM	<input type="checkbox"/> Schulze, Lara	2125	1 - 0
1.5	GM	<input type="checkbox"/> Kozak, Adam	2438	-	IM	<input checked="" type="checkbox"/> Vogel, Roven	2506	1 - 0
1.6	WFM	<input checked="" type="checkbox"/> Demeter, Dorina	1885	-	WIM	<input type="checkbox"/> Muetsch, Annmarie	2188	½ - ½

Leider sind wir wegen einer Menge Pech im Achtelfinale gegen Ungarn ausgeschieden. Es war aber denkbar knapp.

Das Achtelfinale bestand aus einer Hin- und einer Rückrunde. Die Hinrunde ging leider an Ungarn. Mein Angriff gegen WGM Ticia Gara lief ins Leere, sodass mein König selbst unter Beschuss geriet und ich die Partie verlor. Auch Roven verlor, Elisabeth gewann, Dennis, Daniel und Annmarie remisierten. Dies ergibt eine ärgerliche 2,5 – 3,5 Niederlage.

Es folgte allerdings sogleich die Revanche, die uns geglückt ist. Dennis vermieste seinem Gegner GM Viktor Erdos gleich zu Beginn der Partie die Rochade und nahm den Bauern h7 mit (siehe Diagramm).



Sein Gegner musste so seinen König in der Mitte behalten und versuchte es mit einem Flügelangriff am Königsflügel über die h-Linie. Dennis konnte schließlich mit 31.f5 im Zentrum durchbrechen und den verirrtten König in der Mitte des Brettes Matt setzen.

31.f5 exf5 32.Lxf5+ Kc7 33.Te7+ Kb8 34.De5+ Ka8 35.Dxd5+ Kb8 36.De5+ Ka8 37.Le4+ Lb7 38.Lxb7+ Ka7 39.Le4+ Kb6 40.Dc7 Matt



Auch Elisabeth und Annmarie gewannen ihre Partien; Daniel remisierte. Roven und ich verloren leider. Ich gelangte gegen WGM Petra Papp in eine passive Stellung, in der

Bo.	2	Germany	Rtg	-	1	Hungary	Rtg	3½:2½
1.1	GM	☐ Wagner, Dennis	2454	-	GM	■ Erdos, Viktor	2580	1 - 0
1.2	GM	■ Fridman, Daniel	2610	-	GM	☐ Banusz, Tamas	2614	½ - ½
1.3	IM	☐ Paehtz, Elisabeth	2369	-	GM	■ Hoang, Thanh Trang	2338	1 - 0
1.4	FM	■ Schulze, Lara	2125	-	WGM	☐ Papp, Petra	2297	0 - 1
1.5	IM	☐ Vogel, Roven	2506	-	GM	■ Kozak, Adam	2438	0 - 1
1.6	WIM	■ Muetsch, Annmarie	2188	-	WFM	☐ Gaal, Zsoka	1816	1 - 0

mein Gegenspiel nicht ausreichte. Insgesamt hieß das Ergebnis allerdings 3,5 – 2,5 für uns, also konnten wir den Kampf zum 1 – 1 ausgleichen.

Da wir aber in der K.O.-Runde sind, musste ein Sieger ermittelt werden. Das System sah dafür folgendes vor: Es wird ausgelost, aus welcher Kategorie (also Männer, Frauen, U20-Mann oder U20-Frau) die Mannschaften einen Spieler bestimmen müssen. Dieser spielt dann eine Armageddon-Partie. Weiß bekommt 5 Minuten und Schwarz nur 4 Minuten (ohne Inkrement). Weiß muss gewinnen, bei Remis gewinnt Schwarz.

Bei uns wurde die Kategorie A (also die Männer) ausgelost. Dennis ging mit Schwarz für uns an den Start, Ungarn schickte Tamas Banusz ins Rennen. Es war eine spannende Partie mit beiderseitigen Chancen. Es kam zu einer Zeitnotschlacht, beide Spieler hatten nur noch wenige Sekunden auf der Uhr. Es kam nur noch darauf an, möglichst schnell zu ziehen und die schnelleren und geschickteren Pre-Moves anzuwenden. Leider verlor Dennis auf Zeit, als sein Gegner noch 0,3 Sekunden auf der Uhr hatte. Knapper geht es kaum! Sehr schade!



Trotzdem können wir mit unserer Leistung zufrieden sein, denn wir haben es weit geschafft. Wir haben Division 2 und die Top Division gerockt und haben es trotz sehr starker Konkurrenz bis ins Achtelfinale geschafft. Dieses Ergebnis ist eine tolle Mannschaftsleistung und kann sich sehen lassen :).

Heute war zwar nicht mein Tag, trotzdem bin ich mit meinem persönlichen Ergebnis der gesamten Olympiade sehr zufrieden. Ich habe alle 20 Partien gespielt, konnte zwei Weltelite-Spielerinnen aus China und Indien ein Remis abknüpfen und gegen einige weitere starke Spielerinnen gewinnen. Das Turnier hat mir sehr viel Spaß gemacht!

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, euch über die Online Olympiade zu berichten.

Ich danke euch ganz herzlich

für eure Ausdauer beim Daumendrücken, ;)

fürs Mitfiebern,

für das Lesen meines Blogs,

für euer positives Feedback

und für eure zahlreichen lieben Mails und Nachrichten auf Facebook, Twitter, WhatsApp etc.!

Bis bald!

Eure Lara :)

Gerlef stark beim Bieler Schachfestival!



Es sorgte lange für Stirnrunzeln. Während links und rechts Schachturniere abgesagt wurden, blieb der Bieler Termin vom 20.7. bis 29.7. im Turnierkalender stehen. Die Organisatoren legten ein Hygienekonzept vor, das die zuständigen Stellen anscheinend überzeugte. Während im GM-Turnier die erweiterte Weltspitze in einem Rundenturnier gegeneinander antrat. Im Open trat ein Werderaner an und der wusste zu überzeugen. Gerlef verschlug es nach einer langen Corona-Pause in die Schweiz. Gerlef startete hinter 3 GMs als Nummer 4 der Setzliste.

In den ersten drei Runden bekam er junge Gegner. Jeder Turnierspieler weiß, wie unangenehm diese aufstrebenden Talente sein können. Doch Gerlef wehrte sich gegen die anstürmende Jugend und ging mit 3 aus 3 in die vierte Runde.

In Runde 4 wartete der italienische internationale Meister Contin. Doch Gerlef zeigte sich unbeeindruckt. Nach besserer Eröffnung, gewann er relativ problemlos. 4 aus 4 waren ein guter Start in das Turnier.

Mit Runde 5 zeigte sich Gerlef nach dem Turnier sehr unzufrieden und ließ durchblicken, dass er hier deutlich näher an einer Niederlage, als an einem Sieg war gegen seinen schlechter bewerteten Gegner. Doch da zeigt sich die Erfahrung und Zähigkeit von Gerlef, der in schlechteren Stellungen nicht einfach wegkippt, sondern Ressourcen findet, um dem Gegner noch Probleme zu stellen.

Dann wartete der schwere Brocken des Turniers. GM Christian Bauer, französischer Spitzen-Großmeister wartete auf unseren Gerlef. Wie er dem Kreativkünstler ein Remis entlockte, seht ihr in folgender Partie.

Nach dieser starken Leistung endete eine weitere Partie für Gerlef Remis. Unzufrieden war er mit Runde 7 durchaus, da er sich keine eigenen Gewinnchancen erspielen konnte.

Das Turnier endete wie es begann. Junge Spieler versuchten, Gerlef einen halben Punkt oder mehr zu entlocken. Doch das ließ Gerlef nicht mit sich machen und gewann die abschließenden beiden Partien.

Damit landete er auf einem starken dritten Platz, hinter dem Turniersieger Christian Bauer und FIDE-Meister Frank Buchenau. Herzlichen Glückwunsch an unseren Bundesligaspieler für diese starke Leistung!

Alle Ergebnisse: <https://chess-results.com/tnr530606.aspx?lan=0&art=1&turdet=YES>

Jonathan Carlstedt

**Gerlef neutralisiert
eine ungewöhnliche
Eröffnung**

**Meins, Gerlef (2415) -
Bauer, Christian (2623)
B00**

Corona Amateur
Tournament (C-HTO)
Biel/Bienne (6.1),
26.07.2020
Jonathan Carlstedt

1. ♘f3 b6 Gerlef fragte Bauer nach der Partie, ob er denn diesen Zug 1...b6 schon häufiger gespielt hätte. Bauers Antwort: Darüber habe ich ein Buch geschrieben!

2. e4 ♘b7 3. ♘c3 ♘f6 Sicherlich nicht das was man den Kindern mit Schwarz empfiehlt. Doch wie mein Kumpel Jens Ove Fries Nielsen zu sagen pflegte: "Wenn man Schach spielen kann, kann man jede Eröffnung spielen."

4. e5 der Hauptzug in dieser Stellung, im Geiste der Aljechin-Variante.

4... ♘d5 5. ♘xd5 ♘xd5 6. d4 Schwarz versucht, die Bauern nach vorne zu locken, um sie anschließend anzugreifen.

6... e6 7. ♘e2 Gerlef macht das sehr gut! Er setzt auf schnelle Entwicklung und lässt sich nicht von der ungewöhnlichen schwarzen Eröffnungsbehandlung

aus der Ruhe bringen.

7... c5 Diagramm



ein Blick in die Datenbank verrät, dass Bauer diese Stellung bereits einmal erfolgreich auf dem Brett hatte.

8. 0-0 8. c4 ♘xf3 9. ♘xf3 ♘c6 10. d5 ♘xe5 11. ♘e4 f5 12. ♘f3 ♖c8 13. 0-0 ♘d6 14. ♘h5+ g6 15. ♘e2 0-0 16. ♖e1 ♗f7 17. dxe6 dxe6 18. ♘f3 ♗f6 19. ♗a4 ♖c7 20. ♗b3 ♖e7 21. a4 ♗e5 22. a5 ♖b8 23. ♗c3 ♔f7 24. h3 bxa5 25. ♖xa5 ♖b4 26. b3 ♖b6 27. ♖b5 ♗d7 28. ♘a8 ♗d3 29. ♗xf6+ ♔xf6 30. ♖d1 ♗xc1 31. ♖xc1 ♘f4 32. ♖b1 ♖xb5 33. cxb5 ♖d2 34. ♘f3 ♘e5 35. ♔f1 ♘d4 36. ♘e2 ♖c2 37. g3 e5 38. ♖d1 g5 39. f3 h5 40. ♔e1 ♖b2 41. ♘c4 ♖h2 0-1 (41) Shchekachev, A (2572)-Bauer, C (2579) France 2003

8... ♘c6 9. ♘g5 die schwarzfeldrigen Läufer abzutauschen ist strategisch eine gute Idee, aber auch konkret?

9... ♗c7 9... ♘e7 10. ♘xe7 ♗xe7 11. c3 cxd4 12. cxd4

0-0 und Schwarz kann in der Folge die Stellung mit d6 oder f6 zu seinen Gunsten öffnen.

10. c4!? Gerlef will es wissen und zwingt Schwarz dazu sein Blatt zu zeigen.

10... ♘e4 Bauer wiederum hat kein Interesse an einem Generalabtausch.

10... ♘xf3 11. ♘xf3 cxd4 12. ♘xc6 dxc6 (12... ♗xc6 13. ♗xd4) 13. ♗xd4 ♘c5 14. ♗e4 0-0=

11. ♘f4 11. ♗d2!? ♘f5 12. d5 ♗xe5 bringt Feuer in die Geschichte 13. g4! h6 14. ♘h4 ♘h7 15. f4 ♗g6 16. ♘g3 ♘d6 17. ♗e4 ♘xf4 18. dxe6 dxe6 19. ♖xf4 ♗xf4 20. ♗d6+ ♗xd6!! 21. ♗xd6 ♗xe2+ 22. ♔g2 ♗d4=

11... ♖d8 12. dxc5 12. d5 jetzt! 12... ♘xf3 13. d6 ♗b7 (13... ♘xe2 14. dxc7 ♘xd1 15. cxd8 ♗+ ♔xd8 16. ♖axd1±) 14. ♘f3+-

12... ♘xc5 13. ♖e1 ♗b4 14. ♗d4 ♘g6 15. ♗b5 ♗b8 16. ♖c1 ♗xa2 17. ♖a1 ♗b4 18. ♖xa7 0-0 Die Partie ist völlig offen. Während Gerlef auf seinen Raumvorteil setzt, spielt Bauer mit seinen nervigen Figuren.

19. ♖xd7 ♗c2 19... ♖xd7 20. ♗xd7 ♖d8 21. ♗c7 ♗xc7 22. ♗xc7 ♘d3±

20. ♖f1 ♖xd7 21. ♗xd7

♔a8 22.♖d1 ♘b4 23.♘a3
♙e4 24.♙f1 ♘c6 25.♚d2
 Die Dame muss zurück,
 da sie in der gegnerischen
 Hälfte Platzprobleme
 bekam.

25...♘d4 26.♘b5 Weiß
 hat immer noch seinen
 Bauer mehr, den er auf d7
 gewonnen hat und die
 schwarze Initiative
 verpufft, vor allem
 nachdem Weiß den Zug
 Sb5 gefunden hat.

26...♘xb5 27.cxb5 ♚a4
28.♖c1 ♙d5 29.♙e3
 Diagramm



korrekt gespielt,
 anschließend kann nur
 noch Gerlef auf Gewinn
 spielen, da Schwarz
 keinerlei Kompensation
 für den Minusbauer hat.

29...♙xe3 30.♚xe3 ♚a7
31.♖c3 h6 32.♚c1 ♚b8
33.♚e3 ♖d8 34.h4 ♙a8
35.♖d3 ♖xd3 36.♙xd3
♚d8 bis zu diesem
 Zeitpunkt sehr gut von
 Gerlef gespielt.

37.♙e2 37.h5 eine
 interessante Alternative
 um Drohungen auf der
 Diagonale b1–h7 zu
 verstärken

37...♙d5 38.♚d4 ♚c7
39.♚c3 ♚d8 40.g3?!
 besser wieder h5, nun ist
 das Gegenspiel auf den
 weißen Feldern zu
 gefährlich.

40...♚a8 41.f3 ♚d8
42.♙f2 ♙b7 43.♙d3 g5
44.h5 ♙g7 45.g4 Eine
 sehr souveräne Partie von
 Gerlef gegen einen
 starken GM!

1/2–1/2

Spartak holt IM-Norm in Österreich!!

Mitte August machte sich eine kleine Reisegruppe auf den Weg, um im fernen Innsbruck ein Schachturnier zu spielen. Mit von der Partie waren die Werderaner Spartak Grigorian, David Kardoeus, sowie die beiden Werderfans Tom Peters und Julian Kramer. Der grün-weiße Pkw kam mitten in der Nacht in Bewegung und steuerte auf der A7 den Inn an. Zwischendurch wurde an dem einen oder anderen Rastplatz gehalten. Am Forggensee in Füssen wurde eine kleine Badepause eingelegt und bei der Abkühlung konnten wir aus dem Wasser das Schloss Neuschwanstein erspähen. Dies wurde mit einem kleinen Umweg ebenfalls ersucht, doch machte uns der massige Tourismus einen Strich durch die Rechnung, sodass wir das Schloss nur aus der Ferne betrachteten. Gegen 15 Uhr erreichten wir dann die Studentenstadt Innsbruck und bezogen bei fantastischem Wetter kurzer Hand das gebuchte Apartment. Danach ging es zur Anmeldung; aufgrund der Covid-19 Pandemie gab es für jeden Teilnehmer ein Visier, was auf dem Kopf getragen werden sollte.



©SV Werder Bremen

Die stets gut gelaunte Truppe, v.l.n.r.: Spartak, David, Julian und Tom

Am Samstag, den 22. August starteten wir also in das Turnier. Am Brett musste das Visier nicht getragen werden, ein Mund-Nasen-Schutz reichte aus. Die Maske war weniger nervig als von uns angenommen und wir konnten in der ersten Runde allesamt einen vollen Punkt einfahren – Tom Peters leider kampfflos, da sein israelischer Gegner (womöglich aufgrund von Reisebeschränkungen) nicht am Brett erschien.

Auch in den folgenden Runden sah es für das Quartett gut aus. David konnte in Runde 2 gegen IM Mark Kvetny gewinnen, Julian Kramer gewann in den ersten drei Runden alles was es zu gewinnen gab und Spartak gewann zwei Partien und remisierte eine. Lediglich Tom hatte einen kleinen Hänger – durch den vermeintlichen Sieg in der ersten Runde bekam er in der Folge starke Gegner zugelost und musste sich – wenn auch unglücklich - zweimal geschlagen geben.

In Runde vier bis sechs lief es für Spartak weiterhin fantastisch. Zunächst gab es einen schnellen Weißsieg, da der Gegner Spartaks Eröffnung spielte und unsere armenische Sturmspitze das bessere Stellungsspiel beweisen konnte. In Runde fünf kam dann einer der Turnierfavoriten, der dänische GM Jesper Sondergaard Thybo (Elo 2577) ans Brett. Dieser wollte Spartaks unabsichtliche Neuerung direkt widerlegen, agierte aber ein wenig zu gierig und fand sich in einem schlechteren Endspiel wieder. Dies brachte unser Routinier mehr als solide nach Hause und durfte sich mit 4.5 Punkten aus 5 Runden alleiniger Spitzenreiter nennen.

David hingegen wurde vom italienischen GM Alberto David regelrecht zerstört und auch in Runde vier gab der Bremer einen Punkt ab, nachdem die Eröffnung vielversprechend verlaufen war, in Zeitnot aber Panik in der weißen Königsstellung ausbrach.

Tom Peters gelang mit zwei Siegen sein Comeback und auch Julian lieferte mit zwei Remisen gegen IM Adrian Gschnitzer und GM Andrei Maksimenko gut ab.

In Runde 6 kam es dann zum wohnungsinternen Duell zwischen Spartak und Julian. Beide wollten nicht zu viel riskieren, da für beide eine IM-Norm in mehr als greifbarer Nähe war. So endete die Partie remis und die Stimmung in unseren vier Wänden blieb friedlich.

Spartak hatte in Runde 7 ein gewisses Losglück, denn er kam gegen einen nominell deutlich unterlegenen FM aus Österreich. Mit seinem Sieg machte unser Bundesligaspieler seine zweite IM-Norm quasi schon perfekt, und es benötigte nur noch die geforderten Titelträger in den letzten beiden Runden.

In der vorletzten Runde wurde der junge Bremer vom Ersten der Setzrangliste - GM Nikita Meshkovs aus Lettland - zerpfückt, doch war der Ausgang der Partie sowieso nur noch Nebensache. Spartak hatte das ganze Turnier dermaßen abgeliefert, sodass ihm eine Niederlage gegen einen Hochkaräter keinen Strich durch die Performance machen konnte.

Als am Abend dann die Losung gegen IM Mark Kvetny amtlich war, machte die Reisetruppe die Mathematik und schnell stand fest, dass die IM Norm für Spartak feststand – egal wie Runde 9 ausgehen würde.



©SV Werder Bremen

Wenn man schachlich schon an der Spitze ist: David und Spartak bei der Wanderung am spielfreien Tag

Am freien Tag vor der letzten Runde gingen die Jungs im umliegenden Gebirge wandern. Das Wetter war zwar grauenhaft, doch die gute Luft und die Bewegung war eine fantastische Auszeit vom ständigen Rechnen und Vorbereiten. Auf der Alm angekommen gab es ein "Ziller" und deftiges Essen. Das in einem Regal erspähte Schachbrett war vor den Vieren nicht lange sicher und schon bald im Zentrum unserer Mittagspause.

Der Abstieg war aufgrund der Witterungsbedingungen und unserem Schuhwerk nicht ganz unproblematisch, aber bis auf eine schmutzige Hose und ein leichter Schrecken blieben wir unversehrt.

In Runde neun hofften wir allesamt auf ein Remis von Julian, der damit ebenfalls eine IM-Norm perfekt machen würde. Spartak remiserte nach langem Kampf gegen IM Kvetny in einem Turmendspiel, David gewann als Favorit mit den schwarzen Steinen und landete im Wertungsplus und auch Tom gewann mit den weißen Steinen gegen einen "Local".

Da Julians frühes Remisgebot vom nominell schwächeren IM mit den schwarzen Steinen abgelehnt worden war, zitterten wir eine ganze Weile. Julian jedoch baute seinen Vorteil völlig sachlich aus, sodass sein Gegner in langsam fragwürdiger Stellung selber das Remis anbot. Somit war auch Julians Norm unter Dach und Fach.

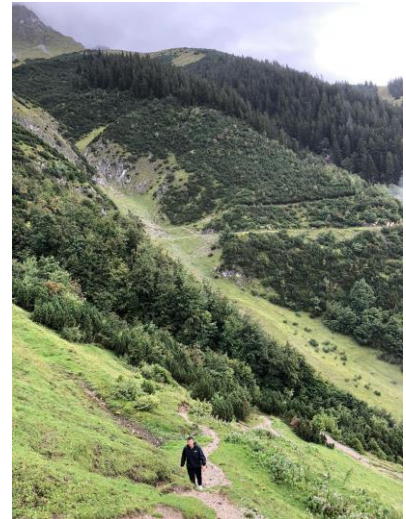
Nach über einer Woche trennten sich unsere Wege dann in Innsbruck. David und Spartak fahren zum nächsten Schachturnier nach Ungarn, während sich die anderen wieder in den Norden Deutschlands begeben. Bei einem gut organisierten Schachturnier konnten Spartak und Julian jeweils eine IM-Norm erzielen, Spartak landete sogar auf einem fabelhaften zweiten Platz. Tom und David blieben ein wenig hinter ihren Vorsätzen, konnten die Zeit aber genauso genießen.

Für Julian könnte diese Norm bereits zum IM-Titel reichen, sollte die Saison 19/20 in der zweiten Bundesliga eine Fortsetzung finden. Dort ist die Norm nur noch eine Formalität, die letzten beiden Runden dürfte er sogar verlieren.

Herzlichen Glückwunsch an Spartak Grigorian und Julian Kramer zu dem hervorragenden Abschneiden!

Alle Ergebnisse:

<https://chess-results.com/tnr507448.aspx?lan=0&art=4&turdet=YES&flag=30>



©SV Werder Bremen
Spartak im schönen Gebirge

David Kardoeus

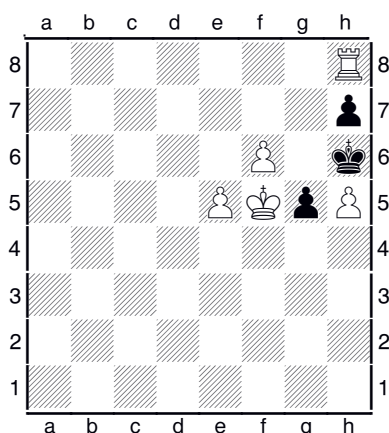
Das Schach-Sammelsurium (10)

Ausgabe Nummer zehn des Schach-Sammelsuriums möchte ich gerne wieder mit einem kleinen Schach-Problem beginnen. Wir haben diesmal eine Retro-Aufgabe vor uns. Um das Matt in zwei Zügen in dieser Position lösen zu können, muss man bei diesem Problem daher erst einmal herausfinden, welchen Zug Schwarz zuletzt in dieser Stellung gezogen hat. Dafür braucht man nun die namensgebende „Retroanalyse“ dieses speziellen Problemschach-Bereiches.



Friedrich Amelung

53 Düna-Zeitung 129, p. 2, 11/06/1897, 11.06.1897



Weiß am Zug setzt in zwei Zügen

Die Lösung der Aufgabe findet der Leser zum Schluss dieses Sammelsuriums.

Der englische Meisterspieler **William Roland Hartston** (geboren am 12. August 1947 in London) veröffentlichte 1976 das wunderbare und höchst lesenswerte Buch „How to cheat at chess: everything you always wanted to know about chess, but were afraid to ask.“ (Deutsch: Wie man beim Schach bescheißt: alles, was Sie schon immer wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten). In humoriger Art erklärt Hartston in diesem nicht ganz ernst gemeinten satirischen Ratgeber, was man beim Schach beachten muss, um zu bescheißen oder nicht beschissen zu werden. Meiner Einschätzung nach ein Meisterwerk der Schach-Satire.

Auf den letzten Seiten der Lektüre findet man dabei einen wunderbaren Test zur Einschätzung seiner persönlichen Fähigkeiten am Schachbrett. Diesen Test – aus meiner persönlichen Sicht eine kleine Perle der Schach-Literatur – möchte ich dem Leser des Sammelsuriums gerne vorstellen. Es versteht sich von selbst, dass dieser Test mit einem

großen Augenzwinkern zu sehen ist und wir – ebenso wie Hartston - selbstverständlich den Leser nicht zum Betrug beim Schach animieren wollen. Hartston schreibt in seinem Buch folgendes zur Einführung in den Test:

„Das letzte Kapitel gibt dem Leser Gelegenheit, zu überprüfen, wieviel er aus dem Buch gelernt hat. Er wird bereits bemerkt haben, dass zur Meisterschaft im Schach weitaus mehr gehört, als er vielleicht vorher dachte, und er wird zweifellos einige der charakteristischen Fähigkeiten in sich entdeckt haben, die zum Erfolg auf dem Schachbrett führen.

Beantworten Sie die folgenden Fragen ehrlich (nun, ziemlich ehrlich, oder – falls Sie dazu nicht im Stande sind – so ehrlich wie möglich), und sehen Sie, wie Sie als potentieller Großmeister einzuschätzen sind.

1. Sie haben eine Figur angefasst, bemerken aber plötzlich, dass der beabsichtigte Zug sofort verliert. Die Schachregeln verlangen natürlich, dass der berührte Stein auch gezogen wird.

Wie reagieren Sie?

a) Sie fuchteln mit der Figur wild über Ihrem Kopf herum und rufen laut "Verdammte Wespen, verschwindet", bevor Sie sie wieder auf das Ursprungsfeld zurückstellen und irgendetwas anderes ziehen.

b) Sie führen den beabsichtigten Zug mit großer Geste aus, knallen die Figur aufs Brett und donnern auf die Uhr – und bieten Remis an.

c) Sie stellen die Figur dahin zurück, woher sie kam, und ziehen etwas anderes, wobei Sie sich darauf verlassen, dass ihr Gegner so viel Anstand besitzt, sich nicht zu beschweren und wobei Sie gegebenenfalls bereit sind, jeden Eid zu leisten, diese Figur niemals zuvor gesehen, geschweige denn berührt zu haben.

d) Sie rühren geistesabwesend mit dem Stein des Anstoßes Ihren Tee um, bevor Sie in tiefes Nachdenken zurückfallen.

2. Sie müssen am nächsten Nachmittag gegen einen außergewöhnlich starken Gegner antreten.

Ihre Vorbereitung ist die folgende:

a) Sie versorgen ihn reichlich mit Abführschokolade, die in unschuldig aussehender Verpackung steckt.

b) Sie stellen sicher, dass der Telefon-Service ihn frühmorgens um 04:30 Uhr weckt und das Hotel ihn um 06:00 Uhr mit einem reichhaltigen englischen Frühstück und allen Morgenzeitungen eindeckt.

c) Sie sorgen dafür, dass ihn nach etwa einer halben Stunde Spielzeit ein Telegramm mit der traurigen Nachricht erreicht, dass der Hügel, auf dem sein Haus steht, seine wahre Natur als

aktiver Vulkan soeben durch einen Ausbruch verraten hat. Prüfen Sie vorher nach, dass seine Versicherung auch keine Vulkanausbrüche abdeckt.

3. Ihr Gegner hat in der Eröffnung gerade einen Zug gemacht, der Ihnen völlig unbekannt ist.

- a) Sie antworten unverzüglich, um Ihre mangelhaften Eröffnungskennntnisse zu verbergen.
- b) Sie erforschen den Gesichtsausdruck von einigen gerade zuschauenden Großmeistern, um herauszufinden, was diese von dem Zug halten.
- c) Sie machen einen unverbindlichen Zug und schleichen zur Turnier-Buchhandlung, um zu sehen, welches Wissen sich aus den Buchquellen schöpfen lässt.
- d) Sie bieten Remis an.

4. Die Hand Ihres Gegners schwebt heran, um den Zug auszuführen, den Sie fürchten.

- a) Sie brechen in einen fürchterlichen Hustenanfall aus.
- b) Sie bieten ihm ein besonders starkes Pfefferminz an.
- c) Sie bieten ihm Remis an.
- d) Sie verschütten Ihren Tee auf seinem Schoß.

5. Sie haben gerade den glücklichsten Sieg Ihrer Karriere errungen: Sie waren völlig überspielt, bis Ihr Gegner - vielleicht durcheinandergebracht durch den glühenden Tee, der von seinen Knien tropfte – mehrere grobe Fehler machte, verschiedene Wege zum Mattsetzen ausließ und schließlich in ausgeglichener Stellung die Zeit überschritt (eigenartig, dass seine Uhr so viel schneller zu laufen schien als Ihre).

Ihr Kommentar an die Presse nach der Partie ist der folgende:

- a) Ich habe den Punkt überhaupt nicht verdient. Es war pures Glück.
- b) Er hat wacker gekämpft, aber hatte doch nie eine reelle Chance. Der Bessere hat gewonnen.
- c) Ich hätte viel schneller gewonnen, wenn ich nicht so schreckliche Kopfschmerzen gehabt hätte.

6. Bei den Verhandlungen für Ihren Herausforderungskampf um die Weltmeisterschaft besteht der Titelverteidiger auf einem Brett mit grünen und gelben Feldern.

Ihre Reaktion ist:

- a) passive Einwilligung
- b) Ein sofortiger Kompromissvorschlag: grün/gelb auf seiner Hälfte des Brettes, schwarz/weiß auf ihrer

c) "Also ich würde pink und lila vorziehen, Süßer."

7. In einer komplizierten Stellung, die Sie zu verlieren glaubten, bietet Ihr Gegner plötzlich Remis an.

a) Sie willigen sofort ein, bevor er es sich anders überlegt.

b) Sie lehnen sofort ab, da auch er offenbar glaubt zu verlieren.

c) Sie gehen auf die Toilette und analysieren die Stellung erst einmal gründlich auf Ihrem Taschenschach.

8. Der Drehstuhl Ihres Gegners quietscht.

a) Sie weigern sich, die Partie fortzusetzen, bevor der Stuhl nicht auseinandergenommen und auf elektronische Geheimwaffen hin untersucht wurde.

b) Sie nehmen ein Ölkännchen aus Ihrer Tasche und verspritzen seinen Inhalt großzügig auf das störende Möbelstück und Ihren Gegner.

c) Sie summen den langsamen Satz aus Schostakowitschs erstem Cellokonzert.

9. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am ehesten, warum Sie Freude am Schach haben?

a) Schach ist ein stimulierender, intellektueller Zeitvertreib zwischen zwei Individuen, die sich in freundschaftlicher Rivalität verbunden haben, um bei Gelegenheit eine geringere Art von Kunst zu schaffen und so zu demonstrieren, dass es die Menschheit gelernt hat, sich mit der Realität des menschlichen Konflikts zu arrangieren, und darüber hinaus unsere Überlegenheit gegenüber niedrigeren Lebensformen anzuzeigen.

b) Ich liebe es, das Ego meines Gegners zu zerbrechen.

c) Ich kann sonst nichts anderes.

10. Was würden Sie tun, wenn Schach niemals erfunden worden wäre?

a) Es erfinden.

b) Backgammon spielen.

c) Mich in Schmerzen winden und verenden."

Bevor wir die Auswertung des Tests vornehmen, folgen als kleines Kontrast-Programm noch ein paar nette Kurzpartien mit schönen und originellen Matt-Bildern.

Es ist ein bunter Reigen von Partien, die nicht unbedingt wegen ihres starken Spiels in Erinnerung bleiben werden. Ganz im Gegenteil: Manche der Mini-Partien wurden auf nicht besonders hohem schachlichen Niveau gespielt. Deswegen erfolgt auch keine detaillierte

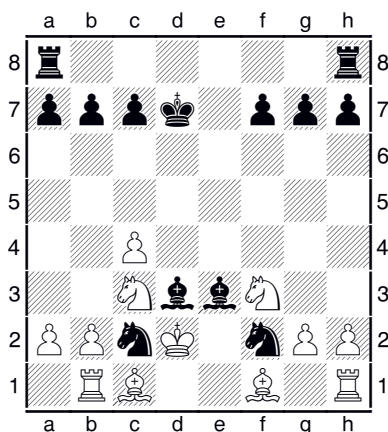
Kommentierung der Partien. Die Matt-Bilder, die in diesen Partien entstanden sind, sollte aber jeder Schachspieler unbedingt einmal gesehen haben. Sie sind sehr ästhetisch und auch einzigartig. Aber genug der Vorrede. Vorhang auf für einen kleinen Strauß wunderschöner Matt-Bilder:

Dodge,S. S. – Houghteling,Jay R . [D08]

Casual game Chicago 1905 Chicago, IL USA, 1905

[Höpfner,Dr.]

1.d4 d5 2.c4 e5 3.e3?! ♞3.dxe5. 3...exd4 4.Dxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Dd1 Lf5 7.f3? ♞7.Sf3. 7...Sb4 8.Da4+ Dd7 9.Dxd7+ Kxd7 10.e4? ♞10.Kf2. 10...dxe4 11.fxe4? ♞11.g4 Lg6 12.g5 Sh5 13.Kd1♞. 11...Sxe4 12.Tb1 Sc2+ 13.Kd1 Sf2+ 14.Ke2 Lc5 15.Sf3?? Ld3+ 16.Kd2 Le3#.

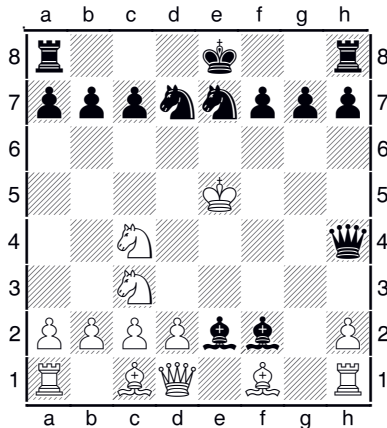


N. N. – Em. Lasker / G. Maroczy [C31]

Tandem Simultan Hamburg 1900, 29b Hamburg GER, 09.10.1900

[Höpfner,Dr.]

1.e4 e5 2.f4 d5 3.Sf3 dxe4 4.Sxe5 Ld6 5.Sc4? ♞5.d4. 5...Lxf4 6.Sc3?? ♞6.g3. 6...Dh4+ 7.g3 7.Ke2 Lg4#. 7...Lxg3+ 8.Ke2 8.hxg3 Dxg3+ 9.Ke2 Lg4#. 8...Lg4+ 9.Ke3 Lf2+ 10.Kxe4 10.Kf4 Lf3+ 11.Ke5 (11.Kf5 Df6#) 11...Dg5#. 10...Le2+ 11.Kd5 11.Kf5 Se7+ 12.Ke5 Sbc6#; 11.Ke5 Sc6+ 12.Kf5 (12.Kd5 Dxc4#) 12...g6#. 11...Se7+ 11...Dd4#. 12.Ke5 Sd7#.

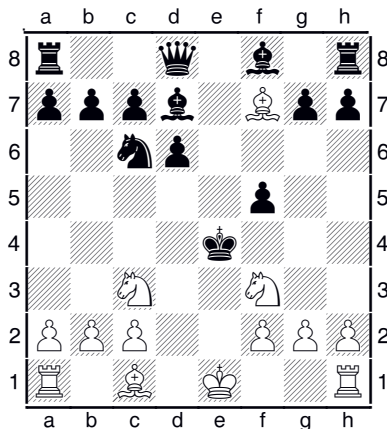


Blake, Joseph Henry – Hooke, George Archer [C41]

Casual game London 1891 London ENG, 1891

[Höpfner, Dr.]

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 f5?! ♞3...Sf6. 4.d4 Sf6 5.Sc3 exd4 6.Dxd4 Ld7? ♞6...Sc6 7.De3 fxe4 8.Sxe4 Sxe4 9.Dxe4+ De7±. 7.Sg5 Sc6?? ♞7...De7. 8.Lf7+ Ke7 9.Dxf6+! Kxf6 9...gxf6 10.Sd5#. 10.Sd5+ Ke5 11.Sf3+! Kxe4 12.Sc3#.



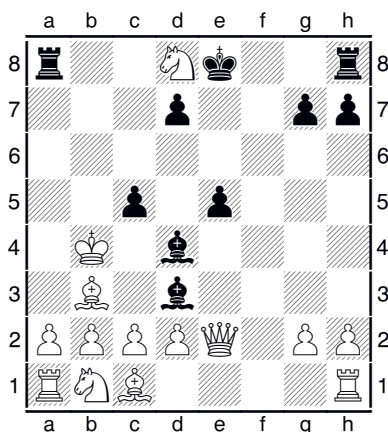
Reinisch, J. – Traxler, Karel [C57]

Hostoun 1890 Hostoun AUH, 20.03.1890

[Höpfner, Dr. und Karel Traxler]

1.e4 Notes by Karel Traxler 1...e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 Lc5 An original combination that is better than it looks. A small mistake by White can give Black a decisive attack. It is not easy to find the best defense against it in a practical game and it is probably theoretically correct. ... It somewhat resembles the Blackmar–Jerome gambit: 1.e4 e5 2.Nf3 Nc6 3.Bc4

Bc5 4.Bxf7+?! Kxf7 5.Nxe5+?! **5.Sxf7 Lxf2+ 6.Ke2?** The best defense is 6.Kf1! although after 6...Qe7 7.Nxh8 d5 8.exd5 Nd4 Black gets a strong attack. Das Fragezeichen ist die Anmerkung des Verfassers. 6.Kf1 De7 7.Sxh8 d5 8.exd5 Sd4 Traxler. **6...Sd4+ 7.Kd3?** ♖7.Kxf2 Sxe4+ 8.Kg1 Dh4≠ Anmerkung des Verfassers. **7...b5 8.Lb3 Sxe4 9.Sxd8** White has no defense; the mating finale is pretty. **9...Sc5+ 10.Kc3 Se2+ 11.Dxe2 11.Kb4 a5+ 12.Kxb5 (12.Ka3 b4#) 12...La6+ 13.Kxa5 Ld3+ 14.Kb4 Sa6+ 15.Ka3 (15.Ka5 Sb4+ 16.Kxb4 c5#; 15.Ka4 Sb4+ 16.Kxb4 c5#) 15...Lc5+ 16.Ka4 Sb4#. 11...Ld4+ 12.Kb4 a5+ 13.Kxb5 13.Ka3 b4#. 13...La6+ 14.Kxa5 Ld3+ 15.Kb4 Sa6+ 16.Ka4 16.Ka3 Lc5+ 17.Ka4 Sb4#; 16.Ka5 Sb4+ 17.Kxb4 c5#. 16...Sb4+ 17.Kxb4 c5#.**

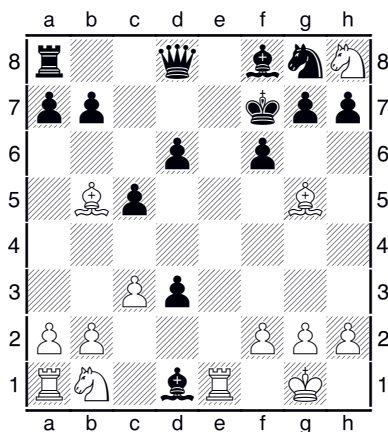


Potter,William Norwood – Matthews [C21]

London 1868 London ENG, 1868

[Höpfner,Dr.]

1.e4 e5 2.d4 exd4 3.c3 c5?! 3...d5!?. 4.Sf3 d6? ♖4...d5. 5.Lc4 Sc6 6.0-0 d3 7.Te1 Lg4 8.e5 Sxe5?? 8...dxe5 9.h3 (9.Sxe5 Lxd1 10.Sxc6+ Le2 11.Sxd8 Txd8 12.Lxd3 Txd3 13.Txe2+ Kd7 14.Td2=) 9...Lxf3 10.Dxf3±. **9.Sxe5! Lxd1 10.Lb5+! Ke7 11.Lg5+ f6 11...Sf6 12.Sg6#; 11...Ke6 12.Sxd3+ Kf5 13.Lxd8 Txd8 14.Txd1+-. **12.Sg6+! Kf7 13.Sxh8#.****

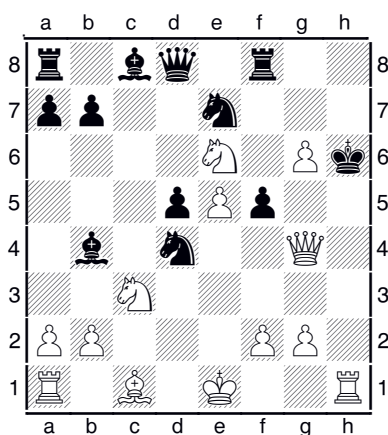


Gundersen, Gunnar – Faul, A. H. [C02]

Pietzcker Christmas Melbourne 1928 Melbourne AUS, 1928

[Höpfner, Dr.]

Pietzcker Christmas Tournament Melbourne 1928 **1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 cxd4 5.cxd4 Lb4+ 6.Sc3 Sc6 7.Sf3 Sge7 8.Ld3 0-0?** ♖8...h6. **9.Lxh7+! Kxh7** Auf 9...Kh8 könnte zum Beispiel folgen 10.Sg5 g6 11.Df3 Sf5 12.Lxg6 fxe6 13.Dh3+ Kg7 14.Dh7#. **10.Sg5+ Kg6** Auch die Alternativen retten die Partie nicht mehr: 10...Kg8 11.Dh5 Te8 12.Dxf7+ Kh8 13.0-0 Sxd4 14.Td1 Sdf5 15.Td3 Sg8 16.Dg6 Dxe5 17.Lxg5+-; 10...Kh6 11.Dg4 Lxc3+ 12.bxc3 Sf5 (12...Th8 13.Sxe6+ Kh7 14.Dxe7#) 13.Dh3+ Kg6 14.Dh7#. **11.h4 Sxd4 12.Dg4 f5?** ♜12...Sdf5. **13.h5+ Kh6 14.Sxe6+ g5 15.hxg6#.**



Die einzige mir bekannte Turnier-Partie, die mit einem Abzugschach durch einen En passant-Schlag mit dem Bauern endet.

Kommen wir jetzt zur Auswertung des Tests von Hartston vom Beginn des Sammelsuriums. Der Autor schreibt hierzu nun folgendes:

„Nun rechnen Sie ihre Punktzahl aus; addieren Sie einen Bonus-Punkt, falls Sie an irgendeiner Stelle auf die folgende Liste geschickt haben, um möglichst viele Punkte zu ergattern.“

Frage	(a)	(b)	(c)	(d)	Erläuterung
1	2	0	1	3	Aber zählen Sie (c) nur dann, wenn Ihr Gegner beträchtlich kleiner ist als Sie, und (d) bringt nur 2 Punkte, wenn der Tee noch heiß ist.
2	3	1	2		Experimente haben gezeigt, dass Abfuhrmittel weitaus zuverlässiger sind als Hotel-Portiers oder die Post.
3	0	2	0	1	Die unternehmende Art von (c) ist in der Praxis zu gefährlich, Buchhändler werden heutzutage so leicht misstrauisch.
4	1	2	0	3	Höchst effektiv und den vergeudeten Tee sicherlich wert.
5	-1	2	1		Ihr öffentliches Image ist von großer Bedeutung, um zukünftige Gegner zu demoralisieren. Diese Überlegung wiegt weitaus mehr als die überholten Vorstellungen von Ehrlichkeit und sachlicher Richtigkeit.
6	0	2	1		(a) ist bereits ausprobiert worden und völlig fehlgeschlagen. Lila ist zurzeit out.
7	1	0	3		Hätte Gott nicht gewollt, dass wir auf der Toilette analysieren, hätte er sie wohl kaum mit dem Papier für unsere Notizen ausgestattet.
8	1	2	3		Die Umsicht zu besitzen, ein Ölkännchen mit sich herumzutragen, ist in der Tat verdienstvoll. Aber die Fähigkeit, den Schostakowitsch zu summen, verdient 3 Punkte.
9	0	2	1		(a) liegt völlig daneben, (c) kommt der Sache schon näher, während (b) auf Fischer zurückgeht.
10	2	0	1		Not macht erfinderisch.

Auswertung des Tests:

Wenn Sie 25 oder mehr Punkte erreicht haben, so haben Sie fast sicher betrogen, aber selbst wenn nicht, haben Sie eine große Zukunft als Schachspieler vor sich.

15 – 24 Punkte sind vielversprechend, aber vielleicht fehlt Ihnen das Selbstvertrauen, das notwendig ist, um auf höchster Ebene Erfolg zu haben. Versuchen Sie, ein bisschen mehr Arroganz an den Tag zu legen, verbannen Sie diese netten Züge aus Ihrem Charakter.

Werfen Sie Ihre Figuren um, knurren Sie Ihren Gegner an. Mit etwas Übung können auch Sie sich gegenüber jedem eine einschüchternde Feindschaft verschaffen.

7 – 14 Punkte ist wirklich nicht gut genug. Ihr Charakter bleibt weit hinter dem Ideal zurück, das ein Schachspieler anstreben sollte. Sie werden mit Sicherheit feststellen, dass, falls Sie weiterhin Schach spielen, es sich als notwendig erweisen wird, von Zeit zu Zeit gute Züge zu machen, um das Defizit an natürlicher Begabung auszugleichen. Ein dorniger Weg zum Erfolg, aber ich fürchte, in Ihrem Fall sehr wesentlich.

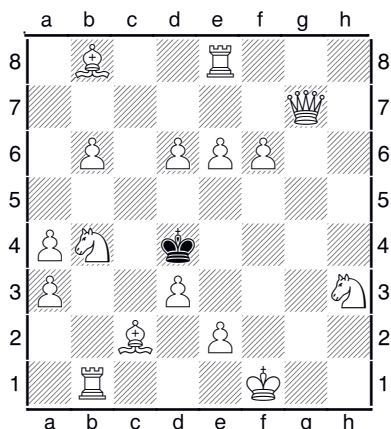
1 – 6 Punkte ist geradezu himmelschreiend. Haben Sie denn überhaupt nichts aus diesem Buch gelernt? Ich kann wirklich nicht verstehen, warum ich Stunde um Stunde damit verbringe, solch unbelehrbaren Lesern irgendetwas beizubringen; wenn es nicht wegen der Tantiemen wäre, ich weiß nicht, ob ich mich überhaupt plagen würde. Ihre Unaufmerksamkeit ist einfach bejammernswert, und Sie verdienen wirklich nicht den geringsten Rat. Wenn ich Ihnen aber einen geben müsste, ich sähe mich gezwungen, Ihnen als einzigen Ausweg den Schachjournalismus zu empfehlen.“

Quelle: William Roland Hartston: Wie man beim Schach bescheißt: alles, was Sie schon immer wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten; 2. Auflage in Deutsch von 1986, S. 126 – 132.

Was kann nach diesen „Abgründen des Schachsports“ noch folgen? Ein ziemlich unfaires Schach-Problem des amerikanischen Schachkomponisten Otto B. Wurzburg, bei dem ein einsamer schwarzer Herrscher gegen die komplette weiße Armee kämpfen muss.

Otto B. Wurzburg

Pittsburgh Post 1922



Weiß am Zug setzt in zwei Zügen

Lösung:

Trotz der enormen weißen Übermacht gibt es in dieser Stellung aber nur einen schmalen Weg zum Matt in zwei Zügen: **1.Td1!** Der tief versteckte Lösungs-Zug und alles andere als offensichtlich. **1...Kc5** Varianten: 1...Kc3 2.f7#; 1...Ke5 2.d4#; 1...Ke3 2.Dg1#. **2.Dg1#.**

Lösung der Schachaufgabe vom Beginn des Sammelsuriums

Weiß ist wie gesagt in dieser Stellung am Zuge und soll in zwei Zügen mattsetzen. Hier muss man sich - da die Aufgabe sonst nicht lösbar ist - fragen, was hat Schwarz zuletzt gezogen? Denn das eigentliche Rätsel des Problems besteht hier nämlich darin, die Vorgeschichte der Stellung zu ermitteln, zum Beispiel um die Möglichkeit einer Rochade oder eines en passant-Schlagens zu klären. Gemäß den Konventionen für Schachkompositionen muss eine Problem-Stellung nämlich immer legal sein, also theoretisch durch reguläre Züge aus der Ausgangsstellung erreichbar sein. Die Rochade gilt als zulässig, wenn nicht durch die Retroanalyse bewiesen werden kann, dass Turm oder König bereits gezogen haben. Der en-passant-Schlag gilt nur dann als zulässig, wenn durch Retroanalyse bewiesen werden kann, dass der letzte Zug ein Doppelzug eines Bauern war. Illegale Stellungen gelten als inkorrekt, auch die Prüfung auf Legalität geschieht mithilfe der Retroanalyse. Das als notwendiger Hintergrund zur Lösung der folgenden Komposition.

In dieser konkreten Stellung ist nun die einzige bewegliche Figur der Bauer auf g5. Dieser kann aber nicht vom Feld g6 gekommen sein, denn dort hätte er dem weißen König auf f5 Schach geboten. Der letzte schwarze Zug kann somit also nur **g7-g5** gewesen sein. Demzufolge kann Weiß in der Ausgangsstellung nun en-passant schlagen. Weiß zieht deshalb **h5xg6 ep**. Danach hat Schwarz nur noch den Zug **Kh6-h5** und es folgt **Th8xh7+** mit Matt. In Kurzform lautet die Lösung der Aufgabe also wie folgt: **2.hxg6 Kh5 3.Txh7#.**

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Retrograde_Analyse

Die Schachzitate:

Sprichwort aus Frankreich: „Gutmütige Leute tun sich schwer im Schach.“

Sprichwort aus Russland: „Es gibt viele Schachgebote, aber nur ein Matt.“

Quelle: <https://www.schachbund.de/zitatensammlung.html>

Dr. Oliver Höpfner

Die Studienecke (96)

von Dr. Oliver Höpfner

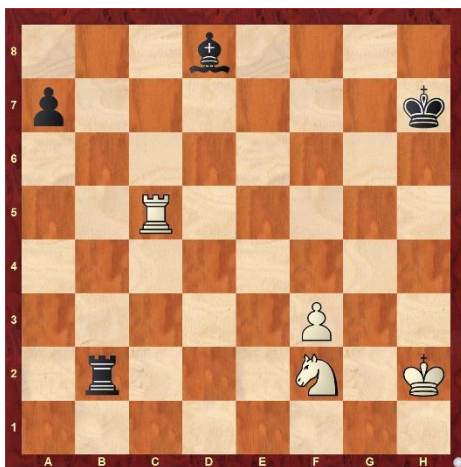


In dieser Ausgabe der Studienecke sehen wir mit einer Aufgabe des russischen Studien-Komponisten **Jewgeni Nikolajewitsch Somow-Nassimowitsch** ein wunderbares taktisches Feuerwerk. Somow-Nassimowitsch wurde am 15. April 1910 in Moskau mit dem Namen Somow geboren und nahm in den frühen 1930er Jahren den Doppelnamen Somow-Nassimowitsch an. Somow-Nassimowitsch arbeitete als Korrektor. In den 1940er Jahren arbeitete er in der Zigarettenfabrik Dukat in Moskau, wo er am 28. Februar 1943 festgenommen wurde. Am 19. Mai 1943 wurde Somow-Nassimowitsch wegen „anti-sowjetischer und konterrevolutionärer Propaganda und Agitation“ nach Artikel 58.10 des RSFSR-Strafgesetzbuches in ein psychiatrisches Krankenhaus in der Tatarstaner Hauptstadt Kasan eingewiesen. Laut einem Tatarstaner Gedenkbuch starb er am 22. Juli 1944 in diesem Krankenhaus. Somow-Nassimowitsch war damit eines der unzähligen Opfer des stalinistischen Terrors, der seit den 1930er Jahren viele Millionen Menschenleben in der Sowjetunion forderte. Als Studien-Komponist schuf Somow-Nassimowitsch ab 1926 in seinem kurzen Leben etwa einhundert Schachstudien. Von 1932 bis 1938 leitete er zusammen mit Sergei Michailowitsch Kaminer (1906 in Romanow-Borissoglebsk - 27. September 1938 in Moskau) die Studienabteilung der berühmten russischen Schach-Zeitschrift „64“. Kaminer wurde übrigens auch ein Opfer des Terrors durch Stalin.

Eine der hundert Studien von Somow-Nassimowitsch ist die folgende faszinierende kleine Aufgabe. Sie ist ein atemberaubender taktischer Schlagabtausch. Weiß steckt in der Ausgangsstellung scheinbar in sehr großen Schwierigkeiten. Sein Springer hängt und ist auch gefesselt. Zudem liegen taktische Ideen auf der Diagonalen a7–g1 in der Luft. Dennoch gibt es in dieser Position einen ganz schmalen Pfad zum Unentschieden ...

Jewgeni Nikolajewitsch Somow-Nassimowitsch

„64“ 1936



Weiß am Zug hält Remis

Lösung:

1.Kg3! Der einzige Zug. 1.Kg2? scheitert einfach an 1...Txf2+ 2.Kxf2 Lb6 3.Ke2 Lxc5-+ und Schwarz gewinnt problemlos, da er den "richtigen" Läufer hat. Ebenfalls falsch ist auch 1.Kg1?. Der weiße Monarch ist auf g1 mehr als unglücklich platziert. Alle weißen Figuren stehen nämlich nun auf einer Diagonale und der schwarze Läufer kann diesen Umstand sofort wunderbar ausnutzen. 1...Lb6 2.Th5+ Noch die stärkste weiße Verteidigung. 2.Sd3 wird widerlegt mit 2...Tb5 3.Kg2 Lxc5 4.Sxc5 Txc5-+ und auf 2.Sd1 folgt ganz simpel 2...Lxc5-+ mit Schach und schwarzem Sieg. 2...Kg6 3.Th2 Txf2 4.Txf2 a5! Das gewinnbringende Tempo. 5.Kf1 Lxf2 6.Kxf2 a4-+ und der a-Bauer marschiert zur Dame und entscheidet damit die Partie. 1...Txf2 Der beste schwarze Gewinnversuch. Ansonsten entkommen die weißen Figuren aus ihren unglücklichen Positionen ohne größere Probleme. Der Turm ist aufgrund der möglichen Fesselung nach dem Textzug nun indirekt gedeckt. Andere Züge bringen im schwarzen Gewinnsinne dagegen wie beschrieben nichts. Zum Beispiel 1...Lb6 2.Sd3 (Es geht auch 2.Sd1 Tb1 3.Td5= mit Remis-Stellung.) 2...Tb3 3.Td5= und Schwarz hat keine realen Gewinnmöglichkeiten mehr. **2.Th5+!** Weiß stellt zunächst seinen Turm besser. 2.Kxf2? verliert dagegen wieder ganz prosaisch nach 2...Lb6 3.Ke2 Lxc5-+. **2...Kg6** Ein Gegenangriff auf den Turm. **3.Td5** Ein Gegenangriff auf den Läufer. **3...Lb6** Die Verteidigung gegen den Doppelangriff. **4.Td6+ Kf5!** **5.Txb6** Der Anziehende beseitigt die Deckung des Turms auf f2. Aber Schwarz hat noch eine gute Riposte. **5...Txf3+!** Ein starker schwarzer Zwischenzug. **6.Kg2!!** Aber die weiße Antwort ist noch besser und der Clou der Studie. Weiß ist nicht verpflichtet, den Turm sofort zu schlagen und damit ein verlorenes Bauernendspiel auf dem Brett zu haben. Denn nach 6.Kxf3? axb6 hat der Nachziehende die Opposition und gewinnt leicht. Ein möglicher Partie-Schluss: 7.Ke3 Ke5 8.Kd3 Kd5 9.Kc3 Kc5 10.Kb3 Kb5 11.Ka3 Kc4-+ 12.Kb2 Kb4 13.Kc2 Ka3 14.Kb1 b5 15.Ka1 b4 16.Kb1 Kb3 17.Ka1 Kc2-+ mit schwarzem Sieg. Nach dem Textzug hingegen bekommt Weiß die Opposition in dem Bauernendspiel und hält das Unentschieden. **6...axb6** Die Alternativen sind nicht wesentlich besser: 6...Ta3 7.Tb7= und dieses Turmendspiel ist elementar Remis. Und 6...Tg3+ ergibt ein ähnliches Spiel wie nach dem Textzug: 7.Kxg3 axb6 8.Kf3= Ke5 9.Ke3 Kd5 10.Kd3 Kc5 11.Kc3 Kb5 12.Kb3 und Remis wie in der Hauptvariante. **7.Kxf3=** Weiß hat jetzt die Opposition und damit ist die Stellung Unentschieden. Schwarz kann bei präzisem weißem Spiel nicht mehr gewinnen. Ein denkbares Partie-Ende: **7...Ke5 8.Ke3 Kd5 9.Kd3 Kc5 10.Kc3 Kb5 11.Kb3 Kc5 12.Kc3 b5 13.Kb3 b4 14.Kb2 Kc4 15.Kc2 Kc4 16.Kb2 b3+ 17.Kb1 Kc3 18.Kc1 b2+ 19.Kb1 Kb3** mit Patt - ½-½. Eine sehr lehrreiche Studie mit großer praktischer Relevanz von Somow-Nassimowitsch.

Aktuelle Studien (4)

Herzlich willkommen in meiner Studienecke. Hier findet ihr drei selbst komponierte Studien, die ihr versuchen könnt zu lösen.

Viel Spaß!

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug hält Remis

Lösung:

1.e3+ ♔xe5 2.exd4+ ♕xd4 2...♕e4 3.♕xg2 ♕f3+ 4.♕f1 d2 5.♖e3+ ♕xd4 6.♖a4+ ♕c5 7.♖c3+ ♕d6 8.♖a6+ ♕e5 9.♖e3+ ♕d4 10.♖a4+= Eine wie ich finde außergewöhnliche Remis-Schaukel.

3.♖xd3+ ♕xd3 4.♖xd5+ ♕e4 4...♕c4 5.♖xd7 ♕f3 6.♖c7+ ♕d4 7.♖c4+ ♕d5 8.♖c5+ ♕d6 9.♖xf5=

5.♖xd7 ♕f3 6.♖d4+ ♕e5 7.♖e4+!! 7.♖d5+? ♕xd5 8.f4+ ♕e4!!-+

7...♕f6 7...♕d6 8.♖e6+ ♕c5 9.♖e5+ ♕d4 10.♖xf5=; 7...♕xe4 8.f4+=

8.♖e6+ ♕g7 8...♕g5 9.♖g6+ ♕h4 10.♖h6+ ♕g4

11.♖g6+=

9.♖e7+ ♕h8 10.♖h7+ ♕g8 11.♖h8+ ♕f7 12.♖f8+= und Weiß gibt Dauerschach.

1/2-1/2

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug gewinnt

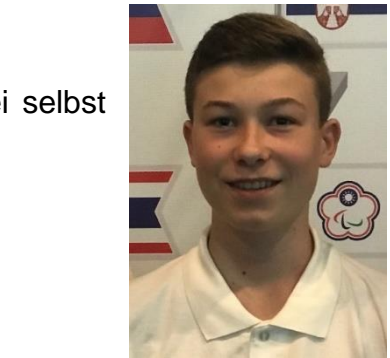
Lösung:

1.♖cd8+ ♕d5 1...♕e5 2.♖gf3+ ♕d5 3.e4+ ♖xe4 4.♖xe4+-

2.♖gf3 ♖g7+ 3.♕h5 ♖h7+ 4.♕g4 ♖g6+ 5.♕h3! 5.♕h4? ♖h6+ 6.♕g3 ♖e3+-

5...♖h6+ 6.♕g2 ♖e3 7.♕f1 a6 7...e5 8.♖d6!!+-; 7...d6 8.♕e1+-

8.♕e1 d6 9.♕f1! Zugzwang



©SV Werder Bremen
Collin Colbow

9.♕d1? e5 10.♖g5 (10.♖xd6 ♖c3! 11.♖6c4 ♖a1+ 12.♕c2 ♖xa2+=) 10...♖g1+ 11.♕c2 ♖a1= 9...e5 10.♖xd6 e4 11.♖6c4!! 11.♖6xe4? ♖xe2+ 12.♕xe2 Was für ein Patt!

11...♖h6 12.♖b6+ ♕c5 13.♖xe4+- und Weiß steht auf Gewinn.

1-0

Und zum Abschluss eine etwas andere Studie, viel Erfolg beim Lösen!

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.♖c3+ ♕a3 2.♖db1+ ♕b4 3.♖a2+ ♕b5

4. ♖bc3+ ♘a6 5. ♖b4+
♘a7 6. ♖b5+ ♘b8 7. ♖a6+
♘c8 8. ♖a7+ ♘d7 9. ♖b8+
♘e7 10. ♖c8+ ♘f8

11. ♖d7+ ♘g8 12. ♖e7+
♘h7 13. ♖f8+ ♘h6
14. ♖g8+ ♘g5 15. ♖h7+
♘h4 16. g3+ ♘h3

17. ♖g5#

1-0

Collin Colbow



Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2019

Termin: Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19.30 Uhr,

Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:32 Uhr

Ende: 21:32 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (als Anhang beigelegt)



Tagesordnung 2019

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl eines Jugendwartes
9. Verschiedenes

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident), Herrn Jens Höfer (Vize-Präsident), Herrn Peter Eilers (Vorsitzender des Ehrenrats), Herrn Norbert Sunder (Sportreferent), Herrn Egbert Wilzer (Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbands Bremen und Mitglied des Ehrenrates), Frau Elke Humrich (Jugendwartin Handball und Mitglied des Ehrenrates).

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen.

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß in der SiW 2/2019 und im Werder-Magazin-Spezial erfolgte.

Insgesamt werden 22 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. September 2018 (veröffentlicht in der SiW 2/2019 und auf unserer Homepage) wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstands

a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner

Ehrungen

Anschließend nimmt der Abteilungsleiter mehrere Ehrungen vor.

- Er ehrt Detlef Buse, der Vizeweltmeister in der 30. Fernschachweltmeisterschaft wurde.

- Er ehrt Collin Colbow, der EU-Meister wurde in der U14 bei der 16. European Union Youth Championship am 09.08.2018 in Mureck (Österreich).
- Er ehrt Nikolas Wachinger, der Dritter wurde bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften U16 am 15.06.2019 in Willingen.

Im Anschluss erbaten Dr. Irmin Meyer und Stephan Buchal das Wort und sie bedankten sich bei Oliver Höpfner im Namen des Vorstands dafür, dass er seit nunmehr 10 Jahren das Amt des Vorsitzenden der Schachabteilung mit großem Erfolg und Engagement ausübt und sie wiesen auf die vielen Erfolge seiner Arbeit hin. Oliver Höpfner wird ein Buchpräsent überreicht.

Sportliche Situation

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga. Im siebten Jahr unseres neuen Bundesligakonzepts (der Bundesliga-Kader besteht aus 8 Profis sowie 8 Amateuren und Nachwuchsspielern) belegte Werder am Ende Rang 6.

Die 2. Mannschaft des SVW ist ohne Verlustpunkt von der Oberliga in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Werder 3 hat den dritten Platz in der Landesliga belegt und Werder 4 hat sensationell den Aufstieg aus der Verbandsliga in die Landesliga geschafft.

Dr. Höpfner würdigt Stephan Buchal stellvertretend für alle Mannschaftsführer und Ehrenamtlichen.

Er ehrt Stephan Buchal auch für die 5-jährige Tätigkeit für die SIW.

Werder Bremen gelingt Platz 10 bei den Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaften 2019!

Lothar Wemßen wurde Bremer Seniorenmeister 2019!

Werders Schachjugend:

10 Werder-Jugendliche (Nikolas Wachinger, Collin Colbow, Lorena Mokubel, Samuel Pfeffer, Mattes Detjen, Emilia Marrufo, David Kardoeus, David Wachinger, Leandra Marrufo und Adriana Marrufo) nahmen in den verschiedenen Altersgruppen an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni 2019 in Willingen teil!

Das U10 Team von Werder Bremen hat sich für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Magdeburg qualifiziert

Allgemeine Situation

Die Schachabteilung von Werder hat jetzt 177 Mitglieder (davon sind 95 Kinder und Jugendliche U25) und gehört damit weiterhin zu den größten Vereinen in Deutschland. Die Mitgliederzahlen sind leicht angestiegen, da es viele dauerhafte Neuzugänge Altersbereich U8 und U10 gab. Der Altersdurchschnitt im Verein liegt bei 30 Jahren.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 12 Mannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich am Spielbetrieb teilnehmen (davon 6 Jugend-Teams wovon 5 im U12-Bereich spielen). Zudem gibt es eine Werder-Senioren-Mannschaft.

Seit 1995 hat der SVW Kooperationen mit vielen Schulen zur Durchführung von Schach-AGs. Im Augenblick gibt es 15 Schulschach-AGs an 10 verschiedenen Schulen.

- Es sind im Moment 11 Trainer und Übungsleiter aktiv im Jugend- und Erwachsenenbereich bei Werder tätig. Davon mit Claus Dieter Meyer und Alexander Markgraf zwei A-Lizenz-Inhaber.
- Zudem gibt es mit Oliver Müller, Christian Richter, Spartak Grigorian und David Kardoeus weitere Lizenz-Inhaber bei Werder, die zukünftig auch mehr in die Vereinsarbeit eingebunden werden sollen.

Probleme aus Sicht des Vorstands sind

Im Leistungsbereich:

- a) Angesichts der immer weiter zunehmenden Leistungsdichte in der Schach-Bundesliga wird sich in Zukunft immer mehr die Frage stellen, ob sich das Werder-Bundesliga-Team mit dem bisherigen Kader-Konzept auch in den nächsten Jahren noch im oberen Mittelfeld der Schach-Bundesliga behaupten kann. Die vergangene Saison hat gezeigt, dass die Leistungsanforderungen immer höher werden.
- b) Die Organisations-Strukturen im Rahmen der Schachbundesliga erscheinen aus Sicht der Werder-Schachabteilung dringend reformbedürftig zu sein. Die Vorstöße von Werder im letzten Jahr beim Schachbundesliga e. V. für aus unserer Sicht notwendige Reformmaßnahmen, stießen auf große Vorbehalte bei den meisten aktuellen Bundesliga-Vereinen. Es stellt sich daher mehr denn je Frage, wie man als Schachabteilung in dieser Angelegenheit vorgehen soll.
- c) Mit Nikolas Wachinger, Collin Colbow und unserem Neuzugang Jari Reuker haben wir im Moment erstmals seit vielen Jahren drei sehr vielversprechende Nachwuchsspieler aus Bremen und dem Umland bei Werder, die Stammspieler in unserem Bundesligateam werden könnten. Wir müssen daher jetzt möglichst rasch – auch mit dem neuen hauptamtlichen Trainer – ein Konzept erarbeiten, wie wir diese drei Jugendspieler auf ihrem weiteren sportlichen Weg sinnvoll unterstützen können.
- d) Der Abgang von Matthias Krallmann als hauptamtlicher Trainer sowie Anastasia Erofeev als Übungsleiterin bedeutet ohne jeden Zweifel eine bedeutende Zäsur im Werder-Trainingsbereich – sowohl im Leistungs- wie im Breitenschach. Es bleibt abzuwarten, wie schnell der noch zu findende neue hauptamtliche Trainer hier neue Trainings-Strukturen etablieren kann.

Probleme aus Sicht des Vorstands im Rahmen des Vereinslebens

1. Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten des Vereins ist leider trotz vieler Angebote wie schon seit vielen Jahren immer noch verbesserungswürdig. Problematisch ist zum Beispiel hier im Moment die Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei den verschiedenen Vereinsturnieren, aber auch bei offenen Turnier-Angeboten für externe Spieler (Silvester-Open, Quickstep-Chess, Hans-Wild-Turnier und Werder-Chess-Open). Zumeist nehmen nur noch sehr wenige Werderaner diese Turnierangebote wahr. Auch die Teilnahme an den Trainingsangeboten für Erwachsene im Verein ist teilweise mehr als erschreckend.
2. Damit einher geht auch der Umstand, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement bedauerlicherweise immer mehr nachlässt. Der Vorstand muss hier neue Wege finden, mehr – und vor allem junge Mitglieder – für die ehrenamtliche Arbeit im Verein zu begeistern.
3. Durch die große leistungsmäßige Lücke zwischen den leistungstärkeren und den leistungsschwächeren Jugendlichen fehlen uns leider eine Vielzahl von

Aktiven sowohl bei den Jugend- wie den Erwachsenenmannschaften. Im Moment spielen zum Beispiel gerade einmal 10 bis 12 Kinder und Jugendliche in Erwachsenenmannschaften. Hier bedarf es noch stärkerer Anstrengungen, um gerade im jüngeren Altersbereich die Kinder und Jugendlichen auf ein gehobenes Spielniveau zu bringen. Sonst werden wir irgendwann auch größere Probleme im Mannschafts-Spielbetrieb bekommen.

4. Neben der Frage der Verbesserung des schwachen Leistungsniveaus müssen wir uns dringend auch grundsätzlich die Frage stellen, wie wir mehr Kinder und Jugendliche als bisher in den Vereinsspielbetrieb und auch in den Vereinsabend integrieren können. Hier gibt es aber erste kleine Fortschritte in dieser Saison, da einige Kinder beim Vereinsturnier mitspielen.
5. Da wir leider keinen Nachfolger für Stephan Buchal als Redakteur des Werder-Schach-Magazins gefunden haben, wird es nach aktuellem Stand bedauerlicherweise kein Werder-Schach-Magazin mehr geben. Die weitere Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung ist damit im Moment völlig unklar.

Maßnahmen und Aktivitäten der vergangenen Saison

Es gab noch einige weitere Aktivitäten in der letzten Saison:

1. Der Besuch von Zahar Efimenko beim Vereinsabend in den Clubräumen (Vortrag und Simultan).
2. Die Mitarbeit und Unterstützung bei dem bundesweit beachteten und einzigartigem Bremer Schulschach-Projekt „**Schach macht schlau!**“

Die Schachabteilung stellt sich neu auf – Perspektiven und Ideen für die Zukunft

Der Abteilungsleiter, berichtet wie sich die Schachabteilung weiter neu aufstellt und erläutert neue Perspektiven und Ideen für die Zukunft:

1. Verstärkte Durchführung von Turnierfahrten im Kinder- und Jugendbereich. Dieses Vorhaben haben wir in den letzten Monaten noch weiter verstärkt und ausgebaut.
2. Vermehrtes Angebot von Wochenendseminaren für Erwachsene im Trainingsbereich.
3. Verstärkte Zusammenarbeit auch mit externen Partnern, wie dem Deutschen Schachbund, der Deutschen Schachjugend, der Bremer Schachjugend (Bremer Schulschachmeisterschaften im Bremer Weserstadion, Bremer Jugend-Schnellschach-Meisterschaften), dem Niedersächsischen Schachverband, ChessBase (Sponsoren-Partnerschaft, Schulschachevent 2019), dem Hamburger SK (HSK-Turniere) und dem Hagener SV (Kinder- und Jugendbereich) und demnächst möglicherweise auch mit der Schachabteilung des FC Bayern München („Projekt Grün/Rot“).
4. Erarbeitung neuer Konzepte im Kinder- und Jugendbereich.
5. Erweiterung der Angebote für soziale Aktivitäten im Erwachsenenbereich (gemeinsame Ausflüge, Feste etc.), um das Vereinsleben attraktiver zu gestalten.
6. Durch den Wegfall unseres Werder-Schach-Magazins müssen neue Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden und die Abteilungs-Homepage muss stetig weiterentwickelt werden.

Zum Abschluss dankt der Abteilungsleiter dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

b) Bericht des Turnierleiters

Der Turnierleiter Udo Hasenberg begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein. Er gibt einen kurzen Überblick über die durchgeführten Turniere. Das Hans-Wild-Turnier 2019 war mit 48 Spielern wieder mal „ausgebucht“ und so stark besetzt, dass der Vorjahressieger Olaf Steffens nur in der B-Gruppe spielen konnte. Udo Hasenberg ehrte die Vereinsmeister:

Schnellschachmeister: Sven Charmeteau

Vereinsturnier 1.Klasse: 1. Olaf Steffens 2. Dr. Thorsten Dickhaus
2.Klasse: 1. Wolfgang Adaschkiewitz 2. Horst Blendermann

Er berichtet über den erstmals durchgeführten Kampf „Team Vorstand gegen Team Verein“, der 22 Teilnehmer hatte und großen Anklang fand. Der Vorstand gewann mit 26:17 und zeigte damit, „dass er auch Schach spielen kann“.

4. Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart, Oliver Schindler, erläutert den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2018/2019.

Oliver Schindler beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

5. Bericht der Kassenrevisoren

Christian Jansen und André Büscher haben als Kassenrevisoren die Kasse geprüft. Christian Jansen stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen sind und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5

Es gibt keine Wortmeldungen.

7. Entlastung des Vorstands

Christian Jansen beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig an. Damit ist der Vorstand entlastet. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

8. Wahl eines Jugendwarts

Der Abteilungsleiter, Oliver Höpfner, bedankt sich bei dem langjährigen Jugendwart Rolf Grossjean, der zurückgetreten ist, für die erfolgreiche Arbeit und übergibt ihm ein Präsent. Er schlägt Caroline Detjen als neue Jugendwartin vor. Caroline Detjen stellt sich kurz der Versammlung vor und bestätigt, dass sie im Fall einer Wahl, diese annehmen würde. **Caroline Detjen** wird daraufhin einstimmig von der Versammlung zur Jugendwartin gewählt.

9. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, werder-gemäßen *Hipp-Hipp – Hurra*.

Gezeichnet am 27. Oktober 2019

Dr. Oliver Höpfner

Dr. Oliver Höpfner
1. Vorsitzender

Irmin Meyer

Dr. Irmin Meyer
Schriftwart



Qualifikationsturnier der Bremer Schachjugend

zur Deutschen Jugend-
Einzelmeisterschaft 2020

am 19. und 20. September

- Spielplan -

Direkt qualifiziert sind folgende
Spielerinnen und Spieler:

U12w

Emilia Marrufo	Werder Bremen	796
----------------	---------------	-----

U16

Erik Pahl	Delmenhorster SK	2097
-----------	------------------	------

U18

Theis Pahl	Delmenhorster SK	2012
------------	------------------	------



DER CHESSBASE ACCOUNT:

Jederzeit und überall Zugriff auf die ganze ChessBase Welt!



PLAYCHESS

Online- Schach spielen gegen den Rest der Welt



LIVE DATABASE

Professionelle Recherche: 8 Mio. Partien online



MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort zentral speichern



FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm im Browser



VIDEOS

Privatstunden bei den Meistern



OPENINGS

So lernt man Eröffnungen



TRAINING

Kombinieren, opfern, mattsetzen



ENGINE CLOUD

Top Engine auf der schnellsten Hardware



LET'S CHECK

Wissen ist Matt: 200 Mio. Analysen



CB NEWS

Das Nachrichten-Portal



ERÖFFNUNGS-LEXIKON 2020

Das umfassende Theoriewerk für den Einsteiger bis zum Titelträger.

Jetzt mit 40 Videos sowie Tutorials zu allen Eröffnungsgebieten.

Das ChessBase Eröffnungslexikon deckt mit über 1.160 Artikeln die gesamte Bandbreite der Eröffnungen ab. Damit ist es bestens geeignet, um sich ein solides Eröffnungsrepertoire aufzubauen oder die eigenen Lieblingsvarianten um starke Finten zu erweitern. Ein riesiger Fundus an Ideen und Analysen erwartet Sie! Das Konzept der Eröffnungsartikel: Ein Großmeister oder Internationaler Meister präsentiert Ihnen eine Repertoireidee, stellt die wichtigsten Abspiele und seine Analysen vor, erläutert typische Pläne und weist auf kritische Varianten hin. Die Basis jedes Artikels bilden vom Autor ausgewählte und kommentierte Musterpartien.

In der neuen Auflage hat sich nicht nur die Zahl der Beiträge erhöht, es sind im Vergleich zum Vorjahr 70 neue Eröffnungsartikel sowie 235 neue Eröffnungsübersichten hinzugekommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl der Eröffnungsvideos glatt verdoppelt! 40 ausgewählte Videos mit den beliebtesten ChessBase Autoren - u.a. Daniel King, Simon Williams, Yannick Pelletier, Mihail Marin, Erwin l'Ami- warten auf Sie. Das sind insg. über 14 Stunden beste Schachunterhaltung!

Auch Layout und Usability wurden weiter verbessert. Die Menüstruktur bedeutet einen intuitiven Zugriff auf alle Inhalte. Unter den Hauptkategorien „Offene Spiele“, „Halboffene Spiele“, „Geschlossene Eröffnungen“, „Halbgeschlossene Eröffnungen“, „Englische Eröffnung und Reti“ sowie „Flankenspiele“ finden Sie alle Artikel nach Eröffnungsnamen klassifiziert. Zur Najdorf-Variante bietet Ihnen das Eröffnungslexikon 2020 z.B. 44 Artikel. Jeden davon können Sie per Mausklick aufrufen.

Und es gibt noch eine wichtige Neuerung: Erstmals beinhaltet das Lexikon auch Eröffnungstutorials, dies sind Einführungstexte zu allen bekannten Gebieten, geeignet sowohl zum Kennenlernen für Einsteiger als auch zur Orientierung für Fortgeschrit-

tene. Jede Eröffnung wird kurz vorgestellt, wichtigste Charakteristik und Prinzipien werden erklärt: Wollen Sie mutig oder solide spielen? Haben Sie für sich schon die richtige Eröffnung gefunden? Lassen Sie sich inspirieren und schauen Sie, welche Eröffnung zu Ihnen passt!



Alle Neuheiten auf einen Blick:

- Über 1.160 Eröffnungsartikel mit professionellen Analysen namhafter Titelträger
- 40 Eröffnungsvideos der beliebtesten ChessBase Autoren - Gesamtspielzeit: 14 Stunden!
- Jetzt auch mit Eröffnungstutorials zur Vorstellung aller bekanntesten Gebiete zum Kennenlernen für Einsteiger
- 6.888 Eröffnungsübersichten, 230 davon von GM Lubomir Ftacnik aktualisiert
- Datenbank mit allen 38.700 Partien aus den Eröffnungsbeiträgen
- Intuitive Menüstruktur, Sortierung nach Eröffnungsnamen, schneller und komfortabler Zugriff

Eröffnungslexikon 2020:

ISBN: 978-3-86681-764-7

99,90 €

Update v. Eröffnungslexikon 2019:

69,90 €

CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany

E-Mail: info@chessbase.com · www.chessbase.com

ChessBase Online-Shop: www.chessbase-shop.com

